

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für den Druck der Anzeigen...
Telegraphisch: Dresden.

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.
Hollitzerstr. Nr. 14, Markt des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einselverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Caril.

Entnahme von Anzeigen...
Hermannstr. 11 und Nr. 2006.

Biesolt & Lockes
Meissner Nähmaschinen
haben Vollkraft
Haupt-Niederlage bei
M. Eberhardt, Mechaniker
Dresden, Gartenstrasse 14.
Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.

Vernhard & Schäfer
7 Prager Straße 7
Weihnachtsgaben-Ausstellung.

Aug. Reinhardt
9 Seesirasse 9.
Bewährte Präzisions- und kurante Uhren
jeder Art.
Lager feinsten Uhrketten und Ringe.

Das seit Mai 1883 hierorts bestehende **Bandagistgeschäft** von **Carl Wendschuch** befindet sich fortgesetzt **Struvestr. 11** zunächst der Prager Strasse.

Dr. 345. Spicard: Neues englisches Kabinett... **Wittwoch, 13. Dezember 1905.**

Die neue großbritannische Regierung.

Das neue liberale englische Kabinett, das den Namen Campbell-Bannerman trägt, hat sich von den konservativen Vätern eine gute Renjur erhalten. Diese Tatsache, in Verbindung mit der für die konservativen Stellungnahme gezeigten Beirückung, „weil die besten Bestandteile der liberalen Partei, nämlich die imperialistische Gruppe Lord Rosebergs, in dem Ministerium hervortretend vertreten seien“, ist bezeichnend für den Charakter der britischen Parteipolitik überhaupt. Das politische Leben in England kennt nicht die bei uns übliche Peripetie in allen wählenden Parteien und Fraktionen, sondern wird neben der irischen Gruppe und den ersten Schwachen Anläufen zu einer Arbeiterpartei, im wesentlichen von den beiden großen Parteien des Konservatismus und des Liberalismus beherrscht. Auch so aber würde man immer noch ein solches und schiefes Bild von dem wirklichen Stande der Dinge erhalten, wollte man auf die Begriffsbestimmung des englischen Liberalismus unsere landläufigen kontinentalen Anschauungen und Erfahrungen anwenden. Einen definitiven schulmäßigen Liberalismus, der mit dem Praktische der heftigsten Ueberzeugung auf die verschiedenartigen Einzelprogramme à la Engen Richter, Heinrich Nietz, Pab Sonnemann, Dr. Theodor Barth oder wie die „führenden Größen“ sonst noch heißen mögen, schwärzt, gibt es in England überhaupt nicht. Zu derartigen parteipolitischen Richtungen ist der Hauptstock zu praktisch und vernünftig veranlagt, dazu steht ihm auch von Natur zu viel Patriotismus im Wege. Der englische Liberalismus hat deshalb auch niemals daran gedacht, in die Anklachten gewisser deutscher Liberaler Elemente zu treten und sich irgendwie den beirückten Vorwurf eines antinationalen Verhaltens in den die Existenz des Staates berührenden Grundfragen anzunehmen. Der Unterschied zwischen liberal und konservativ in England beruht nicht, wie bei uns nach radikal-liberaler Auffassung, von vornherein eine Teilnehmlichkeit, sondern liegt eigentlich nur auf dem Gebiete der persönlichen Freiheit, deren ausgiebiger Schutz das Ziel jedes waldchesten Engländer bildet und die daher auch auf konservativer Seite sorgfältig als ein kostbares Juwel behütet wird. Die Liberalen gehen indessen in diesem Punkte noch um einige Schritte weiter und haben ihre grundsätzliche Gesinnung gegen die Konservativen hierin insbesondere in zwei wesentlichen innerweltlichen Fragen, der irischen Selbstverwaltung und der chinesischen Arbeiterfrage, betätigt. Die persönliche Freiheit wird nach der Meinung der englischen Liberalen durch die von der letzten konservativen Regierung beschlossene Einführung chinesischer Arbeiter nach Südafrika gefährdet. Gleichwohl erscheint es fraglich, ob die liberale Regierung im Stande sein wird, die einmal vollzogene Tatsache rückgängig zu machen. Die konservative Presse droht für diesen Fall bereits mit dem Abblasse von ganz Südafrika. In der irischen Kammerfrage, in der der alte Gladhstone das liberale Prinzip bis zur äußersten Konsequenz entwickelt hatte, ist neuerdings auch bereits ein gewisser Umschwung eingetreten. Während Campbell-Bannerman an der Gewährung einer mit der nationalen Einheit verträglichen Selbstverwaltung an Irland festhält, ist Lord Roseberg noch in der jüngsten Zeit sehr entschieden gegen jedes irische Unabhängigkeits in die Schranken getreten, und da gerade die Rosebergsche Richtung erheblichen Einfluß in dem neuen Kabinett erlangt hat, so erscheinen die Aussichten auf eine Erfüllung der irischen Forderungen auch in beschränktester Form sehr problematisch. Im übrigen pflegen sich in England die beiden führenden Parteien im allgemeinen mit persönlicher Wohlwollen als lokale Mitarbeiter an den gemeinsamen Staatszwecken zu behandeln.

Was so bisher die Rolle, die der politische Liberalismus in England spielte, der Hauptstock nach als diejenige einer einfachen Kontrolle des Konservatismus bei im wesentlichen gleichen Grundanschauungen zu bezeichnen, so sind neuerdings durch die vorherrschende Macht der politischen und wirtschaftlichen Interessen die imperialistischen und sozialpolitischen Gesichtspunkte mit in den Vordergrund getreten und haben ihrerseits eine gewisse Verschiebung zwischen den beiden Parteien bewirkt. Den Markstein dieser Entwicklung bildet das Erscheinen Chamberlains in der politischen Arena. Der ehemalige Kolonialminister brachte es durch die Kraft seines Geistes und seiner Agitation fertig, in seinem Vaterlande, das ehemals als die Hochburg des Freihandels galt und konservative und liberale gemeinschaftlich der Devise „free-trade for ever“ folgten, das Banner des Schutzschlusses aufzupflanzen und für den noch vor kurzem als unerfährlich und ganz unzulässig allgemein verspotteten Schutzschlüssen Gedanken sogar eine ansehnliche Partei auf die Beine zu bringen. Dadurch ist ein weiterer, bisher nicht gekannter Gegenpol in die englische Parteipolitik hineingetragen worden, zu dessen Verständnis ein kurzer Rückblick auf die von Chamberlain verfolgten Ziele erforderlich ist. Chamberlains großangelegter Plan der einheitlichen Zusammenfassung des britischen Weltreiches hat eine politische und eine wirtschaftliche Seite. Politisch will er das Mutterland und seine Kolonien durch die stärkere Veranlagung

der letzteren zu der Reichsverteidigung, sowie durch ihre Beteiligung an der parlamentarischen Vertretung in London in engerer Verbindung bringen, um England dadurch geschlossener und zugleich bündnisfähiger zu machen; dies ist der im engeren Sinne sogenannte imperialistische Teil seines Programms. In wirtschaftlicher Hinsicht aber soll Großbritannien mit seinen Kolonien einen großen gemeinsamen Staatsverband auf Schutzschlüssen Grundlage gegenüber dem Auslande mit Freihandel im Innern darstellen. Von diesen imperialistischen Grundgedanken hat Chamberlain selbst bereits den einen Punkt, „Freihandel im Innern“, wegen des Widerstandes der Kolonien, die ihre jungen, aufblühenden Industrien nicht dem Mutterlande zuliebe in Gefahr bringen wollen, preisgeben müssen und die Forderung von Vorzugszöllen für die Kolonien und das Mutterland gegenüber dem Auslande bei dem gegenseitigen Waren-austausche an die Stelle gesetzt.

Die Chamberlains, die ihren Anhang so gut wie ausschließlich aus konservativen Kreisen rekrutieren, haben sich mit ihrem imperialistisch-schutzschlüssen Programm als ein Keil zwischen die Liberalen und Konservativen, auch Unionisten genannt, geschoben, von denen die ersteren mit aller Schärfe an dem Prinzip des Freihandels festhalten, während die Konservativen, soweit sie nicht ganz auf Chamberlain schwören, sich nur zögernd und widerwillig dazu bequemen haben, wenigstens die von Balfour ausgehenden Verpöhlungen gegenüber dem sozialistisch feindseligen Auslande unter Abweisung aller anderen Forderungen des ehemaligen Kolonialministers zu bekräftigen.

Ganz ohne Einfluß ist die radikale Agitation Chamberlains aber doch auch auf die Liberalen nicht geblieben, insofern der rein imperialistische, auf die Stärkung der politischen Stellung Englands gerichtete Teil seines Programms die Billigung der Rosebergschen Gruppe gefunden hat. Damit hängt aufs engste die Forderung der auswärtigen Geschäfte zusammen, und es erscheint symptomatisch, daß der Posten des Staatssekretärs des Äußeren ebenfalls einem Vertreter jener Richtung, Sir Edward Grey, zu teil geworden ist. Der neue Leiter der auswärtigen Politik Großbritanniens hat auch noch unmittelbar vor seinem Amtsantritt Gelegenheit genommen, sein imperialistisches Bekenntnis durch die ausdrückliche Erklärung abzugeben, daß das neue Kabinett an der alten Bündnispolitik mit den Vereinigten Staaten, Japan und Frankreich unverändert festhalten werde. Ein Einberhandnis mit Deutschland könne nur so weit in Frage kommen, als dadurch die englisch-französischen Beziehungen nicht gefährdet würden.

Zugewandte grundsätzliche Änderung ist darnach weder in der inneren, noch in der äußeren Politik von der neuen Regierung zu erwarten. Nur das eine dürfen wir wohl allem Anscheine nach in Deutschland erhoffen, daß der unter Balfour anleht sichtlich geordnete aggressive Ton in dem amtlichen Verkehr zwischen beiden Ländern nicht gellentlich beibehalten wird. Dieser Umstand könnte indessen nur dann als wirklicher Anlaß zum Besseren bewertet werden, wenn Hand in Hand damit ein ernstlicher Umschwung in der Haltung der öffentlichen Meinung und der Presse einge, und wenn ferner die liberale Regierung Aussicht auf einen länderen Bestand hätte. Beides muß das fehl mähende realpolitische Urteil leider als wenig wahrscheinlich bezeichnen. Im Hintergrunde taucht schon die Konfliktfrage Chamberlains auf, der die Liberalen ebenso wie die Konservativen mit flüchtiger Taktik in der Regierung sich abzumischen lassen will, um dann selbst die Erbschaft beider anzutreten. Je stärker aber der Einfluß Chamberlains und seiner Ideen im englischen Volk ist, desto nachhaltiger und vertiefter — darüber dürfen wir uns nicht täuschen — wird auch die Reinfestigkeit der öffentlichen Meinung Großbritanniens gegen Deutschland werden; denn Chamberlain ist es, der, im Widerspruch mit der Wahrheit, die auf die Vereinigten Staaten als den schärfsten wirtschaftlichen Gegner Englands hinweist, das Deutsche Reich als den Porzang hinstellt, den England am meisten auf dem Weltmarkt und in der Weltpolitik zu fürchten habe.

Neueste Drahtmeldungen vom 12. Dezbr.

Deutscher Reichstag.
Berlin, (Priv.-Tel.) Die gestern wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses unterbrochene Abstimmung über den Antrag auf Ueberweisung des Gesetzesentwurfs betr. die Handelsbeziehungen zum britischen Reich an die Budgetkommission wird auch heute, da das Haus augenscheinlich noch nicht beschlußfähig ist, auf Vorschlag des Präsidenten vorläufig zurückgestellt und in der ersten Sitzung des Staatsrat der Finanzreform, und des Notenausschusses fortgeführt. — Abg. Liebermann P. Sonnenberg (Wirtsch. Ver.) beklagt sich über die späte Einberufung des Reichstags und über die Verweigerung der Täten. Allein Herr Wedel zweifelt die Friedensliebe des Reiches an. Er sei aber glücklicherweise nicht maßgebend und am allerwenigsten geeignet zum Friedensvermittlung, sei er doch Störenfried sogar in seiner eigenen Partei. Zu den Wünschen betr. Verhinderung der Flotte über die Vorlage hinaus bemerkt Redner, die Regierung müsse wissen, was sie zu fordern habe; sie trage dafür auch die Verantwortung. Gerade durch einen allmählichen Ausbau werde vielleicht die ruhige Entwicklung unserer Flotte am besten gesichert. Sein Standpunkt sei:

Verne rüsten, ohne zu reden! Den Reichskanzler bitte er besonders um einen starken Schutz unserer Brüder im Auslande. Er in Österreich-Ungarn, seiner in den russischen Ländereien, wo deutsche Untertanen von Banden an Leben und Gut bedroht seien. Da die russische Regierung sie nicht zu schützen vermöge, flüchteten diese Elemente, die doch für Russland so wertvoll seien und auch für uns wertvolle Elemente werden könnten, weshalb ihnen bei uns eine gute Aufnahme zu wünschen sei. Es müsse für sie bei uns eben eine Hilfsaktion eingeleitet werden, wie seitens unserer Juden für die russischen Juden, um so mehr, als unsere deutschen Brüder — im Gegen-satz zu den Juden — un schuldige Opfer der russischen Revolution seien. Wie in Russland, so hätten die Juden auch bei uns Hohn geübt; sie sollten sich die jenseitigen Vorgänge in Russland zur Warnung dienen lassen, sonst könnte vielleicht auch bei uns die Judenfrage auf die einfachste Weise gelöst werden: Wer den Juden todtgibt, beehrt ihn auch (weiter) rechts, (weiter) links.) Eine Sanierung der Reichsfinanzen sei unerlässlich; aber allen vorliegenden Steuerwünschen könne auch er nicht zustimmen. Als eine gerechte Steuer empfiehe er die Wech-selsteuer, vor allem aber eine Reichseinkommensteuer und eine Steuer auf den Wertzuwachs des Grund und Bodens in den Städten, weiter eine Ineraten- und Plafaststeuer und einen Anschlag auf Holz. Aus der Vorkriegsteuer könne noch viel mehr herausgeholt werden. Redner tritt dann für eine keine Mittel schenkende Kolonialpolitik ein. Die vielen neuen Vorlagen könnten möglicherweise bei gutem Willen alle erledigt werden. Man rufe nur zu: Vorkriegsrecht! Mit dem Vorkriegsrecht hat es am wenigsten Eile; kommt es aber wirklich noch dazu, so muß jedenfalls die Härte noch mehr zur Steuer herangezogen werden. Der Regierung danke ich für ihre banernreudliche Politik. Möge sie darin fortfahren, denn wer weiß, wie bald sich die Regierung auf ihre Banner wird stützen müssen, die von der Sozialdemokratie noch nicht angegriffen sind. — Staatssekretär Graf Posadowski erklärt den gegen die Regierung erhobenen Vorwurf, sie habe rücksichtslos gegen den Reichstag gehandelt, indem sie die vorige Session des Reichstags so früh geschlossen habe, für unberechtigt. Das Recht der Disposition ist ein wichtiges monarchisches Recht, welches die Krone jederzeit nach eigenem Ermessen zu üben beugt ist. Ein sachlicher Schaden sei durch den frühen Schluß nicht entstanden. Die Militärverordnungen und die Maß- und Gewicht-Ordnung waren damals von der definitiven Erledigung noch weit entfernt. Diese Geetze und ebenso das Vorkriegsrecht sind jetzt sofort wieder vorgelegt worden. Die Disposition anlangend, gesteht der Staatssekretär zu, daß für die Tageländer wichtige sachliche Gründe sprächen. Es dürften aber auch schwere politische Bedenken dagegen, Jedenfalls würde dadurch eine Änderung der Verfassung notwendig. Der Dispositionsmangel sei auch gar nicht der eigentliche Grund der geringen Präsens im Hause; viel mehr ins Gewicht falle, daß seit 30 Jahren so viele neue politische Körper-schaften gebildet worden seien, an denen auch Mitglieder des Hauses beteiligt seien. Auch die Fülle der Arbeiten spreche mit. Eine knapper Behandlung der Geschäfte im Reichstag, eine Beschränkung in den Reden verbringe für die Regierung mehr Erfolg als Taten. Redner wendet sich dann zu den sozialen Fragen. Die moderne Arbeiterbewegung sei ein Schritt der industriellen Entwicklung mit ihrer Konzentration von Arbeitern. Diese seien immer nur — und das bemerkt er zu unablässiger Lohnbewegungen — das Glied der Unternehmern, deren Gewinn, aber sie leben nicht das häufige, stille Untergehen von Unter-nehmungen. Wenn Lohnforderungen überfrachtet werden, trägt am letzten Ende doch immer wieder der Arbeiter den Schaden. Die Arbeiter mühten wirtschaftlich einseitiger werden, um die Zusammenhänge zwischen Arbeitslohn und Arbeitsmarkt besser übersehen zu lernen. Die Intelligenz unserer Arbeiter ist ja außerordentlich gewachsen, und ich kann nur hoffen, daß sie in dieser Intelligenz bei den Kämpfen auf dem Arbeitsmarkt einen durch Selbstkontrolle beschränkten Gebrauch machen. Etwas ganz anderes aber, als die moderne Arbeiterbewegung, ist die Sozialdemokratie. Diese behauptet, die bürgerliche Gesellschaft sei nicht im Stande, berechnete Forderungen der Arbeiter zu erfüllen. Der Staat müsse deshalb von Grund aus neu aufgebaut werden. Nichts ist, daß es leider noch viele bürokratische Kreise gibt, welche auch in den berechtigten Forderungen der Arbeiter sozialdemo-kra-tische Vertretungen erblicken. (Sehr richtig links.) Andererseits ist es aber doch Tatsache, daß in keinem anderen Lande der Welt, so wie in Deutschland, auch den unteren Massen ihr summa equum zu teil wird. (Sehr richtig und lebhafter Beifall rechts.) Um so mehr muß ich mich wundern, daß nach dem Ausblasse der letzten Wahl 3 Millionen erwachsener Arbeiter den modernen Staat für durchaus moralisch erklären. Es liegen ferner nach meiner Auffassung zwei Gründe vor: 1. daß wir aus dem alten Staate so manche feinen politischen Gesichtspunkte mit herübergenommen haben (lebhafter Beifall links); 2. daß mit dem wachsenden Wohlstand nicht die Opfermilität der Be-trübten Hand in Hand gediehen ist. (Sehr richtig links. Beifall.) Gewachsen ist der Materialismus, gewachsen die Be-gierheit, dergestalt, daß ich es manchmal trauernd bebaure. (Beifall.) Deshalb hat die bürgerliche Gesellschaft die Sozial-demokratie nicht zu überwinden vermocht. Auf beiden Seiten herrscht großer Materialismus. Die bürgerliche Gesellschaft muß von dem Materialismus ablassen und sich ein größeres Maß sittlichen Ernstes aneignen. Nur dann kann es besser werden. (Beifall.) Wir haben in Deutschland zu Beginn des 16. und 19. Jahrhunderts Perioden der Renaissance erlebt. So wünsche ich, daß auch jetzt das deutsche Volk eine geistige und sittliche Renaissance erlange. Denn nur werden die be-trübten Massen, dann wird die bürgerliche Gesellschaft wieder den Einfluß und die Schwerefrucht erlangen, die sie besitzen muß. (Beifall.) — Abg. Schwede (freil. Ver.) findet in den Forderungen des Staats, insofar über das viele Reden eine bedauerliche Herabsetzung des Reichstags, als ob dieser ein ganz maßloses Institut sei. Daquas müsse er, wie er glaube annehmen zu dürfen, wohl im Namen des ganzen Reichstags Protest er-heben. (Beifall.) Redner tritt dann namens seiner Freunde für die Maximalforderungen und für den notwendigen allmählichen Ausbau der Flotte ein. Für die Kolonien mühten, wie die Dinge liegen, wir nun einmal sorgen, daß sie so gewaltig werden, daß wir allmählich zu geordneten Verhältnissen kommen, daß soite Geld. Hätten wir das Geld aber schon früher verausgabt,

Pramanns Erbswürst!
Fabrik Raddebel 1/8

große Freude bereite, sein schlichtes Wirken gewöhnt zu haben...

— Nach der von der Ständeverammlung vorgenommenen Wahl des Landtagsauschusses zur Verwaltung der Staatsgelder...

— Bei der zweiten Kammer sind drei Anträge eingegangen. Ein Antrag G. E. und Genossen lautet: Die Kammer wolle beschließen: 1. die Königl. Staatsregierung zu ersuchen...

Die hier ankommenden Wägen verfahren sich am 13. d. s. abends 10 Uhr im Hauptbahnhof, Kaiser Franz Josef-Saal...

— Die Finanzdeputation B der zweiten Kammer beantragt, die unter Tit. 15 des außerordentlichen Staatshaushalts...

— Der Nationalliberale Verein für den ersten schließlichen Reichstagswahlkreis (Rittau) hat in seiner am 11. Dezember 1905 stattgefundenen Versammlung...

— Den Stadtverordneten ist vom Räte der Stadt ein Entwurf einer Bauordnung für die Stadt Dresden...

— Der Dresdner Schiffschiller-Verein „Die Feder“ verleiht folgende Mitteilung: Angehends hat den Journalistenstand...

— Ein förmlicher Kampf mit Wilderern hat am Sonntag gegen Mittag auf Unterlöcher Fluß stattgefunden...

Der Herr Scheinmat Jende erklärte, daß er dem Stande der Journallisten diejenige Richtung entgegenbringt, die er seiner Bedeutung im öffentlichen Leben entsprechend, auszuhalten geneigt...

— Der Verein für Feuerbestattung „Die Urne“ hielt Montag abend im Kongresssaal des „Zoologischen Gartens“ seine diesjährige Hauptversammlung ab...

— Die Königl. Sächs. Hof- und Hausordnung in ihrer neuen Geltung ist schon in der Reichsdruckerei...

— Die Central-Theater finden heute 2 Vorstellungen statt: nachmittags 7 1/2 Uhr wird bei ermäßigten Preisen...

— Die heutige Nummer des Blattes enthält drei Sonderbeilagen: für die Gräfinen eine Beschriftung, ein Zinnoform (Hedenwasser) betreffend...

— Die Staatswaldungen im Vogtlande haben in dem erst angehenden Winter geradezu riesigen Schnebruch...

— Von dem abends 8 Uhr 56 Min. von Leipzig nach Chemnitz verkehrenden Güterzuge entgleiten in vorgerstem Tempo 2 Kilometer unterhalb Reichenbach in fünf beladene Wagen...

— Der Stadtverordnete zu M. N. hat beschlossen, die Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71 mit einem Jahres-Einkommen von 800 Mark von der Bezahlung von Zentralsteuer zu befreien...

— Ein förmlicher Kampf mit Wilderern hat am Sonntag gegen Mittag auf Unterlöcher Fluß stattgefunden...

— In der Nähe des Gasthofs zu Thürmsdorf, wo er vorher gefesselt gehalten wurde und in Streitigkeiten geriet...

— Delnig i. B. 12. Dezember. Ein bedeutender Brand brach gestern gegen Mitternacht im dritten Stockwerke des Schaubüchsen Fabrikgebäudes an...

— Landgericht. Der 1851 in Königswusterhausen geborene, mehrfach vorbestrafte Fabrikarbeiter Karl Heinrich Gustav Lange hat sich vor der 5. Strafkammer wegen Betrugs...

— Amtsgericht. Die seit Jahren polstern den beiden Hauptkassen „Thürmer“ und „Kunstwart“ sich abwickelnde Fehde...

— Der Verein für Feuerbestattung „Die Urne“ hielt Montag abend im Kongresssaal des „Zoologischen Gartens“ seine diesjährige Hauptversammlung ab...

— Die Königl. Sächs. Hof- und Hausordnung in ihrer neuen Geltung ist schon in der Reichsdruckerei...

— Die Central-Theater finden heute 2 Vorstellungen statt: nachmittags 7 1/2 Uhr wird bei ermäßigten Preisen...

— Die heutige Nummer des Blattes enthält drei Sonderbeilagen: für die Gräfinen eine Beschriftung, ein Zinnoform (Hedenwasser) betreffend...

— Die Staatswaldungen im Vogtlande haben in dem erst angehenden Winter geradezu riesigen Schnebruch...

— Von dem abends 8 Uhr 56 Min. von Leipzig nach Chemnitz verkehrenden Güterzuge entgleiten in vorgerstem Tempo 2 Kilometer unterhalb Reichenbach in fünf beladene Wagen...

Wirtschaftlichen Fragen der makedonischen Bevölkerung abzuheben und durch die Sicherstellung einer regelmäßigen Auszahlung der...

Tagesgeschichte.

Stoeders 70. Geburtstag.

70. Geburtstag a. D. D. Adolf Stoeder hat seinen 70. Geburtstag in bewundernswürdiger Frische und Kraft gefeiert.

Die Deutsche Tageszeitung, widmet dem ehemaligen Vorkämpfer folgende warme Worte: 'Wie wir mehrfach erwähnt und noch an anderer Stelle erwähnen, feierte am Montag der Reichstagsabgeordnete Vorkämpfer a. D. D. Stoeder seinen 70. Geburtstag.'

Silifikation für die Deutschen in Russland.

In Berlin hatte sich vorgestern Abend auf Aufforderung mehrerer Universitäts-Professoren eine große Anzahl bekannter Männer versammelt.

Aus der Versammlung sind noch folgende Einzelheiten hervorzuheben: Die Professoren Dr. Dr. Adolf Darnack und Ernst v. Bergmann hatten nach einem Zimmer des Abgeordnetenhouses die Versammlung einberufen.

hohle Ausdruck zu verleihen. Deutsche Danzwerker, deutsche Studenten usw. werden bayonetiert, deutsche Arbeiter werden wie Vieh angeschlossen, deutsche Lehrer und Geistliche vertrieben, misshandelt, abgesetzt, ihnen das Gehalt gesperrt usw.

Der Arbeitsausschuss soll sofort in Aktion treten. Der Arbeitsausschuss soll sofort in Aktion treten.

Die Kellerei der Berliner Kaufmannschaft beschlossen nun auch eine Kundgebung für ein freundschaftliches Einvernehmen mit England eine Korporationsversammlung auf Sonntag, den 17. Dezember, mittags 12 Uhr.

Die 4. Etagezimmer des Berliner Landgerichts verhandelt gestern die vom Staatssekretär im Auswärtigen Amt Freiherrn v. Nitschke gegen den verantwortlichen Redakteur des 'Berl. Volksbl.' Wulo und den früheren verantwortlichen Redakteur des 'Kommunisten' Röllner angebrachte Klage wegen Verleibung an den früheren Reichsminister Stöcker.

Italien. An der Ansprache, welche der Papst im Konfessionarium hielt, sagte er, er wünschte den Kardinalen Anerkennung und stärke die Beziehungen über die Regierung der Kirche zu machen.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Konstantinopel (Korresp. Bureau). Die heutige Note der Botschaft nimmt alle in der Botschaftnote enthaltenen Forderungen, darunter auch die des Finanzreglements, die mit wenigen reaktionellen, nicht prinzipiellen Änderungen, an, und sagt, daß die Botschaft sofort nach Einstellung der von den Mächten getroffenen Maßregeln dem Generalkonferenzen entsprechende Befehle geben werde.

Kunst und Wissenschaft. Royal Hoftheater. Im Opernhaus gelangt heute (6 Uhr) zu kleinen Breiten, 'Hansel und Gretel' zur Aufführung im Schauspielhaus (4 1/2 Uhr) 'Der Selbstmörder'.

mann und Carl Witt, Ruff von Bruno Brenner zum zweiten Male zur Aufführung; abends 7 1/2 Uhr wird Frau Hansi Wiese die Bronn in Angenabers 'Waise' aufführen.

Am Central-Theater beginnt Madame Réjane ihr auf zwei Abende berechnetes Gastspiel am Freitag in der Rolle von 'Baja', Komödie in fünf Akten von H. Verton und G. Simon.

Der norwegische Regisseur Die Wang hielt vorgestern im 'Malerhaus' einen Vortrag über die Geschichte der norwegischen Kunst.

Der norwegische Regisseur Die Wang hielt vorgestern im 'Malerhaus' einen Vortrag über die Geschichte der norwegischen Kunst.

Am Sonntag kamen in Mail. Salon des Herrn Professor's 300 Kompositionen aus Richard Strauss junger und zahlreicher Tönen zu Gehör.

In Düsseldorf ist der Meister Otto Erdmann gestorben. Erdmann war am 7. Dezember 1834 in Leipzig geboren, hatte somit eben das 71. Lebensjahr vollendet.

Die Münchner Volkstheater-Intendant gibt folgende Mitteilung aus: Die Sommerfestspiele 1906 werden in nächster Woche stattfinden.

Die Münchner Volkstheater-Intendant gibt folgende Mitteilung aus: Die Sommerfestspiele 1906 werden in nächster Woche stattfinden.

Berlin. Aus der gestrigen Sitzung des Ausschusses der Oberösterrischen Eisenbahnbauverwaltung ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft sich in allen Teilen befriedigend gefalle und namentlich die Beschäftigungslage bis weit in das nächste Jahr gesichert sei.

Bermischtes. Folgende neue Klagen amerikanischer Sumatra haben die 'Münd. N. N.' gesammelt: 'Haben Sie in dem neuen Stück 'Mitter Fring und sein Geliebter' eine dankbare Rolle?'

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a list of names.

Seite beginnt, wie alljährlich, der Ausstoss von

Waldschlösschen-Malzbier,

allgemein beliebt, äusserst malzreich, nahrhaft und gutbekömmlich.

Neu!

Tautentienplatz.



Breslau.

Tautentienplatz.

Neu!

Savoy-Hotel

Weinrestaurant
American Bar

Neu eröffnet!

Mit allem Komfort der
Neuzeit ausgestattet!

Bäder. — Elektr. Licht.
Zentralheizung. — Fahrstuhl.

Zimmer von **2,50 Mk.** an.

Der Invaliden-
dank

für Sachsen, Verein zur
Hebung der wirtschaftlichen Lage
deutscher Invaliden,
Seestrass 5!

bietet um Unterstützung seiner
humanitären Bestrebungen
durch Benutzung seiner Geschäfts-
stellen, deren Ertrag ausschliess-
lich zum Besten deutscher Militär-
invaliden und deren Hinterbliebenen
verwandt wird.

Annoncen-Expedition
(Offert-gebühren nicht erhoben.)
Lotterie-Kollektion
Effecten-Kontrolle
(Garantie)
Theaterbillettkasse
Häuser-Verwaltung.
Seestrass 5!



Brillen, Klemmer,
Overgläser, Barometer

in reichster Auswahl zu billigen
Preisen empfiehlt

Georg Zimmermann,
17 Virnaische Strasse 17.
Seine mechanische Lebrmittel zc.

Das seit 30 Jahren wohl-
renommierte

Gut- und Filtzwarengeschäft

von
Bruno Köberling,
Wallstrasse 12.

Häufige durch seine Reichhaltigkeit
an prima Jalousien- u. Mecha-
nikarbeiten, fertigen Filtz, Boden-
bügeln, Wägen.

Filtzwaren,

Filtzschuhen, Filtzwanddecken,
Zielefen, Zieletetten zc. zc.
jedermann für **Wohnschick-**
einkäufe als gute u. wirklich
billige D. alle empfohlen werden.
M. G.



Triumphola
Klavier spiel Apparat

MK 50 MK 90

Unterrichts- Ankündigungen.

Gefuche, Rat!

Toaste, Tafelred., Prologe,
Literat. R. Schneider,
Gr. Brüdergasse 37, 2. 1

Ankunft,
Prospekt
frei.
Telephon
5002.

Die

Triumphola

lässt sich an jedem Piano an-
bringen, trägt Musikstücke funk-
tionierend vor, und ist besonders
wertvoll durch seinen
wundervollen, weichen,
elastischen Anschlag.
Besonders. Notenrepositor.
H. Wolfram
Victoriahaus, II.

Rackows

Unterr.-Anstalt

für Schreihen, Handels-
bücher und Sprachen,
Altmarkt 15,
und Leipzig.

Universitäts-Strasse 2.
Schneide und gründliche Bil-
dung für den Beruf als Buch-
halt., Korrespond., Stenogr., Ma-
schinenschreib. Kurse für Damen
und Herren.
Vefabiate und fleißige Schüler
wurden vom Institut direkt
placiert. Im Jahre 1904 wurden
in Dresden allein 200 Pa-
tenzen von Reichsämtern abge-
melde. **Dr. Rackow.**

Einpänner, Rubren
neueinste billigst

Otto Stein, Gerollstrasse 3
und Wehlenstr. 16.

**Messer und Gabeln,
Löffel**

in jeder Preislage empfiehlt

J. Hahnemann,
Am See 7.

Landwirt

mit vielseitig. Erfahrungen über-
nimmt Verwaltung von Ver-
situngen, Wirtshäusern, Aufsitzen
und erbittet Off. u. S. 11312
a. d. Exp. d. Bl.

Praktische
Ausbild. in
Buch, Rechn.,
Stenographie,
Maschinenschreib.,
Korrespond.

Herrmanns
Handels-
Kurse,
Circustr. 21, 1. u. 2. Etage

Niemand versäume
vor jedem an'weiten Kauf
meine

Weihnachts-Ausstellung
zu besichtigen.

Privat-Kurse

für Erwachsene in Tages- oder
Abend-Stunden in nachfolgenden
beliebig einzeln auszuwählbaren
Fächern:

Buchführung, Rechnen,
Korrespondenz, Wechsel-
kunde, Schönschreiben,
Büchschreib., Deutsch (Sprach-
lehre), Griechisch, Rechts-
schreiben, Geometrie,
Zeichnen, des. Bauzeichnen,
Literatur, Stenogr., Geo-
graphie, Englisch, Franzö-
sisch, Volkswirtschaft,
Schreihen, Maschine-
schreiben.

Getrennte Abteilungen für ältere
und jüngere männliche u. weib-
liche Personen.

Meine riesigen Lager
nur erstklassiger

Pianinos,

Harpmoniums

Streichliche
Handels-Akademie
u. **Höhere Fortbildungs-
Schule**

Dresden A.
Maria-Strasse 3
Direktion: 2 Treppen
Teleb. Amt 1, 257

bieten jedem Interessenten die
Sicherheit, auf alle Fälle
das Richtige zu finden.

Reelle aufmerks. Bedienung.
Höchster Kassenrabatt
evt. günstigste Teilzahlung.

Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee 13.

Franzose,
Oberlehrer, seit Jahren
in den besten Schulen
tätig, erteilt nach leicht
zum Sprechen führender
Methode Privatunterricht
in Konversation, Korrespond.,
Lit. usw. Sprech. 11 bis
12, abends 7-9 Uhr.
Prot. Dürry,
Bürgersteige 6, 1. recht.

Photogr.
Apparate

in größter
Auswahl
finden Sie bei

Plaul & Preibisch,
Johannesstrasse 12.

Vervielfältigung (Auto-
graphie), Hand- u. Masch. Schreit.
Copier-Anst., Landhörs. 5. Tel. 474.

Gebrauchte Apparate f. jed. Berf.
Untericht vollständig kostenlos.

Motor-Boch Waag-Band,
40 R. zu verf. Glacéstr. 18 p.

Melerebutter 1 verf. 100 9/4
Vd. Postkoffi 900 R. per
Wagon. G. Genath, Csmugaren
d. Gr. Annaberg, Olpe.

Für Bälle, Hochzeiten, Vereins- und Familienfestlichkeiten

empfehlen wir unsere reizenden

Kotillon - Geschenke, Tafeldekorationen == Attrappen, Erinnerungsfächer und sonstige passende Geschenke.

Wir bitten, unser reich ausgestattetes Musterzimmer
zu besichtigen.

E. Neumann & Co., Dresden-N.,
Fabrik für Kotillon- und Karneval-Artikel,
Masken - Kostüme,
Kaiserstrasse 5
(in nächster Nähe des Neustädter Bahnhofes).
Telephon 4720.

Reizender H. Stub-Flügel,
schwarz, berühmtes Aachener, groß-
artig im Ton, **400 Mk.**
für nur
zu verkaufen (ev. Tausch gegen
älteres Piano)

Marshallstrasse 16, 2. Et.

Für den
Weihnachtsbaum
und den
Silvesterabend.

Wenn nichts am Silvester die
Gode

Goldzwölfe donnert mit Macht,
Da tauchen geipenartige Schatten
Empor aus Nivel und Nacht,
Die schlüpfen in bleierne Rüste,
Da geistert Schwärzen gebüllt,
Weihnolsen doch denken sie
jedem
Sohn Schicksal, wie es sich
erfüllt.
Dann, wer durch solch' Wunder-
Weis-Weise
Will schöpfen der Wissenschaft
Sonn,
Oh! schnell nach Grunauer
Strass' dreie,
Sollst Weis-Weise heisst u
Carl Horn.

Tischweine

ausgewählte und wohl-
bekömmliche Qualitäten.

inkl. Fl.

Oppenheimer	65
Niersteiner	90
Obermosler	60
Zellinger	85
Rotwein	65
Fronsac	95
Samos Muscat	90
Span. Portw.	125

Bei 25 Fl. Preisermässigung.

M. Thiele,
Seidnitzer Str. 24,
Tel. 8806.
Uhlandstrasse 27.

Pianino
billig zu verk. Glacé-
strasse 16, part rechts.

Alles echt Eiche:

Pülett, Ruscheweb- u. Seidweb-
lich, Trumeau, Buchschrank,
Schreibtisch, Tischn, Stühle,
Sofa- und Kabinett u. versch.

eleg. Salons
u. 1 kompl. eleg. Schlafzimmer.

Alles echt Kirschbaum:
Pülett, Salons, Bibliothek- und
Bücherst., Vertik., Trumeau,
Sesseln u. Lammweidreit. Stühle,
Sofa, Salons, Sofa- u. Kabinett,
Kleiderst., Vertik., mit Wapp,
Waldstisch, u. n. Holzschonmod.,
Nachschrank u. versch., all. sehr gut
erh., billig zu verk. Joh. Georgen-
Allee 1, 1 Et., Ecke Schönhestr.

Leebutter,

feinste, täglich frisch, per Kilogr.
2,60 Kron., liefert

**A. Kalka, Brünn (Mähren),
Marktalle.**

Weihnachts-Schirme

in größter Auswahl u. schiller
Ausführ. in nur ansprobiert
guten Qualitäten.

Schirme werden in zwei
Stunden neu bezogen,
Jantia von W. 1,50 an.

H. Kumpert,
15 Waisenhausstr. 15.
(Cafe Ködlig).

Grosses Symphonion,
mit 64 Klatten, sehr gut erhalt.,
zu verk. bei **Engelhardt,** Ufer-
marchenweiser, Saugner Str. 62.

**Petroleum-
Heizofen,**

In Ausführung, v. 11 Mk.
der beste, den es gibt, enorme
Heizkraft, garantiert vollstän-
dig geruchlos, sehr sparzaam
brennend, 1000 u. 1500 Watt.
Grächen, Trompeterstrasse 8.

wunderb. Tonstille,
unt. Garant. billig
zu verkaufen. **J. Gerstor,**
Zäubenhof 1, 8.

Selegens-Käufe.

Veriched. Brillant-Ringe,
Broichen, Theringe, Knöpfe
billig zu verkaufen. **A. Steg-
mann,** Jüngelstr. 20. Alte
Gold- u. Silberarbeiten, Anti-
quitäten werd. in Zahlung gen.

Phonola

mit 150 anderelernen Noten ist
mit Regal für d. Rotz-west v.
1100 R. verf. Wert 2100
Ward. Reibelosigkeit garantiert.
Off. ev. nach Leipzig, Kaiser
Wilhelm-Strasse 12, 8.

Gebr. Baubretter

30 mm m. zu kaufen gef. Off.
u. C. 43264 Exp. d. Bl.

**Sobltätigkeits-Safar-
Lotterie gewonnene
Rollschutzwand**

wird zu kaufen gesucht. Gefäll.
Adr. nach Neubeckstrasse 21, 1.
rechts erbeten.

Seiden-Spitzchen,

14 Monate alt, vielfachlich, aller-
liebtes Tierchen, in nur gute
Stände billig zu verkaufen **Por-
ticiustrasse 10, 2.**

Gerl. Weihnachtsgefend.

Wiffons-Weisen, Naubart,
edelste Kasse, Vater und Mutter
einagr., Brauntiger und braun,
10 Wochen alt, Sund 50 Mark,
Süßlin 40 Mark verkauft Wil-
helmshof bei Weissen.

Seite 6 „Dresdner Nachrichten“
Mittwoch, 13. Dezember 1905 Nr. 345

F. RIES

(Inh.: F. Pilsner)

Parterre Nr. 21 Seestrasse Nr. 21 (Kaufhaus), I. Etage.

Grosses Lager von
**Musikalien,
Pracht-Bände**

der Peters'schen und Breitkopf'schen
billigen Ausgaben.

Musikalien-Leihanstalt
bis auf die Neuzeit ergänzt.

Auswahlendungen
auf Wunsch bereitwilligst.



Flügel und Pianinos.

Permanente Ausstellung
und reiche Auswahl der besten Fabrikate
in den bedeutend vorgerüsteten Verkaufsräumen der I. Etage.

Kauf! Miete! Tausch!

Alleinige Vertretung der Pianofortefabriken
von **C. Bechstein** in Berlin,
A. H. Francke in Leipzig,
Rud. Ibach Sohn in Barmen,
J. G. Irmeler in Leipzig,
J. G. Vogel & Sohn in Plauen i. V.,
Paul Werner in Dresden.

Alleiniger Vertreter des Klavierspiel-Apparates „Metrostyle-Pianola“ (Probepiel gern gestattet) und des Reproduktions-Klaviers „Mignon“. Das letztere Instrument — neueste epochemachende Erfindung — ist täglich vormittags von 11—12 Uhr in den Räumen der I. Etage zu hören. Prospekte auf Verlangen gratis und franko!

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Mittwoch, 18. Dezember 1905 Nr. 345

Hochinteressant!
Durch das starke Interesse bedingt:
Museumhaus
Deute Mittwoch
5. und 6. Experimental-Abend
von **Leo Erichsen**
(eine weitere Veranstaltung kann nicht stattfinden):
Psychologische Demonstrationen
in höchster Vollendung.
Experimente des gelösten Rätsels
zur Erläuterung des Spiritismus, Gedankenlesens usw.
Die gesamte Dresdner Presse beurteilt auf günstigste die Darbietungen von Leo Erichsen.
Vollständige Preise: a 2.50, 1.50 M u. 80 Pf bei F. Ries (Kaufhaus) u. 9—1, 3—6 Uhr u. an der Abendkasse

Einlass 7 Uhr. **Central-Theater.** Anfang 1/8 Uhr.
Holloway-Trio
Drahtseil-Akrobaten
Marka Freya **Rafayette** **Paula Wirth**
Humoristin mit seinen Akrobaten-Hunden Vortragskünstlerin
und das hervorragende **Dezember-Programm.**

Freitag den 15. und Sonnabend den 16. Dezember abends 1/8 Uhr
zweimaliges Auftreten **„Réjane“** zweimaliges Auftreten
mit ihrer Schauspiel-Gesellschaft (Tournée Dorval).
Freitag: „Zaza“. Sonnabend: „La Passerelle“ (die Notbrücke).
Billets sind täglich bis 2 Uhr an der Theaterkasse zu haben.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten Preisen
„Die Mäuekönigin“ oder **„Wie der Wald in die Stadt kam“**,
Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von F. A. Geisler, Musik von G. Pittrich.

Victoria Salon.
Hr. Otto Röhr,
Klavier-Humorist und Vortragskünstler.
3 Sisters Mascotte, | **Frl. Grete Palm,**
Stadions-Tänzerinnen; | Vortrag-Soubrette;
Die grösste, jüngste und schönste
Riesin Frl. Rosa Wedsted,
2 m 20 cm hoch;
Frl. A. Roberts, | **Frl. Lou v. Arnold,**
Comoteur und Illusionist; | die leichte Kostüm-Soubrette;
Ada Francis' Elfenzauber,
Gesangs- und Tanztänze in der Luft;
Mizzi u. Géza Várady, | **Optische Berlehterst.**
Tanz-Duettsisten; | Neueste Aufnahmen;
Smeralda und Senitza,
akrobat. Tänzerinnen;
Der Weltfrieden im Tierreich:
2 Fische, 2 Affen, 3 Hunde, 1 Kabe, 30 Ratten,
1 Dahn, 4 Kaninchen und 3 Tauben.
Im Tunnel u. 7 Uhr an die Neapol. Kapelle „La Fortuna“.
Anfang 1/8 Uhr. Sonntags 1/4 und 1/8 Uhr.

Variété Königshof.
Täglich abends 8 Uhr
das große Dezember-Programm!
Fred Seylon
mit seiner wunderbar bereicherten Varen- u. Hundegruppe
und seinem einzig dastehenden
Bären-Ringkampf.
Abones-Compagnie mit ihrer Red.-Bantomime
„Im Fremden-Logis.“
Les 3 Constanzos, phänom. Vetter-Vollgeur-Akt,
und die sonstigen Attraktionen! Siehe Plakate.
Das Theater ist gut geheizt.

Au alle zur Zeit in Dresden anwesende
Balten
erzucht hierdurch die Aufforderung, sich an einer am
Freitag den 15. d. Mts. abends 7 1/2 Uhr stattfindenden
Besprechung
wichtiger heimatlicher Angelegenheiten
beteiligen zu wollen.
Haupt-Bahnhof, Kaiser Franz Josef-Saal,
Aufgang B.

Variété-Theater
Deutscher Kaiser
Dresden-Pieschen, Leibziger Strasse 112.
Täglich große
Spezialitäten-Vorstellung.
Anfang abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Vorzugsarten haben wochentags, sowie Sonntags nach-
mittags Günstigkeit!

English Buffet
American Bar first class
Voigts Wein-Restaurant
„Zur Traube“
Bestfrequentierte Weinstuben
Weissegasse 2 nächst der König Johann-Strasse.
Renommierter Köche. Weine erster Firmen.

Dienholds Restaurant,
Bautzner Strasse 45.
Versand nur frisch gefüllt. Siphons
bester Biere.
Seinhe Küche und Keller. **Paul Dienholds** Hotel garni u. Restaurant.

Eden-Theater,
Dresden-N., Görlitzer Strasse 6.
Täglich
die brillanten Possen:
Im weissen Rössl.
Die weisse Dame.
Amor von heute.
Anfang abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Vorzugsarten vom „Deutschen Kaiser“ haben Wochen-
tags und Sonntags nachmittags Günstigkeit.
Mittwochs und Sonnabends nachmittags 4 Uhr
Weihnachtsmärchen
in 5 Bildern:
„Die Haulemännchen.“
Direktion **Ida Sonntag.**

Amerit-Bar
„Vier Jahreszeiten“
& Neustadt
Panorama international.
Waisenhaus-Strasse 15. 1. schrägüber den 3 Raben.
Diese **Goldenburg** u. d. **Trollbatta-
Falle.**
Auf vielseitigen Wunsch! Hochinteressant!

Leibensfrosts Weinstuben,
An der Frauenkirche 13. Tel.: Berta Beher.
Sarme Küche. Kleine Preise. Abends geöffnet.
Altrenommiert. Lokal. — Familienverkehr.
Anerkannt gute Weine. — 1/2 Flasche schon von 40 Pf. an.

Welt-Panorama, Waisenhaus-Strasse 16, I.
Unter schöner Rhein von Mainz bis Köln.
Verantwortl. Redakteur: **Herrn in Dresden** (Madr. 1/8-6)
Verleger und Drucker: **Wegisch & Reichardt** in Dresden Markstr. 28
Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgedruckten
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 40 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Hierzu 3 Sonderbeilagen, und zwar: für die Gesamtauflage
einen Prospekt, Benzinsform (Niedrigwasser) betreffend (überall
erhältlich) und zwei besondere für die Stadtauflage betreffend
die Weltwunder-Maschine von Gebrüder Oberlein und eine
Empfehlung der Wassermaschine von **Paul Schmelzer,**
Fiebigstrasse 19.

Pramanns Erbswurst! Ueberall künstlich! Pramanns Suppentafeln!

Certliches und Sächliches.

Bei der Zählung der in Dresden leerbekommenen Wohnungen am 31. Oktober dieses Jahres wurden im ganzen 9137 leerbekommene Wohnungen ermittelt. Am 12. Oktober 1908 belief sich ihre Zahl auf 1275 Wohnungen. Im Vergleich zum Vorjahre hat sich demnach der Wohnungsbedarf um 6662 Wohnungen vermehrt. Von den vorhandenen Wohnungen standen diesmal leer 7,88 Prozent, im Vorjahre 7,58 Prozent.

Bei der Kirchenwahl der Pfarrei St. Nikolai in Dresden am 15. Dezember, abends 6 Uhr, in den einzelnen Kirchgemeinden.

Am 11. November wurden hier 2 Großfeuer, 2 Mittelfeuer, 106 Kleinfeuer, zusammen 110 Feuer, gemeldet. Die Unfallkosten betragen 115 mal aus. Insbesondere wurde in 6 Fällen großer Schaden an Sachen und Person e. w. in den einzelnen Kirchgemeinden.

Die verbleibende Anzahl der Straßen Dresdens für Automobile hatte zur Folge, daß sich verschiedene Geschäfte (Schiffsmotoren) anschafften. So hat speziell seit einigen Tagen der ehemalige Transport-Motorenfabrikant des Königl. Hofes, Herr Schilling, ein Fahrzeug für ein Automobil ausgearbeitet.

Am 10. November wurden hier 2 Großfeuer, 2 Mittelfeuer, 106 Kleinfeuer, zusammen 110 Feuer, gemeldet. Die Unfallkosten betragen 115 mal aus. Insbesondere wurde in 6 Fällen großer Schaden an Sachen und Person e. w. in den einzelnen Kirchgemeinden.

Die verbleibende Anzahl der Straßen Dresdens für Automobile hatte zur Folge, daß sich verschiedene Geschäfte (Schiffsmotoren) anschafften. So hat speziell seit einigen Tagen der ehemalige Transport-Motorenfabrikant des Königl. Hofes, Herr Schilling, ein Fahrzeug für ein Automobil ausgearbeitet.

Am 10. November wurden hier 2 Großfeuer, 2 Mittelfeuer, 106 Kleinfeuer, zusammen 110 Feuer, gemeldet. Die Unfallkosten betragen 115 mal aus. Insbesondere wurde in 6 Fällen großer Schaden an Sachen und Person e. w. in den einzelnen Kirchgemeinden.

Die verbleibende Anzahl der Straßen Dresdens für Automobile hatte zur Folge, daß sich verschiedene Geschäfte (Schiffsmotoren) anschafften. So hat speziell seit einigen Tagen der ehemalige Transport-Motorenfabrikant des Königl. Hofes, Herr Schilling, ein Fahrzeug für ein Automobil ausgearbeitet.

Am 10. November wurden hier 2 Großfeuer, 2 Mittelfeuer, 106 Kleinfeuer, zusammen 110 Feuer, gemeldet. Die Unfallkosten betragen 115 mal aus. Insbesondere wurde in 6 Fällen großer Schaden an Sachen und Person e. w. in den einzelnen Kirchgemeinden.

Die verbleibende Anzahl der Straßen Dresdens für Automobile hatte zur Folge, daß sich verschiedene Geschäfte (Schiffsmotoren) anschafften. So hat speziell seit einigen Tagen der ehemalige Transport-Motorenfabrikant des Königl. Hofes, Herr Schilling, ein Fahrzeug für ein Automobil ausgearbeitet.

Am 10. November wurden hier 2 Großfeuer, 2 Mittelfeuer, 106 Kleinfeuer, zusammen 110 Feuer, gemeldet. Die Unfallkosten betragen 115 mal aus. Insbesondere wurde in 6 Fällen großer Schaden an Sachen und Person e. w. in den einzelnen Kirchgemeinden.

Die verbleibende Anzahl der Straßen Dresdens für Automobile hatte zur Folge, daß sich verschiedene Geschäfte (Schiffsmotoren) anschafften. So hat speziell seit einigen Tagen der ehemalige Transport-Motorenfabrikant des Königl. Hofes, Herr Schilling, ein Fahrzeug für ein Automobil ausgearbeitet.

Am 10. November wurden hier 2 Großfeuer, 2 Mittelfeuer, 106 Kleinfeuer, zusammen 110 Feuer, gemeldet. Die Unfallkosten betragen 115 mal aus. Insbesondere wurde in 6 Fällen großer Schaden an Sachen und Person e. w. in den einzelnen Kirchgemeinden.

Die verbleibende Anzahl der Straßen Dresdens für Automobile hatte zur Folge, daß sich verschiedene Geschäfte (Schiffsmotoren) anschafften. So hat speziell seit einigen Tagen der ehemalige Transport-Motorenfabrikant des Königl. Hofes, Herr Schilling, ein Fahrzeug für ein Automobil ausgearbeitet.

Am 10. November wurden hier 2 Großfeuer, 2 Mittelfeuer, 106 Kleinfeuer, zusammen 110 Feuer, gemeldet. Die Unfallkosten betragen 115 mal aus. Insbesondere wurde in 6 Fällen großer Schaden an Sachen und Person e. w. in den einzelnen Kirchgemeinden.

Die verbleibende Anzahl der Straßen Dresdens für Automobile hatte zur Folge, daß sich verschiedene Geschäfte (Schiffsmotoren) anschafften. So hat speziell seit einigen Tagen der ehemalige Transport-Motorenfabrikant des Königl. Hofes, Herr Schilling, ein Fahrzeug für ein Automobil ausgearbeitet.

Gesamtministerium und Staatsrat, sowie Kabinettskanzlei, wurde die Bewilligung von Einnahmen mit 10 Mk. Ausgaben und von 5400 Mk. für Kap. 32, und die Ausgaben für Kap. 33 mit 8100 Mk. beantragt. Ebenso beantragte der Reichsminister des Innern Kap. 34 und 37, Ordenskanzlei, sowie Krieg- und Verordnungsblatt, die Bewilligung von 519 Mk. Einnahmen, 40 019 Mk. Ausgaben für Kap. 34, ebenso von 5 Mk. Einnahmen und von 5400 Mk. Ausgaben für Kap. 37 nach der Vorlage. Auch für Kap. 35, Hauptstaatsarchiv, beantragte er die Bewilligung von 140 Mk. Einnahmen und 76 580 Mk. Ausgaben, darunter 14 100 Mk. künftig wegfällig, und die Genehmigung der unbeschränkten Lebertragbarkeit der Ausgaben. Sämtliche Kapitel wurden vom Hause genehmigt. Am den Kap. 46, 54 und 58a gab den mündlichen Bericht namens derselben Deputation Konrad Freiherr Trübner zum Protokoll. Die Kammer genehmigte die Ausgaben mit 10 000 Mk., 14 548 Mk. und 14 000 Mk., darunter 4000 Mk. künftig wegfällig. Zu dem mittels Königl. Befehls Nr. 15 vorgelagten Personal- und Besoldungs-Gesetz der Landes-Brandversicherungsanstalt auf 1906 und 1907 gab Herr Oberbürgermeister Rüstiger Dr. Tröndlin Bericht. Der Antrag auf Bewilligung der in diesem Gesetz geforderten Mittel wurde genehmigt. Nächste Sitzung: Mittwoch, 13. Dezember, vormittags 11 Uhr. Außerdem findet eine weitere Sitzung am Donnerstag, den 14. in der Sitzungssaal vor dem Reichsminister am Dienstag, den 19. Dezember, statt. Nach dem Termin ist die erste Sitzung auf Dienstag, den 9. Januar, angesetzt.

Zweite Kammer.

(Fortsetzung des Berichtes aus dem Abendblatt.)
Abg. Dr. v. Goltz (konf.): Wir Leipziger brauchen den Abgeordneten Günther nicht zur Vertretung unserer Interessen. Die Automobil-Industrie möchte nach Möglichkeit gefördert werden. Die praktische Vorbereitungszeit für Referendare ist sehr gut, nur solle man darauf sehen, daß nicht allzu junge Leute in industrielle Etablissements usw. geschickt würden; es komme oft vor, daß solche junge Referendare durch ihre Vorbereitung zum Examen abgehalten würden, ihren Obliegenheiten nachzukommen, ja selbst durch Lawn Tennis- und andere Spiele habe sich ein solcher junger Referendar entschuldigt, als er eine Viertelstunde zu spät gekommen sei. Es sei freudig anzuerkennen, daß die Beamtenschaft ihre Kenntnisse in jeder Weise zu vermindern anstrebe; recht intensiv möchte sie aber auch darauf hingewirkt werden, die Würde und das Ansehen, das sie zu beanspruchen habe, selbst zu wahren. Ein Vertreter der Staatsregierung, Geheimrat Reichensperger Dr. Steigler, habe fälschlich den Verhandlungen des Verbandes sächsischer Industrieller offiziell beigewohnt. In dieser Versammlung seien bei der Besprechung der veränderten Zusammenlegung der ersten Kammer die schwersten Anträge auf die Regierung erstellt, und doch habe sich dieser Beamte nicht daran beteiligt, davon auszugehen. (Ruf von der äußersten Linken: Demonstration!) Derselbe Beamte habe dann auch dem isolierten Referendar beigesteuert und dort ein Loch in den Verband der sächsischen Industriellen eingeschlagen. Er wolle diesem Verband hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Beziehungen durchaus nicht entgegenwirken, aber von der Erörterung politischer Fragen habe er sich fernzuhalten und er bedauere, daß der Regierungsdirektor durch sein Verhalten die Würde der Regierung nicht gewahrt habe. (Ruf von der äußersten Linken: Umarmt!)

Abg. Dr. v. Goltz (konf.) behauptet die Handhabung des Paragraphen und bedauert, daß noch nicht allenfalls die Bestimmungen in dem neuen Gesetz geändert würden, wie ihn seinerzeit der Herr Minister v. Meißel als maßgebend anerkannt habe. Durch Verletzung der Bestimmungen in Banden würde sich vieles vereinfachen lassen. Daraus notwendig sei eine Änderung des Submissionsgesetzes, und er bitte die Regierung, den von ihm in dieser Angelegenheit eingebrachten Antrag wohlwollend zu prüfen. Er danke dem Abg. Günther für das Leipzig bewiesene Wohlwollen, glaube aber, daß es besser sein würde, derartige Angelegenheiten in Zukunft den Vertretern Leipzig zu überlassen. — Präsident Dr. Meißel rief nachdrücklich das vom Abg. Dürr gebrachte Wort „Demonstration“ als parlamentarisch unzulässig. — Abg. Dr. Seegen (konf.): Die bestehenden Verordnungen betreffend leistungswirtschaftliche Stellen würden von den Interessenten als nicht zureichend empfunden, er hoffe und wünsche deshalb in dieser Angelegenheit eine entgegenkommende Haltung der Regierung. Ein nicht betriebendes Verhältnis bestehe zwischen Reich und einer Anzahl Gemeinden bezüglich der Gemeindesteuerpflicht. Das Ministerium habe den Gemeinden die Bewilligung zu lassen, einseitig die Derangierung der Reichsverwaltung zu den Gemeindeverpflichtungen zu unterlassen. Die Gemeinden hätten ein lebhaftes Interesse daran, daß in dieser Frage bald eine Klärung eintrete, und er bitte die Regierung um Auskunft, ob die Verhandlungen von Erfolg gewesen seien. — Abg. Kunath (konf.) beklagt sich darüber, daß es jedem Bürgerpflichten ermöglicht werde, sich das Bürgerrecht zu erwerben. Dadurch besäßen die Städte eine große Anzahl Bürger, die wohl das Recht der Wahl verlangten, zu Verfügung ständen aber nicht benutzbar seien. In Dresden habe sich das schon recht unliebsam geltend gemacht. Wenn aber der Abg. Schulze behauptet habe, daß in Dresden der Mittelstand bei den letzten Stadtratswahlen einen sozialdemokratischen Wahlblock gebildet habe, so wolle er das jurid. Nicht der Mittelstand, sondern die große Menge der kleinen Handwerker, die Einzelhändler, seien die sozialdemokratischen Wähler gewesen, sie besäßen noch wenig Anhänglichkeit an die Kommune und hätten sich zum Teil auch durch Verzeihen irreligiös lassen, wodurch eine Spaltung in den Stimmen für die bürgerlichen Parteien eingetreten sei. — Abg. Schick (Frankenberger konf.) teilt mit, daß der Minister des Innern auf eine bezügliche Frage in der Deputation die Erklärung abgegeben habe, daß er das Einreisen der Amtshauptleute in die Wahlkation nicht billige. Er bitte den Minister, diese seine Erklärung auch vor dem Plenum zu wiederholen.

Abg. Schick (konf.): Herr Behrens sei Mitglied der Finanzdeputation, dort habe er aber nichts von einer bezüglichen Bemerkung der Haltung des Ministers verstanden lassen wie in seiner heutigen Rede. Er müsse deshalb annehmen, daß Herr Behrens besonderen Wert darauf lege, daß hier zu tun. Die Deputation und die konservative Fraktion stünden nicht auf dem Standpunkte des Herrn Behrens, die Fraktion sei vielmehr der Ansicht, daß die Regierung in der Wahlrechtsangelegenheit ihre Pflicht voll getan habe. Sie habe das Wohlwollende getan, um ein abschließendes Verbot der Landtage vorzutragen, und wenn die Vorläufe der Denkschrift nicht zur Ausführung gelangt seien, so trage nicht die Regierung die Schuld, sondern das Haus, das jenen Vorläufen entgegenstand. Dafür, daß auch in Zukunft in der Richtung der Wahlrechtsänderung alles geschehen würde, bitte die ausdrückliche Erklärung des Ministers. Auf die Anregung Günthers wegen Abfassung der nebenamtlichen Besoldungen habe die Deputation nicht einreden können, weil dann jedes Nebenamt eines geborenen Beamten behäufige, der sich noch schwerer stelle als geborene. Wenn in der Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts das Verbot werden sollte, was leicht in Dresden und anderwärts geschehen sei, so dürfe man sich nicht wundern, wenn das gerade Gegenstück des Beschäftigten erreicht werde. (Sehr gut!) Wenn die Teilnehmer einer Versammlung durch einen Redner in Gefahr verlegt werden und das Verbot sich dann auf der Straße abspiele, dann sei es zu spät, die solche aufbegehrenden Reden führenden Sprecher zur Rechenschaft zu ziehen. Im Interesse der Aufrechterhaltung von Ordnung und Ruhe dürfe sich die Regierung deshalb nicht scheuen, notwendig vorhandene Maßnahmen zu treffen. — Abg. v. Trautmann (konf.): Die sächsischen Verhältnisse stehen einem Vergleich mit denen anderer deutscher Staaten nicht zu, weil Sachsen eine allgemeine industrielle Arbeiterbevölkerung besitze. Verständlich sei es ihm, wenn die sozialdemokratischen Führer das allgemeine, gleiche Wahlrecht forderten, man wisse ja, was die Leute wollten und wisse auch, daß man sich ihrer mit allen Kräften zu widersetzen habe, wenn aber Herr Günther sich für dieses Wahlrecht erwärme, so sei ihm das unbegreiflich, denn er müsse sich doch fragen, daß die größte Anzahl der Sitze in diesem Hause den Sozialdemokraten zufallen würde, was doch keinesfalls den Interessen des Vaterlandes diene. Was Herr Behrens heute hier ausgesprochen habe, halte er tatsächlich für nicht richtig, weil dadurch die Unzufriedenheit und Aufregung der Massen nur gesteigert

werde. (Sehr richtig!) Die sächsische Arbeiterbevölkerung sei groß und auf ihr beruhe die Überlegenheit unserer Republik; es sei deshalb notwendig, daß nichts geschehe, diesen Zustand zu ändern. Die Sozialdemokratie wolle alles mitemachen, sie wolle das, was uns groß gemacht und den Arbeitern eine bessere Existenz geschaffen habe, untergraben und vernichten. Wenn schwierige Zeiten kommen und Verwundungen eintreten, werde die größte Leiden die Arbeiterbevölkerung zu tragen haben. (Sehr wahr!) Er sei gern bereit, an einer Verbesserung des Wahlgesetzes mitzuwirken, aber nur eines solchen, das eine ruhige Arbeit im Landtage und eine stetige Entwidlung der Staatsaufgaben sicheres stelle. (Sehr gut!) — Abg. v. Goltz (konf.): Goldstein habe keine Veranlassung gehabt, hier zu sagen, er würde mündlich gemacht, bei der Wahlrechtsdebatte nähmen seine Reden mehr Platz ein, als die sämtlichen Reden der konservativen Partei zusammen. Auf keinen Fall sei nicht, daß in der Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts Ungehörlichkeiten der unteren Beamten vorkämen. Besonders aber möge die Sozialdemokratie die Versammlungsfreiheit besser beachten als bisher, Wahlvereinsammlungen hätten unter ihrem Terrorismus zu leiden. In Chemnitz sei es passiert, daß die Sozialdemokraten die Karten, die die konservative Partei als Eintrittsberechtigungschein für ihre Versammlungen ausgegeben habe, für ihre Parteigenossen gefälscht hätten. Die Sozialdemokratie mache sich ein solches Verhalten voraus, andere Meinungen zu unterdrücken. (Goldstein: Sehr gut!) Ich freue mich über Ihr „Sehr gut!“, denn Einsicht ist der erste Weg zur Besserung. (Weiterkeit.) Die Art und Weise, wie die sozialdemokratische Partei in letzter Zeit in der Wahlrechtsangelegenheit aufgetreten sei, beweise, daß ihre Anhänger politisch noch nicht reif seien. Die Demonstrationen führten nur dazu, daß die großen Massen schließlich nicht nach der Wahlrecht, denn die Sozialdemokratie sei die Urheberin des letzten Wahlrechts, denn in dem Bestreben, das Wahlrecht noch mehr zu demokratisieren, sei ihr von den anderen Parteien des Hauses ein Damm errichtet worden. Wenn nun das Volk mit dem damals beschlossenen Wahlrecht zufrieden sei, möge es sich dafür bei der Sozialdemokratie bedanken. (Bravo!)

Abg. Dr. v. Goltz (konf.): Man irrt sich, wenn man glaube, daß die gemaltene Bewegung im sächsischen Volk nur Strohfeuer und die Folge einer eingeleiteten Agitation sei. Richtig sei es aber, wenn man von dieser Agitation Gebrauch gemacht habe, um damit auf die Regierung einzuwirken. Sobald man diese Tonart einschläge, erreiche man bei bewußten Männern gerade das Gegenteil, und die Männer, die ein Interesse an der Erhaltung des Staates haben, würden sich dann nur noch fester um die Regierung schließen. Das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht könne unmöglich einseitig durchgesetzt werden, wohl aber könne man sich mit dem Pluralismus befassen und dürfe auch nicht davon zurückweichen, einer Wählerklasse mehr als drei Stimmen zu geben. Wählerwert sei es unbedingt, daß die Regierung einen Wandel anbringe, den sie zu geben beabsichtige. (Abg. Günther: Vorrede!) Er habe dem Minister mündlich einige Vor schläge unterbreitet, über die hier nichts näheres sagen könne. — Abg. Behrens weist die ihm gemachten Vorwürfe zurück und wiederholt, daß er glaube, nur die Regierung sei in der Lage, praktische Vor schläge zu bringen. Behrens habe der Minister heute viel positiver geantwortet, als am 27. November. Er habe zwar erklärt, daß er nicht abgeneigt sei, die Initiative zu ergreifen. Für diese Erklärung danke er. Es sei ihm nicht leicht geworden, sich in dieser Weise auszusprechen, je mehr sich aber seine Stimme bleichte, desto mehr bestärke er sich seiner inneren Überzeugung Ausdruck zu verleihen. — Abg. v. Goltz (konf.) empfiehlt die Errichtung von Arbeiterkammern und ihre Heranziehung zu den Wahlen. So arg sei die Mindermeinung im Volk nicht, wie Behrens behauptet habe, aber trotzdem müsse energisch an eine Wahlrechtsänderung herangegangen werden.

Abg. Günther: Er könne in den Arbeitern keine staatsgefährlichen Elemente erkennen, deshalb sehe er auch auf dem Standpunkte des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts und begreife es nicht, daß die nationalliberale Partei sich nicht einmal für das Wahlrecht von 1898 erwärmen könne. Von der Regierung solle man nicht alles verlangen, sie dürfe auch nicht als alleiniger Sündenbock vor dem ganzen Lande aufstehen; jeder möge das Seine zu einer Lösung der Wahlrechtsfrage beitragen, besonders die konservative Fraktion solle sich einmal der Vermittlung in die heftige Stimmung verlegt habe, wenn er ihnen die Vor schläge des Abgeordneten Dürr unterbreite. Wenn Herr Dürr die Heranziehung habe, daß die braven Arbeiter zu der wirtschaftlichen Größe unseres Vaterlandes beitragen, dann solle er sie auch als vollberechtigte Staatsbürger anerkennen. Einem Reaktionsgenossen Vord sei es wieder unmöglich gemacht worden, den Verhandlungen der Deputation beizuwohnen, er sei hinausgewiesen worden, weil die Sitzung eine verfräuliche wäre. Wenn so etwas geschehe, dann könnte wenigstens ein ausführlicher Bericht über die Verhandlungen der Deputation verlangt werden. Er sei nicht Mitglied des Verbandes der Industriellen, behaupte aber lebhaft, daß Herr Dürr so wenig wertvoll von dem Verbands denke. — Präsident Dr. Meißel rief nachdrücklich das vom Abgeordneten Dürr gebrachte Wort „Demonstration“ als parlamentarisch unzulässig. — Abg. v. Goltz (konf.) teilt mit, daß der Minister des Innern auf eine bezügliche Frage in der Deputation die Erklärung abgegeben habe, daß er das Einreisen der Amtshauptleute in die Wahlkation nicht billige. Er bitte den Minister, diese seine Erklärung auch vor dem Plenum zu wiederholen.

Abg. Schick (konf.): Herr Behrens sei Mitglied der Finanzdeputation, dort habe er aber nichts von einer bezüglichen Bemerkung der Haltung des Ministers verstanden lassen wie in seiner heutigen Rede. Er müsse deshalb annehmen, daß Herr Behrens besonderen Wert darauf lege, daß hier zu tun. Die Deputation und die konservative Fraktion stünden nicht auf dem Standpunkte des Herrn Behrens, die Fraktion sei vielmehr der Ansicht, daß die Regierung in der Wahlrechtsangelegenheit ihre Pflicht voll getan habe. Sie habe das Wohlwollende getan, um ein abschließendes Verbot der Landtage vorzutragen, und wenn die Vorläufe der Denkschrift nicht zur Ausführung gelangt seien, so trage nicht die Regierung die Schuld, sondern das Haus, das jenen Vorläufen entgegenstand. Dafür, daß auch in Zukunft in der Richtung der Wahlrechtsänderung alles geschehen würde, bitte die ausdrückliche Erklärung des Ministers. Auf die Anregung Günthers wegen Abfassung der nebenamtlichen Besoldungen habe die Deputation nicht einreden können, weil dann jedes Nebenamt eines geborenen Beamten behäufige, der sich noch schwerer stelle als geborene. Wenn in der Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts das Verbot werden sollte, was leicht in Dresden und anderwärts geschehen sei, so dürfe man sich nicht wundern, wenn das gerade Gegenstück des Beschäftigten erreicht werde. (Sehr gut!) Wenn die Teilnehmer einer Versammlung durch einen Redner in Gefahr verlegt werden und das Verbot sich dann auf der Straße abspiele, dann sei es zu spät, die solche aufbegehrenden Reden führenden Sprecher zur Rechenschaft zu ziehen. Im Interesse der Aufrechterhaltung von Ordnung und Ruhe dürfe sich die Regierung deshalb nicht scheuen, notwendig vorhandene Maßnahmen zu treffen. — Abg. v. Trautmann (konf.): Die sächsischen Verhältnisse stehen einem Vergleich mit denen anderer deutscher Staaten nicht zu, weil Sachsen eine allgemeine industrielle Arbeiterbevölkerung besitze. Verständlich sei es ihm, wenn die sozialdemokratischen Führer das allgemeine, gleiche Wahlrecht forderten, man wisse ja, was die Leute wollten und wisse auch, daß man sich ihrer mit allen Kräften zu widersetzen habe, wenn aber Herr Günther sich für dieses Wahlrecht erwärme, so sei ihm das unbegreiflich, denn er müsse sich doch fragen, daß die größte Anzahl der Sitze in diesem Hause den Sozialdemokraten zufallen würde, was doch keinesfalls den Interessen des Vaterlandes diene. Was Herr Behrens heute hier ausgesprochen habe, halte er tatsächlich für nicht richtig, weil dadurch die Unzufriedenheit und Aufregung der Massen nur gesteigert

Dresdener Nachrichten. Nr. 345. Seite 9. Mittwoch, 13. Dezember 1908

Vereinskalender für heute.

Beamten-Unterstützungs-Vere.: Gen.-Versammlung Restaur. „Johanneshof“ halb 8 Uhr.
Gevangel. Bund: Familien-Abend, Hammer's Hotel, 8 Uhr.
Gesellschaft f. Lit. u. S.: Vortrag, „Drei Raben“, halb 8 Uhr.

Landtagsverhandlungen.

Erste Kammer.

In der 10. öffentlichen Sitzung am 12. Dezember, vormittags 11 Uhr, waren am Regierungstische die Staatsminister v. Meißel, v. Seydewitz und Dr. Müller und einige Kommissare anwesend. Nach der Verlesung der Reklamanden und der Mitteilung der Beschlüsse auf die Eingänge erstattete der mündliche Bericht der 2. Deputation über Kap. 27 des ordentlichen Staatshaushalts-Gesetzes, auf den Staatskassen ruhende Jahresrenten namens der 2. Deputation Geh. Finanzrat Oberbürgermeister Pfeuffer und stellte den Antrag, die Ausgaben mit 407 268 Mk. zu bemilligen. Zu Kap. 32 und 33 deselben Ge-
setzes

zur Annahme empfohlen und tatsächlich auch gegen eine Annahme
beit angenommen. Durch die Annahme eines Schlußabtrages war
aber den Vertretern der kleineren, mittleren und der
oberen Brauereien das Wort abgesprochen
worden. Infolgedessen verließen diese, indem sie das gleiche
Verfahren mit Recht als Vergewaltigung bezeichneten,
unter Protest den Sitzungssaal. Die oben erwähnte Resolu-
tion lautet: Die versammelten Vertreter des Brauergewerbes
vermahnen sich auf das entschiedenste gegen den von den ver-
bündeten Regierungen dem Reichstage vorgelegten Brauereier-
wurf. Eine Erhöhung der Steuer um mehr als 60 Mill. Mk.
bedeutet für die Brauereien der Norddeutschen Brauereigenos-
schaft, insbesondere für die kleinen und mittleren, eine Ver-
heerung, der sie nicht gewachsen sind. Sie würde zu einem
Wiedergange des Brauergewerbes führen und zugleich den Ge-
samtstand, sowie alle beteiligten Hilfsindustrien und Handels-
zweige empfindlich in Mitleidenschaft ziehen. Soweit eine Ab-
wägung auf die Verbraucher in Frage kommt, werden diese, alle
in erster Linie die breiten Massen der Bevölkerung, in einer Weise
getroffen, die zu ihrer Leistungsfähigkeit um so weniger im Ver-
hältnis steht, als bereits alle übrigen Lebens- und Genussmittel
stark verteuert sind. Die Angehörigen des Brauergewerbes weihen
sich keineswegs zur Bekämpfung höherer, den Macht- und Kultus-
verwehren des Reiches dienender Abgaben das ihrige beizutragen,
wenn hierbei das Steuerprinzip der Gleichmäßigkeit und All-
gemeinheit nicht verletzt wird. Sie erheben aber Widerspruch
dagegen, daß ihr Gewerbe als einzelnes herausgegriffen und zur
Deckung eines namhaften Teiles des Reichsfinanzbedarfes in einer
Form herangezogen werden soll, welche diesen Grundätzen zu-
widerläuft und die Fortentwicklung der Brauindustrie auf das
äußerste gefährdet. Die Veranlassung erwartet deshalb vom
deutschen Reichstage, daß dieser, nachdem er 1896 schon eine Ver-
doppelung der Brausteuer für zu weitgehend erachtet hat, die nun-
mehr geforderte Verdreifachung derselben, zumal in Anbetracht der
seitdem eingetretenen wirtschaftlichen Erscheinungen, um so nach-
drücklicher ablehnen wird.

Die Zahl der deutschen Großstädte, d. h. der-
jenigen deutschen Städte, die über 100 000 Einwohner
haben, ist seit der Zählung im Jahre 1900 von 29 auf 34 ge-
stiegen. Ihre Reihenfolge ist nach den vorläufigen An-
zeigerungen der letzten Zählung die folgende: 1. Berlin 2 034 000,
2. Hamburg 800 582 (706 738), 3. München 537 800
(498 724), 4. Dresden 514 283 (480 559), 5. Leipzig 502 606
(455 182), 6. Breslau 470 018 (422 700), 7. Köln a. Rh. 425 944
(372 529), 8. Frankfurt a. M. 386 985 (288 500), 9. Nürnberg
293 868 (261 081), 10. Tübingen 252 690 (218 711), 11. Hannover
249 619 (235 649), 12. Stuttgart 246 988 (181 463), 13. Chemnitz
243 964 (206 913), 14. Wuppertal 210 709 (229 667), 15. Ober-
hausen 236 634 (189 300), 16. Essen 229 270 (182 100),
17. Königsberg i. Pr. 220 212 (189 482), 18. Bremen 214 953
(182 918), 19. Stettin 230 578 (210 680), 20. Dortmund 175 292
(144 274), 21. Halle a. S. 169 640 (156 600), 22. Elberfeld
167 710 (156 963), 23. Straßburg i. E. 167 342 (151 071), 24. Kiel
163 354 (121 824), 25. Wanneheim 162 607 (141 181), 26. Donaues-
chingen (147 301), 27. Barmen 155 974 (141 944), 28. Bielefeld
152 558 (140 422), 29. Kachen 144 110 (135 245), 30. Schöneberg
140 932 (96 568), 31. Braunschweig 136 423 (128 231), 32. Bielefeld
135 743 (117 033), 33. Karlsruhe 111 337 (96 876), 34. Bielefeld
i. Vogt. 106 182 (73 888). In der Reihenfolge der neun
größten Städte ist seit der vorigen Zählung eine Veränderung nicht
eingetreten.

Ueber die Kaiserentzügen der Präsidien des
Reichstags und Landtags verbleibt die „Korr. Post“
folgenden Bericht: Die Präsidenten der drei Parlamenten Graf
Kallstrem, v. Krüger und Fürst zu Inn- und Rapphausen, die
Vizepräsidenten Graf zu Stolberg-Treuenhagen, Professor Dr.
Boasche, Dr. Franke, Dr. Forch Freiherr v. Mantuffel war, da er
noch nicht ganz von seiner Krankheit wieder hergestellt war,
ferngelieben, desgleichen Dr. Becker-Rön, der in Amtsgeschäften
zurückgehalten wurde) waren von Berlin um 11 Uhr 55 Minuten
mit dem Kaiser nach Potsdam gefahren, von wo sie
sich mittels Wagen ins Neue Palais begaben. Die drei Präsi-
dienten trugen die Uniform eines Preussischen Gedeihens Rates,
Graf Stolberg die Uniform eines Obersten des 3. ostpreussischen
Kürassier-Regiments Graf Wangel, Dr. Boasche die Uniform
seines Hauptmanns der Landwehr. Um 2 1/2 Uhr wurde zunächst
das Reichstagspräsidium vom Kaiser empfangen, der
seine Generaluniform trug. Der Kaiser war sehr leutlich
und sprach den Herren seine Begrüßung darüber aus, daß sie wieder-
gewählt seien. Im weiteren Verlaufe der Audienz äußerte der
Kaiser sehr ernste Worte über die Verhältnisse in Russland und
richtete an Geheimrat Dr. Boasche die Frage, wie es ihm auf
seiner Reise nach Ostasien gefallen habe. Es wurde vom Kaiser
die Hoffnung ausgesprochen, daß die Verhältnisse in den Kolonien
sich heben würden, und die Meinung vertreten, daß das Schwerste
daherüber überstanden wäre und die Entwicklung sich aufwärts be-
wegen werde. Schließlich erwiderte sich der Kaiser nach dem
Sohne des Prof. Boasche, Oberleutnant zur See Boasche, der zur
Zeit gegen die Aufständischen in Ostasien kämpft. Die Audienz
dauerte längere Zeit; darauf wurde das Präsidium von der
Kaiserin begrüßt. Sodann wurde der Präsident des Herren-
hauses, Fürst zu Inn- und Rapphausen, vom Kaiser empfangen.
An diesem Empfang schloß sich die Audienz des Präsidiums des
Abgeordnetenhauses an. Der Kaiser verweilte sich über
die arbeitsreiche Tagung des Landtags, begrüßte aber sonst die
Besitz nicht. Auf Veranlassung übergehend, unterhielt sich der
Monarch mit dem Präsidenten v. Krüger über seine jüngste
Rangerhöhung und mit Dr. Forch über die Molassen im Kaiser
Marinade. Auch hieran schloß sich der Empfang durch die
Kaiserin.

Nach in Berlin vorliegenden Depeschen aus Rio de
Janeiro und Itapah, wo sich der Zwischenfall mit dem
„Panther“ ereignete, erhält man jetzt folgenden Bild: Vom
Vord des „Panther“ war ein deutscher Matrose desertiert, wie
es scheint auf Anstiftung eines in Itapah lebenden Reichs-
deutschen, namens Steinhof. An Land benachbarte Unteroffiziere
des „Panther“ haben nun diesen Steinhof gefangen und ihn hart
durchgeprügelt, aber nicht an Bord des „Panther“ geschleppt.
Was aus dem desertierten Matrosen geworden ist, weiß man
nicht, jedenfalls hat man ihn nicht wiedergefunden und ihn somit
auch nicht an Bord des „Panther“ bringen können. Dagegen, daß
ein Offizier in den Streit verwickelt und an Bord des „Panther“
gebracht worden ist, ist dort nicht das mindeste bekannt. So-
lange nicht nähere Nachrichten eintreffen, ist nicht recht ersichtlich,
wodurch eine Verletzung der brasilianischen Gebietshoheit her-
vorgebracht haben konnte. Sollte sich herausstellen, daß von
Mannschaften des „Panther“ Verweise gegen das internationale
Recht begangen sind, so würde sich ein solcher Zwischenfall bei
dem freundschaftlichen Verhältnis, das zwischen Deutschland und
Brasilien besteht, zweifellos in befriedigender Weise beilegen
lassen. Es ist richtig, daß sich der Offizier in Rio eine große
Ereignung bemächtigt hat und daß der Zwischenfall im Parlament
in lauter Weise erörtert wurde. Unrichtig aber ist, daß Schiffe
der brasilianischen Kriegsmarine wegen dieses Zwischenfalles in
Dienst gestellt und nach Süden geschickt seien, um, wie es in einer
Depesche hieß, den „Panther“ an der Wiederholung solcher Unbe-
griffen zu verhindern. Die in Rede stehenden brasilianischen Kriegs-
schiffe sind lediglich zur Vornahme landlicher Übungen in See
gegangen und ihre Fahrt hat mit dem Falle des „Panther“ nichts
zu tun. Hierüber sind von der brasilianischen Regierung ganz
offene Erklärungen abgegeben worden. Sollte die brasilianische
Regierung sich, wie nach Depeschen aus Rio und Washington
anzunehmen ist, bei der deutschen Regierung beschweren, so
wird die Beschwerde selbstverständlich in laudlicher Weise ge-
prüft werden, und man zweifelt nicht an einer glatten Entschlei-
dung, sobald man nach eingehenden Berichten von beiden
Seiten erst ganz genau sehen wird, wie der Fall in Wirklichkeit
liegt und worauf die Brasilier ihre Beschwerden begründen.

Deutsche Unterseeboote. Die Marineverwaltung
gibt sich, indem sie der Unterseeboote praktische näher tritt, keinen
Illusionen hin. Sie kommt sicher mehr den Wünschen des großen
Publikums entgegen, als daß sie zwingenden moralischen Gründen
folgt. Die Anlegung, mit dem Bau von Unterseebooten nicht
länger mehr zu zögern, kam ja auch aus dem Reichstage. Für den
Bau der Boote und zu Versuchen ist eine Summe von 5 Millionen
Mk. jährlich in Aussicht genommen. Die Leitung der ganzen
Unterseebooteveruche dürfte einem besonders zu bildenden, aus See-
offizieren und Ingenieuren bestehenden Vorkommando übertragen
werden, das unter die Aufsicht des Torpedowehrs in Kiel
tritt. Die Kette der Boote und die nahe gelegene Caderwitzer Höhe
werden vornehmlich das Übungsgebiet werden. Als Stütz-
punkt der Boote kann nur Kiel mit seinen unläßlichen tech-
(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Dresdner Filiale der Deutschen Bank

Telegramm-Adresse: Deutschbank Dresden — Fernsprecher Nr. 12, 123, 1062, 3006

Ringstrasse 10 **Dresden** Waisenhausstr. 11b.

Hauptsitz:

Deutsche Bank, Berlin W., Behrenstrasse 9-13.

Aktienkapital . . . 180 Millionen Mark
Reserven 76 Millionen Mark
Zusammen 256 Millionen Mark

Im letzten Jahrzehnt (1895-1904) verteilte Dividenden:
10, 10, 10, 10 1/2, 11, 11, 11, 11, 12 Prozent.

Zweig-Niederlassungen

Bremen, Dresden, Leipzig, London,
Frankfurt a. M., Hamburg, München, Nürnberg,
Wiesbaden.

Depositenkassen der Dresdner Filiale der Deutschen Bank:

A. Dresden-A., Amalienstrasse 22. C. Blasewitz, Schillerplatz 13.
B. Dresden-N., Albertplatz 10. D. Dresden-A., Blasewitzer Strasse 17.
E. Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 13.

Eröffnung von laufenden Rechnungen, Depositen- und Scheckverkehr.

Vermittlung von Börsengeschäften an in- und aus-
ländischen Börsen, sowie Gewährung von Vor-
schüssen auf börsengängige Wertpapiere.

Vericherung von Wertpapieren gegen Kurverlust An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle
im Falle der Auslösung. bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.

Reisekreditbriefe, Anschreibungen, briefliche und
telegraphische Auszahlungen unter Benutzung
direkter Verbindungen nach allen größeren
Plätzen Europas und der überseeischen Länder.

Rembours-Akzept gegen überseeische Warenbestände. Bevorschussung von Warenversandungen.

Einziehung von Wechseln und Verschiffungs-
dokumenten auf alle überseeischen Plätze von
irgend welcher Bedeutung.

Nach Ansicht bewährter Techniker

feuer- und diebstahlere Stahlkammern

befinden sich

bei unserer Hauptstelle:

Ringstrasse 10 und Waisenhausstrasse 11b

bei unseren Depositenkassen:

B: Dresden-N., Albertplatz 10 | C: Blasewitz, Schillerplatz 13
D: Dresden-A., Blasewitzer Strasse 17.

Die am 2. Januar 1906 fälligen Zinsscheine unserer Teilschuldverschreibungen

gelangen vom 15. Dezember a. e. ab außer an unseren Kassen
in **Nies** und **Dresden** auch bei
der **Dresdner Filiale der Deutschen Bank**
in **Dresden**,

der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**
Abtheilung Dresden in **Dresden**
und **Herrn Gebr. Arnhold** in **Dresden**
zur Auszahlung.

Dresden, den 13. Dezember 1905.

Speicherei- und Spedition-Aktiengesellschaft.

Lederschuhwerk mit Holzsohlen,



Die Holzsohle mit Leder besohlt.

ist und genügt,
bei Grob- und Fein-
bettes Mittel,
die Ruhe gegen Kälte
und zugleich gegen
Stöße zu schützen.

Zuverlässige Beschäfte mit Holzsohlen, Strümpfen, Strümpfen u. Anfertigung
sicherer gut und schnell.

Ernst Zschelle, Dresden, Seostrasse,
gegenüber Hotel „Reinischer Hof“.

Pelzwaren.

Gegründet 1877.

Gegründet 1877.

Großes Lager aller modernen Pelzwaren, aus
solides, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen

Gustav Probst, Kürschnermeister,
Worlitzstraße 15.

Herrn- und Damenpelze und Jacketts werden nach den
neuesten Fassons, tadellos gefertigt, sowie jede Ausbesserung
gewissenhaft ausgeführt.

Geheime Weiden, Kuchstücke, Gekochte,
Schwäche u. (lang) bei Dr. med.
Blau (1874 gemeldet), behandelt
Göselinsky, Johannesstr. 15, I. Etg. u. 9-4 u. 6-8 Abds., Sonn- u. 9-4



Am 4. d. M. ist ein herrlicher
Trabererkerffastler er-
schienen und ist der
**Reit-, Jagd- u.
Wagenpferde**
eingetroffen, so daß ich momen-
tan ca. 100 Reitpferde, außer-
dem eine große Auswahl in
Wagenpferden zum Verkauf
bereit halte. Die Reupferde
sind truppenförmig geübt
und Wagenpferde Radfahrer
geeignet.

S. Lederer, Leipzig,
Leipziger Lattefall, Eiferstraße 22/24.
Telephon 651.

NB. Auch mehrere Vollblüter mit Hufeisenstellungen stehen
zur gef. Musterung bereit.



Ein herrlicher Transport
ersklassiger Reit-
und Wagenpferde
ist eingetroffen, so daß ich momen-
tan ca. 100 Reitpferde, außer-
dem eine große Auswahl in
Wagenpferden zum Verkauf
bereit halte. Die Reupferde
sind truppenförmig geübt
und Wagenpferde Radfahrer
geeignet.

Oskar Hecker,
Mastauer Strasse 24.

nischen Hilfsmittel, mit Dosis und Wert und der Gilt der im
praktischen Leben lebenden Notwendigkeit und Schärfe
in Betracht kommen, dies so sehr, weil die Unterbrechung zunächst
nur für die Elite bestimmt sind und sie in erster Linie in auch
von Schule des Hauptkriegsgegenstandes beruhen. Das zur Ver-
besserung der Unterbrechung bestimmte Personal muß natürlich aus
unerschöpflichen, technisch erprobten und unerschöpflichen
Grenzen bestehen, an denen es der Marine Gottlob nicht fehlt.
Die Zahl wird in den ersten Jahren nur sehr gering sein, weil
es sich bis auf weiteres nur um hundert einzelne Boote handeln
wird. In die Schaffung einer Unterbrechungs-Flottille
wird erst gedacht werden können, wenn die Marine aus dem
Stadium des reinen Experimentierens heraus ist. Jene Zeit ist
aber noch nicht abzusehen, da die praktischen Versuche ja erst be-
ginnen sollen. Wir können nur wünschen, daß es mit der Zeit
gelingen werde, wirklich fähige Unterbrechungsboote zu schaffen,
dann ein Unterbrechungsboot, das nicht eine wirksame Angriffs-
waffe darstellt, ist wertlos. Ob die französischen und englischen
Unterbrechungsboote diese Bedingungen erfüllen, ist noch keineswegs
absehbar.

Die Verteilung der Nobelpreise ist zu einem
großen Triumph der deutschen Wissenschaft ge-
worden. Von fünf Preisen fielen vier den Deutschen zu, und von
neunem hat sich gezeigt, wie sehr unsere Wissenschaft die
der anderen Länder übertrifft. Die Arbeiten Nobels über
die Tuberkulose sind so maßgebend, daß die weitere Forschung
von ihm ausgehen muß. Auch die neueren Entdeckungen der
Physiker waren unumstößlich, wenn nicht die große Preis-
arbeit Nobels dagegen wäre. Die Verdienste Nobels um
die Biologie hat dem großen Publikum weniger bekannt,
und doch gebührt sie mit zu dem Wichtigsten, was auf
diesem Gebiete geschaffen worden ist. Durch seine schmerz-
lichen Experimente konnte Venard die Durchlässigkeit dünner
Mittelschichten für die in einer Groveschen Röhre erzeugten
Radioaktivitäten nachweisen und führte damit fast un-
mittelbar zur Entdeckung der Röntgen-Strahlen. Professor
Pawley hat sich äußerst große Verdienste um die Chemie der
Farben erworben. Während nach langem Kampf zwischen
den englischen Indigo und dem deutschen Indigo das künstliche
Indigo den Sieg davongetragen hatte, ist es Prof. Pawley
gelungen, Indigo auch auf chemischem Wege in großen Mengen
herzustellen und dadurch die Farbensubstanz unabhängig vom
Import des fremden Rohstoffes zu machen. Große Erfolge der
Chemieindustrie sind ein Signal für das deutsche Volk und die ganze
Nation wird den Ausgezeichneten von gansen Herzen Glück wünschen
und ihnen danken, daß sie das Wort wieder wahr gemacht haben:
„Deutscher Geist in der Welt voran!“

In Wittenberg ist der „blinde Weber“ gestorben.
Weber, aus Halle gebürtig, war ehemals Sergeant bei dem zu
jener Zeit in Wittenberg garnisonierenden 47. Regiment. Bei
Kämpfen wurden ihm beide Augen ausgekratzt. Sein trauriges
Schicksal erregte damals überall ein so großes Interesse, als er
im Begriff stand, sich zu verheiraten. Er hat seine Front nach
seiner Wiederherstellung beibehalten. Bei dieser Gelegenheit
wurden dem Kaiser viele Beweise der herzlichsten, opferwilligsten
Teilnahme dargebracht. Der vornehmste Mitarbeiter des künstli-
chen Indigo war Bischoff, der Weber aus eigenen Mitteln noch
eine Pension von 30 Mark jährlich anforderte, eine Summe, die
Bischoff später auch noch testamentarisch bis zum Tode Webers
auszahlte.

Ein Opfer der Furcht ist ein junges Mädchen
Emma B. aus der Neuen Königsstraße in Berlin geworden. Die
B. hatte einheim für bekannten Hausherrn in Kummelsburg auf
dessen Einladung einen Besuch abgestattet; in einem Zimmer sah
sie auf den Tisch einen Dolch liegen und geriet aus Angst vor
der Waffe in solche Aufregung, daß sie durch nichts beruhigt wer-
den konnte. Der Herr ergiff schließlich den Dolch, um ihn zu
verbergen. Das Mädchen aber stürzte, laut um Hilfe rufend, aus
desseiner Stube und suchte im Hof Zuflucht. Die B.
wurde auf Veranlassung des Hausherrn nach der Unfallstation
in der Markstraße gebracht, wo sie trotz eines schweren
Schädeltraumas noch erholen konnte, daß der Vorgang sich in der
oben geschilderten Weise abgespielt habe und nur ihre allerdings
ganz grundlose Furcht vor dem Dolch sie zu dem Sprunge aus
dem Fenster getrieben habe. Später wurde sie in das Kranken-
haus am Friedrichshagen gebracht, wo sie infolge der bei
dem Sturz erlittenen schweren Verletzungen starb.

Die verheerende Unruhen-Verheerung, die zu dem
Selbstmord des Hauptmanns Tuganow geführt hat,
hat noch ein Nachspiel gehabt. Man hat erfahren, daß Tuganow
seiner Frau beim Verlassen des Hotels überreichte, in dem der
General Oudard abgehirtet war. Sie soll ihren Reichtum ein-
schleusen haben, was den Offizier zu seinem verzweifelten
Schritte getrieben hätte. General Oudard aber, der vor dem
letzten Akte des Dramas bewußt Aufführung von dem damaligen
Kriegsminister Vertrauen zu sich beschließen worden war, soll
keine Ahnung gehabt haben, daß zwischen ihm und Frau Tuganow
seinerzeit Beziehungen bestanden und daß diese nur deshalb zu
ihm gekommen sei, um ihn zu erlösen, ihren Gatten, den der
General wegen seines verheerenden und misstrauischen Verhaltens
nicht mehr hatte, als die Augen auszunehmen. Nach dieser Vorführung
hätte Hauptmann Tuganow direkt an Verfolgungswahn gelitten
und habe in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt. Das
Schicksal aber nicht ganz die Ansicht der Staatsanwaltschaft der beiden
Offiziere zu sein, weshalb Kriegsminister Etienne den General
Oudard zum Zwecke eingehender Auskünfte und Erklärungen nach
Paris beschicken hat. Neben dem Resultat dieser Vorführung
wird ein Kofferogramm, daß der Russionsgeneral Oudard infolge
der Enthaltungen über den Selbstmord des Generalstabs-Haupt-
manns Tuganow, der sich aus Schmerz über die Untreue seiner Frau
entsetzt hat, zur Disposition gestellt sei.

Der hungarische Bär. In Umgebung begabener, vor
einigen Tagen erstarrte Frauen und Mädchen, die jeden
Wittig zur Arbeitstätte der dort beschäftigten Arbeiter wandern,
einer lahrenden Riesentier, die auch einen Mann mit sich
führte. Der Bär witterte das blühende Geseh aus den Troglöben
und stieg, trotz seiner Schwere, entsetzt er einem Mädchen
den Kopf und entsetzte die gefüllten Trogglöbe. Nach beendeter
Wahlheit hielt er den letzten Kopf in seinen Trog und tanzte
damit nachher auf der Schulter, vor der Brücke, herum. Der
Führer der Gruppe brachte der Tagelohn des geleerten Korbes
vom Mann verheerte Wittgenien.

Ans der „Jugend“. In einer Abendgesellschaft wird
beim opulenten Dinner von den Zuständen in Rußland, den Juden-
massakern, Mysterien, Stillsitz etc. gesprochen. Jemand bemerkt
dazu, die Revolution werde auch für und schwere wirtschaftliche
und politische Folgen haben. „Ja“, sagt einer der Gäste,
„der Kaiser ist schon um zwei Mark teurer geworden.“ — „Warum
mannt ihr den Kaiser teurer?“ fragte man.
— „Weil wir uns sagen: Was ein Diktator
werden will, faunmt sich beiseiten.“ erwiderten sie lachend.

Weiteres Verweiltes siehe Seite 17 und 18.

Sport-Nachrichten.

Auflösung der Stoltaufrage in Nr. 342 vom 10. Dezember.
Nurlich müssen die Wengel verteilt sein. Mittelhand aus und
Spiel kommen, und ihre Karte muß so beschaffen sein, daß es
für sie empfiehlt, Grün anzugehen. Das ist der Fall, wenn
Mittelhand hat: Rot Wengel, Eichel Rehn, Ober, Acht, Grün
König, Sieben, Rot Rehn, Sieben, Schellen 18. König, D.
Eichel nimmt dann so großen Verlust: A: Eichel Wengel, D.
Rot Wengel, C: Grün Wengel, A: Schellen Rehn, D: Schellen
König, C: Schellen Acht = 4 Augen; B: Grün König, C:
Grün Rehn, A: Grün Acht = 4 Augen; D: Grün Sieben, C:
Grün Rehn, A: Grün 18. I: Schellen Ober, D: Schellen
18. C: Schellen Sieben = 14 Augen; Summa 22 Augen. Die
erhältlich, erhält der Spieler den Rest.

Entscheidung. Mittelhand reizt auf Wengel mit Grün,
Rot und Schellen Wengel, Eichel Rehn, Acht, Grün 18. Rehn,
Rot 18, Schellen Rehn, Ober. Geworfen wird Eichel 18, im
Eck liegt noch Eichel Wengel. Gelegt werden Schellen Rehn
und Ober. Ist das Spiel zu verlieren, wenn jeder der beiden
Gewer 22 Augen in der Karte hat?

- Wittig, Schellert, 15. 2., für geheime Krankheiten.
- „Guten-Deffhaller, gr. grich. Brief 10 A in Drog. u.
- „Grünes Lager geschmackvoller und moderner Mono-
- gramme, sowie alle in Wasserlöslichen Glasarbeiten
aller Größen, Metall- u. Kautschukmodelle, Gießereien jeder
Art. Alles schnell, schnell u. billig in der Schallenscheide von
Gebr. Protzen, Landhausstr. 11. Begründet 1870.

Bioson mit Bouillon-Extrakt

Es ist auch in den Apotheken und Drogerien (das 1/2 Liter-Büchse
zu Mk. 2.-) vorrätig und genügt Wasser allein, um sofort
eine wohlschmeckende Suppe zu bereiten. Das Bioson bei Blut-
armut, Bleichsucht, Kränklichkeit, schwächlichen Kindern, als
Krankheits- und Nahrung für Lungenleiden, sowie in der
Rekonvaleszenz und überall da, wo das Blut arm und schwach ist,
vorbringt, geschieht lediglich auf dem Wege der Ernährung durch
die Zufuhr der geeigneten Verdauungs- und Aufbaustoffe in den
besten Form. Anders man damit das Blut kräftigt, wie der
Organismus gehärtet, die Lebenskraft erhöht und die Gesundheit
sogar über die Krankheit.

Steuer-Stollen!

Nach allgemeiner Nachfrage sind dieses Jahr wieder **4000**
Stück Steuer-Stollen von bekannter Güte in Wambitz und
Zulanda-Rosinen-Stollen abzugeben (Wobeltüchchen). 3 Stück
5 M., 6 Stück 10 M., unter Garantie nur beider teurerer Sit-
taten, sowie nur reiner Naturbutter, verbunden nach allen
Stadtteilen, sowie nach auswärts die altrenommierte Stollen-
Bäckerei von Richard Göring, Glasstr. 18.

Jentzsch's Weihnachts-Möbel- Ausverkauf.

Diese Preise sind nur auf kurze Zeit!
Sämtliche Möbel sind aus gutem, trockenem Holz ar-
beitet und sitzen mein guter Name mit voller Garantie.
Kein Laden! Achtung!
Nicht mit dem im Nebenhaus befindl. Ladengeschäft
zu verwechseln. Kein Laden.
Div. hochleg. echte Mahog. Salons u. Umb. i. Serh.
Garn. v. 488 A an, hochleg. Salons, echt Nussbaum, mit
Blüschgarnitur v. 219 A an, Büttel, echt Nussb., grich.,
v. 40 A an, Schreibstühle, grich., v. 96 A an, Bettlös, grich.,
v. 40 A an, 24 Salonschritte, echt Nussb., f. geschm. u.
v. 45 A an, Ausziehtische, Nussb., f. v. 20 A an,
Schiffische, Nussb., v. 12 A an, Hochstühle von
2,50 A an, Blüschgarnituren v. 90 A an, Blüschlöser
v. 36 A an, Chaiselongues v. 3 A an, Bettstellen mit
Matr. v. 26 A an, 60 Tümmen Spiegel, grich., v. 28 A an,
Weller Spiegel v. 8 A an, Bütteldecken v. 17 A an,
Kommoden v. 13 A an, euer Schloß, best. Latir,
imit., bestehend aus: 1 Aufh. - Schraut, 1 Wandschloß mit
echt Wachsdruck, 2 Hochschloßschloß mit echt Wachsdruck,
2 Schloß, 1 Handtuchhalter, 2 Bettstellen, 2 solide
Bettmatten und Kissen, von 168 A an.
Einige geschickte geschickte Möbel zu ganz außer-
gewöhnlich billigen Preisen abzugeben.
Bekannt. streng reelle Bedienung. Bestehen ohne Kauf-
mann. Versand nach allen Orten Deutschlands franco.
Richard Jentzsch, Innungsmittglied,
Möbelabrik und Lager,
Altenstrasse 19, I. u. in den Hofgebäuden.
Können Sie bitte genau auf Jentzsch in Nr. 19.
Kein Laden.



Pilsener Str. 14, Tel. 3102, Jöllnerstraße 12, Eingang
Bettinerstr. 17, Tel. 1635, Ertzeiner Str. Tel. 2908
Freiberger Pl. 9, Tel. 1735, Poststraße 27, Tel. 4508
Maustrasse 4, Tel. 2257, Torauer Str. 10, Tel. 1509
Treibener Str. 20, Tel. 4112, Kontor u. Lager Köpenicker Str. 1,
Trompeterstraße 7, Tel. 2907, Telefon 1634.

Von frischen Anlanden werden per Dampfer einetroffen eine Ladung
41500 Dof. Del-Sardinen
in durchaus feinsten Qualitäten, von reinem Gleichmaß und hellem
Citrusrot. — Alle Dosen, außer 1/4 Dofen der Marke A. La R. u.
haben Schloßel zum schnellen und bequemen Öffnen der Dosen

- Marke Sublimes, 1/4 Dosen, etwa 12 Sardinen. 35 A
50 Dosen à 33 A, Orig.-Kisten, 100 Dosen, à 32 A
- Marke A. Le Roux, 1/4 Dosen, etwa 8 Fische. 45 A
10 Dof. à 44 A, 25 Dof. à 42 A, 50 Dof. à 40 A, 100 Dof. à 38 A
- Marke Gaston, 1/4 Dosen, etwa 12 Fische. 55 A
25 Dosen à 53 A, 50 Dosen à 50 A, 100 Dosen à 48 A
- Marke Gilet Frères, 1/4 Dof., etwa 7 gr. Fische. 60 A
10 Dof. à 58 A, 25 Dof. à 57 A, 50 Dof. à 54 A, 100 Dof. à 50 A
- Marke Arsène Saupiquet, ff. franz., 1/4 Dof., 115 A
10 Dof. à 110 A, 25 Dof. à 105 A, 50 Dof. à 100 A, 100 Dof. à 95 A
- Marke Pedro, 1/4 Dof., hohes Form., etwa 15 Fische. 75 A
10 Dof. à 73 A, 25 Dof. à 70 A, 50 Dof. à 67 A, 100 Dof. à 63 A
- Marke A. Le Roux, 1/4 Df., hoch, etwa 20 Fische. 100 A
10 Dof. à 90 A, 25 Dof. à 88 A, 50 Dof. à 85 A, 100 Dof. à 83 A
- Marke La Couronne, 1/4 Df., hoch, etwa 20 Fische. 110 A
10 Dof. à 100 A, 25 Dof. à 95 A, 50 Dof. à 90 A, 100 Dof. à 88 A
- Marke Gilet Frères, 1/4 Df., hoch, etwa 22 Fische. 120 A
10 Dof. à 110 A, 25 Dof. à 105 A, 50 Dof. à 100 A, 100 Dof. à 95 A
- Marke Arsène Saupiquet, ff. franz., 1/4 Dof., 185 A
10 Dof. à 175 A, 25 Dof. à 165 A, 50 Dof. à 155 A, 100 Dof. à 145 A
1/4 Dofen, etwa 45 Fische, in dierchen Verpackungen von 180 A an.

Versand prompt gegen Nachnahme.

Altmärker Milchvieh.

Freitag den 15. Febr. stellen
wir einen großen Transport beher
Rübe, Kalben und fruchtbare
Kühen in Niefa, „Sächlicher Hof“,
zum Verkauf.
Grubig und Hichtenberg (Eibe).
Gebr. Kramer

Weine für Weihnachten.

Von meinem grossen reichhaltigen Lager offeriere folgende
neue Abzüge sehr angenehmer Tischweine:
1900er Trarbacher . . inkl. Glas à 70 A } blumige
Erdener à 80 A } Moselweine.
1902er Brauneberger à 120 A }
1903er Niersteiner à 80 A } milde
Hochheimer à 100 A } Rheinweine.
Daubhaus
1901er Palus à 80 A } sarte
1902er Oberingelheimer à 100 A } Rotweine.
1899er Pontet Canet à 120 A }

Ausführliche Preislisten gern zu Diensten.
Nach auswirts sende zur Probe von obigen Marken
3 Flaschen beliebig assortiert inkl. Porto und Verpackung
gegen Vorherzusendung von 3.- Mk.
Bestellungen für das Weihnachtsfest bitte mir recht
bald anzugeben, um alles sorgfältig ausführen zu können.

Peter Wilhelm Kern,

Weinhandlung,
Dresden-A. Telephon 9539.
Kontor und Detail-Verkauf: Waisenhausstr. 20,
Kellereien: Bürgerwiese 6, Georgplatz 15,
Waisenhausstrasse 29.

Grossmann- Familien-Nähmaschinen

sind und bleiben unerreicht
in Bezug auf:
solideste Ausführung
hohe Leistungsfähigkeit
und ausserordentliche
Haltbarkeit! 5 Jahre
reelle
Garantie!

Zahlungserleichterung
wird auf Wunsch gewährt!

Strohhut-Nähmaschinen
Geschwindigkeitsmesser für Automobilen

Verkaufsstellen:
Waisenhausstrasse 5,
Reisigerstr. 41, Ein-
gang Strömpfer Str.,
und in der Fabrik
Chemnitzstr. 26.
Niederlagen:
Dresden-Konnt. bei
Herrn Max Baum-
mann, a. d. Orst-
klosterstr. 5,
Dr.-Lottin bei
Herrn K. Kadatzki,
Grüblichstr. 14.

Elektr. Taschenlampe

das Bequemste und Praxistischte für jeden Zweck.
Ohne Drähte, ohne Flüssigkeiten, selbst in einem von Gas
erfüllten Raume zu verwenden, ohne Explosionsgefahr,
kleines Format.

In tritt schwarzer
Verdunstung 1 Wff.

Bessere elektrische
Taschenlampe im
Verkehrsbereich (Batt.,
sowie Glühbirne von
größter Ausdauer)
2 Wff.

Dieselbe m. Beleuch-
tungsstärke ff. weitere
Entwicklungen ange-
neht, 2.50 Mk.

Meine sämtl. Lampen
sind von aller
besten Qualität.

Jeder eins. Teil,
als Batterie,
Glühbirne etc. u.
vor der Abgabe
einer gründlichen
fachmännlichen
Prüfung l. mein
Werkst unterzog

Geringe Qualität, sogenannte Gattware
oder auch Nürnbergcr Spielzeug führe ich
prinzipiell nicht.

Auch empfehle zu Weihnachtsgeschenken
besonders geeignet: Fernrohre und Feldstecher,
Thermometer, Barometer zur Witterungsabwägung
und Höhenmessung, Bauskope, Stereoskope und
Silber, Mikroskope, Heizgerate aller Konstruk-
tionen, Globen, Kompass, Lupen, Vergrößerer, elek-
trische Gaslaternen, elektr. Leuchter, elektr. Uhr-
ränder usw. in vorzüglicher Qualität zu den be-
kannnt billigen Preisen.

A. Rodenstock,

Optische Anstalt,
Dresden, Ecko Schlosstr. u. Rosmaring.

Seite 13 „Deutscher Anzeiger“ Seite 13
Mittwoch, 13. Dezember 1905 — Nr. 345

Offene Stellen.

1 Arbeitsbursche
zur Anbahnung sofort gesucht
Leute, welche schon in Wein-
handlungen gearbeitet haben,
werden bevorzugt. Zu melden
Reumarkt 6, Weinhandlung.

Einige
Porzellanmaler,
welche in
**Blumen-
Handmalerei**

Besonders leichten und
schon über ihre Fähigkeiten
genügend ausweisen können,
finden dauernde u. sonnende
Beschäftigung. Offert. mit
Angabe bisheriger Tätig-
keit unter Verwahrung selbst-
gefertigter Arbeiten sind zu
richten an

Porzellanfabrik
Tirschenreuth, A.-G.
in **Tirschenreuth,**
Bayern.

Berbeitet. berufstätiger
Kutscher

wird für 1. Januar 1906 auf ein
Nuttergut in der sächs. Oberlausitz
gesucht. Nur bestmögliche,
welche auch landwirtschaftliche
Arbeiten mit zu verrichten haben,
wollen Zeugnis-Abdrücken und
Gehaltsanprüche einreichen.

Nuttergut Kleinradmeritz
bei Zöbau in Sachsen.

Kontinuierter
Reisender

mit In. Empfehlungen, 30 J. alt,
Motorradfahrer, tüchtig, Akquisit.
und Disponent, in der Kohlen-,
Briketts- und Lebensmittelbranche
erfahren, wünscht per 1. Jan. 06
oder später Engagement. Offert.
Effekten unter **D. L. 8158**
Rudolf Mosse, Dresden.

Tüchtige
Zahnschneider,
Graveure und Fraiser
werden für große Kammfabrik
in dauernde Stellung gesucht.
Offert. unter **Z. 727** an **Dassan-**
stein & Vogler, Dresden.

Biedervertäufer gesucht!



Verwalter-Gesuch.
Ein praktischer Verwalter, nicht
zu jung, wird bei 400 Mk. Jahres-
gehalt (wegen Krankheit) sofort
oder 2. Januar 1906 gesucht.
Offerten erbeten unter **C. 11320**
in die Exped. d. Blattes.

Für meine Spezialfabrikate
Kudische, Schulmappen,
Markttafeln etc.
suche ich einen bei der Zettler-
Fundschaft im Kötzler, Sachsen,
Prov. Sachsen und Thüringen
gut eingeführten Vertreter,
der regelm. diesen Rayon besucht.
Nur wenig Muster.
Adolph Zepler,
Breslau XIII,
Lebwarenfabrik.

Ein Oberschweizer
wird seine Stelle sofort od. nach
Belieb. weit vergr. Schöne
Stellg., kann eine Stud. f. sich
Nachsch. muss aber f. Daus mit
übern. Offerten u. **N. 168** an
Dassanstein & Vogler, Juidau

3 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter - Strickmaschinen - Gesellschaft
sucht Personen beiderlei Geschlechts zum
Stricken auf unserer Maschine. Einfach und
schöne Arbeit das ganze Jahr hindurch zu
Haus. Keine Vorkenntnisse nötig. Ent-
lohnung tut nichts zur Sache und wir ver-
kaufen die Arbeit. **O. Kanna & Co.,**
Damburg, Z. V. N., Merkurstr. 216.

Für eine Möbelfabrik
wird ein tüchtiger
Kaufmann

für Kontor und kleine Reisen gesucht. Ration er-
wünscht. Offerten unter **V. 11314** in die Exped. d. Bl.

Erste bedeutende
Olivenöl-Fabrik
(Südtirol) sucht in allen
wichtigen Plätzen bestmögliche
Vertreter
gegen sehr hohe Provision. Ref.
erwünscht. Off. Off. u. **R. L.**
5298 an **Rudolf Mosse,**
Köln a. Rh.

Otto Lather,
Stellenvermittler,
Dresden-A., Wettinerstraße 24. 1.,
Telephon 349,
sucht:
2 Kutscher, ledig, für Güter,
1 Kutscher ugl. Dienst,
1 Nuttergutwächter, ledig,
2 Nuttermänner für Nuttergut,
Knechte u. Mägde
für Nutter- und Landgut,
Landwirtschaftlerin,
2 Tüchtige für Nuttergut,
2 Kinderfrauen, 15-17 J.,
für Landgut.

6 Knechte,
17-19 Jahr, sofort gesucht,
zwei 15-16 J. Sürchen auf
ein Gut bei Stranau ge-
sucht. Reisekost hier.
Flve, Stellenvermittler,
Dresden, am Hauptbahnhof 10

Küchechef, Vogl. Got.,
Oberkellner, Vogl. Got.,
Restaur.-Kellner, Vogl. Got.,
11. Hausdiener, Vogl. Got.,
Bierausgeber, Vogl. Got.,
Hausbursche u. Bedien.,
Bäcker, Vogl. Got.,
sucht **Wielisch, Breitstr. 16**
Stellenvermittler f. Hotel u.
Restaurant.

3 Oberschweizer,
weib., sowie **20 Unterweizer**
sucht f. 1. Januar Übersetzer
Kernen, Stellenvermittler,
Kauern bei Rönneburg.

Oberschweizer,
ledig, 15. Dez. gesucht. Frei-
schweizer, Lehrburschen
sofort gesucht.
Flve, Stellenvermittler,
Dresden, Hauptbahnhofstr. 10

Verband Deutscher
Handlungs-Gehilfen.
Stellen-Vermittlung
fortgesetzt für Beamte u. Mit-
glieder. Fortwährend bedeutender
Eingang von Bewerbungen. In-
teresse Bewerber aus allen Ge-
schäftszweigen. Geschäftsstelle:
Dresden, Maximilians-Allee 5, 1.

Hausmädchen
an Stelle der Frau, welches
sich auch als Verkäuferin
eignet, schließlich schon
etwas branchenkundig ist,
event. spätere Verat nicht
ausgeschlossen, in e. Fleisch-
und Wurstwarengeschäft b.
1. Januar gesucht. Keine,
ordentliche Mädchen, welche
Lust u. Liebe zum Geschäft
haben, werden gebeten, ihre
w. Off. u. **D. 11330** in der
Exped. d. Bl. niederzulegen.

Junges
Mädchen
für landwirtschaftlichen Haushalt,
Milch- und Viehwirtschaft per
1. Januar 1906
sucht.
Frau Marie Rinck,
Margarethof b. Zöbau, Sachl.

Hausmädchen
wird für ein gutes, solches
(wegen Erkrankung des jetzigen)
in gute, dauernde Stellung
gesucht. Bernhardtstr. 28, 2. rechts.

Versand nach Oesterreich.

Habe Verkaufsstelle in Böhmen. Suche nach für einige Firmen
den Versand nach Oesterreich-Ungarn zu übernehmen. Offerten
unter **W. D. 622** Exp. d. Bl. erb.

Drei Oberschweizer
mit guten Zeugn., viele Unter-
schweizer und starke Lehr-
burschen suchen sofort od. 1. Jan.
Stellung durch Vermittlung. Stellen-
vermittlung, Juidau, Sa.

Stellen-Gesuche
f. Kaufleute, Ingenieure,
Beamte, Landwirte usw.
Dienstreise-Anzeigen unter
Gefahrt besorgt für alle
Zeitungen u. Zeitchriften
zu deren Originaltexten-
preisen die Annoncen-
Expedition von
Daube & Co. G. m. b. H.
Dresden, Seef. 1.

Bäcker
sucht Stellung als Anstaltler am
Stollenbäckerei. Off. unter **B.**
postlagernd Juidau.

**Oberschweizer-
Stelle-Gesuch**
für 2. Jan. 1906 zu 60 St. die zum
größten Viehhändler. Konstantz,
Jugendliche von 3 bis zu 11 J. u.
leine Familie. Oberschweizer **Dr.**
Waber, Rita, Postbofstr. d. 28.

Zur Vertretung
einer lohnenden Sache
empfiehlt sich ein mit den Ver-
hältnissen vertrauter J. **M.**
Off. u. **R. 1000** postl. Juidau.

Lehrstelle
in Pant. Anstalt oder Engros-
Geschäft. Offert. Effekten erbeten
unter **H. M. 453** an d. **„In-
validenbank“ Dresden.**

Wächter,
Arbeiterfamilie,
Wirtschaftlerin
empfiehlt für **Wächter**
Otto Lather,
Stellenvermittler,
Dresden-A., Wettinerstr. 24, 1.,
Telephon 3349.

Für ein jg. 19 jähr. Mädchen
wird baldigt
Stellung gesucht
geg. freie Station zur weiteren
Ausbildung im Haushalt einer
Fremdenheim. Weiser Druck
beim. Preis monatlich 5 Mk.
Off. unter **N. R. 2384** erbeten an
Rudolf Mosse, Nürnberg.

Patiz!
I. Directrice sucht in Dresden
Stellung. Offert. unter **J. T. 770**
postl. Juidau. **Vegetin** erb.

Junge Kotte
Kellnerinnen,
in alle Stellen gehend,
empfehlen
Freudenberg & Vile,
Stellenvermittler,
Dresden, Fronsbergstr. 3,
Telephon 3024 u. 7438.

Mädchen.
15 J., ans. aufst. Familie, sucht
passende Stelle als Stütze usw.
Näheres durch **Robert Nake,**
Mägde-Dresden.

Stütze d. Hausfrau
od. bei einzelner Dame, wo sie
ihren Lust an der Sache sein kann.
Im Haushalt und Schneidern
erfahren. Off. u. **Z. L. 652**
in die Exped. d. Bl.

Junge Dame,
in allen Zweigen d. Hauswirtsch.
erfahren u. durchaus tüchtig, sucht
p. 1. Jan. Stellung zu best. Zeit.
Dern. Offerten unter **H. M.**
postlagernd Juidau.

Jüngerer Unterweizer
sucht um 15. Febr. 1906 dauernde
Stelle d. **Oberschweizer** **Offert.**
Stellenvermittler, **Hornig b. Sitt.**
Landstr. 183, f. Sied. als
Hausm. Frau u. Weib. Frauen,
Stellenvermittl. **2. Breitenstr. 28.**

Stütze d. Hausfrau
od. bei einzelner Dame, wo sie
ihren Lust an der Sache sein kann.
Im Haushalt und Schneidern
erfahren. Off. u. **Z. L. 652**
in die Exped. d. Bl.

Achtung
für
Gasthofs- und
Konzertsaalbesitzer.
Eine feine **Tyrolergesell-**
schaft sucht f. d. 1. Feiertag
u. Neujahrsfest Engagement
Off. u. **W. T. 637** Exp. d. Bl.

Stenogr., Maschinenfchr.,
Buchh., Korr. u. werden sofort
in g. u. dauernde Stellung
gesucht. Bernhardtstr. 28, 2. rechts.

28000 Mk.

als 2. Hypothek hinter 60000 Mk.
Kaufpreis. Rest. Mietvertrag
6787 Mk., dahinter stehen noch
16 000 u. 10 000 Mk. Kaufpreis
122 000 Mk. Rest. et. **Kaufpreis**,
mein Verantragter.

Direktor Wandsch.
Erst. grüht. Alt. Verm. Inst.
10 Markstr. 10. Tel. 1898.
3500-4000 Mk.

sucht Geschäftsmann u. Grund-
stückbes. geg. doppelte Sicherh.
sich. nur weg. Baugeld-
auszahlung. Vergütung gem. **Off.**
sowie gut pünktl. Zinsen auf zwei
Jahre. Nur Selbstverleib. **Off.**
Off. u. **V. 684** an **Dassan-**
stein & Vogler, Dresden.

30 000 bis
40 000 Mark

werden als alleinige Hypothek so-
fort gesucht von einer G. G. Wert
vom Grundstück mit 26 Schöf-
Arzt 80 000 Mk., sow. e. der Wert
u. Grundstück mit 20 000 (20) Mk.
Zins e. d. d. ca. 30 000 Mk. **Offert.**
Offert. unter **V. B. 68** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Forderungen,
unanspruch. größer, werden
per Kasse gesucht, beliehen dem
eingezogen. Off. u. **T. N. 562**
in die Exped. d. Bl. erbeten.

18-20 000 Mk.
werden von jungem strebsamen
Manne zur allein. gen. Uebernahme
eines Fabrikgrundstückes auf sicher.
Hypothek gesucht. Werte **Offert.**
unter **W. L. 629** Exped. d. Bl.

100 000 Mark
auf 1. Hypothek von vermög.
Deum sofort gesucht unter **A.**
Dauertoch Dresden.

Stiftungsgelder
zu 3% u. auf Güter u. 4% an
Käufers in jed. Höhe, ev. unfind.
dar. bis 60% des Wertes je-
zeit auszahlbar. Direkte **Offert.**
unter **J. S. 061 „Invaliden-
bank“ Dresden** erbeten.

Gütliche Beleihung
auf große u. kleine Güter, Käufer
Kauf u. Bräuererien, Ziegelm.
Bergwerke c. zum billigsten Zins-
satz Lange Zeit. **Offert.**
Wielisch, Baugelch. **A. Ehrlich,**
Rostock.

Gold gibt die, ev. ohne Bür-
gung, Markt, u. Uebernahm.
tunnt. **Gaude, Berlin NW 6.**
Albrechtstr. 11 viele **Offert.**

30-35 000 Mk.
2. Hypothek, noch mit 20 000 Mk.
in Grundst., auf hiesiges vollem.
Grundstück u. 2 baldig ge-
sucht. Offerten unter **C. A. 711** erb.
in die Exped. d. Bl.

Zur Auszahlung eines Ver-
trages werden
20 000 Mark gesucht.
Off. u. **Z. R. 628** Exped. d. Bl.

Teilhaber
resp. **Schreiber** für ein Bureau
m. 1000-1500 Mk. Einlage sof. gef.
Offert. unter **Z. C. 614** Exped. d. Bl.

Teilhaber-Gesuch.
Tüchtiger, strebsamer **Handmann**
sucht **Teilhaber**
mit 25-30 000 Mk. Einlage. **Offert.**
sicherlich nicht e. **Offert.**
Offert. unter **W. 720** **Dassan-**
stein & Vogler, Dresden.

Miet-Angebote.
Ein schöner, verkehrsreicher Ge-
schäftshaus d. Stadt **Wielisch-**
walden, an der Hauptstr., an
der Stelle, wo die Hauptstr. **Offert.**
in solche mündet, ist ein

großer, heller
Laden
nebst geräumiger **Wohnung**
vom 1. April 1906 ab bezugsbar,
billig zu vermieten. **Offert.**
müssen sich gef. sofort wenden an
August Ettig, Gernerswalde.

Werfstätten
und **Lagerhäuser**, evtl. mit
Wohnung, **Goldstein 64.**

**Altes bestellgeführtes
Luxuswaren-Geschäft,**

I. am Platz in Prov. Sachsen, in Frankfurt a. M. preiswert zu verkaufen. Bestand kann verringert werden, wenn Zeit mit übernommen wird, ev. ist Grundstück mit Grundstück, Off. u. U. n. 3595 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Bäckerel-
Verkauf**

oder Verpachtung, nahe Miesau, besond. Umstände d. sehr billig bei ganz geringer Anzahlung. Näb. stellt der Bel. E. Nitzsche, Miesau, Wettinerstraße 19, 1.

Fleischerei

zu pachten od. kaufen gesucht, aber nur gut. Geschäft, in od. Umgeg. Dresdens. Mt. verb. Off. mit genauer Angabe u. Z. Q. 637 in die Exped. d. Bl.

Zin tüchtiger Wirt

sucht Restaurant od. Gasthof sof. zu pachten, wenn 4000 M. recht genügt. Mt. verb. Off. H. P. 310 „Invalidendank“ Dresden.

Fleischerei

in best. Lage Tr., wirklich gutgeb., f. 1700 M. nur weg. Mt. verb. Off. H. P. 310 „Invalidendank“ Dresden.

Bäckerei,

vollständig eingerichtet und mit Wohnung, kann sofort od. später bezogen werden. Offerten unter P. D. 461 Exp. d. Bl.

**Fleischerei-
Verpachtung.**

In kleiner industriereicher Stadt ist eine schön eingerichtete Fleischerei mit Metzger, direkt am Markt, anderweitig zu verpachten. Off. mit H. 11288 in die Exped. d. Bl. eibeten.

Kaufe Geschäft

irgend welcher Art, wenn mein kleines Vorwirtsgrundstück mit in Zahlung genommen wird. Off. u. Z. A. 612 in d. Exp. d. Bl.

Feine Existenz

**Wiederbes
Zigarren-Geschäft**
in groß. Industriestadt bei Dresden, 1887 gegründet, sehr gute Geschäftslage, besonderer Verdienst halber f. 2300 Mark zu verkaufen. Warenbestände gegen 5000 Mk. sind nach Faktura zu übernehmen. Ladensüter sind nicht vorhanden. Betriebskapital nicht nötig, da Lager gut sortiert ist. Der vorzügliche Umsatz wird genau nachgewiesen. Näb. Auskunft erteilt

Dr. George, Dresden-A.,
Schloßstraße 28.

Restaurant

im blauen Grund an tücht. Wirtelente auf Rechnung in verg. Zinsen erb. unter C. 730 an Dautenheims Vogler, Dresden

Produkten-Geschäft

Familienverhältn. halber für die Hälfte des Wertes sofort zu verkaufen. Total 30-40 Mt. Einzahlung Billige Miete, Näheres auf Offert. mit. Off. E. A. 757 durch die Exped. d. Bl.

Heirat.

Landwirtsch. Tochter mit 20000 M. fortwähndem Vermögen, wünscht Ehe mit nur großem Gutbesitzer! Näb. erteilt bereitwilligst

Frau Elias,
Bismarck-Str. 42, 1. Et.

**Wirklich ehrliches
Heirats-
Gesuch.**

Suche sofort zur Frau solid., hübsches, reelles, alt. 30-40 Jahre alt, mit Vermögen. Ich bin tüchtiger, solid., selbständ. Geschäftsmann, 30 J. alt. Off. u. Z. V. 630 Exped. d. Bl. erb. Photographie erwünscht u. wird dieselbe sofort retourniert.

Ehrenhaft.

Einem geb. soliden Herrn, 40er bis 50er, ist vorzügl. Gelegenheit geboten, in ein gutes Festgeschäft, einer Provinz, nahe Dresden einzubringen, und erbittet ich u. nicht anonyme Off. u. A. Z. K. 32 in die Expedition dies. Blattes.

Heirat

sucht ein ehrenb. Privat mit gleichgeschlechtlich mögl. Dame. Off. u. W. K. 628 Exp. d. Bl.

Älterer Mann

sucht sofort eine erfahrene Frau im Heirat, die mit ihm e. Landwirtsch. betreiben soll. Al. Vermögen emp., welches sicher gestellt wird. Off. mit. M. P. in die Fil.-Exp. d. Bl. Dresden-Altst.

Reell.

Ein ja. Köchmeister wünscht die Bekanntschaft eines jungen, soliden Mädchens behufs

Verheiratung.

Etwas Vermögen erwünscht. Off. in die Expedition d. Bl. erbeten unter H. 11327.

Da ich geirren bin das elterl. Geschäft, Gasthof m. Fleisch, zu übernehmen, suche ich auf dies. Wege eine passende

Lebensgefährtin,

nicht über 30 J. alt u. von gut Ruf u. Char., sowie nachweisb. Vermögen. Off. mit Bild unter Z. 43224 Exp. d. Bl. erbeten. Discretion gewünscht.

Gutsbesitzer-Sohn, 28 J., mit 10000 M. Vermögen, welcher das väterliche Gut übernehmen will, wünscht sich mit e. Dame, welche Lust zur Landwirtschaft hat und etwas Vermögen besitzt,

zu verheiraten.

Off. bitte u. A. 11322 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gebensfähige Aufträge von pensionierter, böh. Beamten in gutt. Vermögensverh., wünschen sich nur mit feingebild. Damen baldigt zu verheiraten. Bekanntschaften der Eltern od. Verwandt. sehr erw. Scheitl. od. mündlich an Frau oder Herrn Kohl, Steinstraße 2a, 2. Etage.

Widre Heirat finden Sie rasch u. verheiraten. Näheres durch O. Krüger, Leipzig, Nordstraße 42. Ausf. 20 a

Auskünfte

über Vermögens-, Familien-, Privat-, Geschäfts- u. Kreditverhältnisse erteilen sehr gewissenhaft, ausführlich u. strengdiscret auf alle Höhe Haack & Hencke, Internat. Auskunft, Berlin SW. 12 k., Friedrichstr. 35, 1.

Reitpferd,

Siebenbürg. Wallach, 6jährig, 173 hoch, dunkelbraun, geht auch im Wagen, preiswert zu verp. Trompeterstr. 14 Schmiede.

Coupé-Pferd.

Verkaufe preiswert meinen wunderschönen Glanzroten, aufsch. schöne Haut, kräftig gebaut, sehr schnell, 5 Jahr alt, 171 cm hoch, in jeder Beziehung fromm. Anzusehen Hotel Schwarzes Mohl, Freiberg i. S.

Wagenpferde

Suche für jetzt od. spätr. 1 oder 2 gebrauchte

Arbeitspferde

event. auch ein einzelnes Pferd sucht ein Gut billig zu kaufen. Offerten u. Preisangaben unter W. P. 633 Exped. d. Bl. erb.

Ziegenbock,

weiß, sehr halt, 1 1/2 J. sicher eingefahren, verp. Höggen, Reichenbach b. Grobzs. f. 1800 M. erbeten.

Pony-Gespann

zu kaufen gesucht. Angebote unter P. G. 1357 legend Postamt 27, Dresden, erbeten.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Echte Nürnberger Lebkuchen vom Königl. Hoflieferant H. Haeblerlein, Paket mit 6 Stück von 25 & an, eleg. Blechdose mit 6 Stück von 1 A an, Goethe-Kuchen, Paket mit 12 Stück 36 & etc.; echte Thorer Lebkuchen vom Kaiserl. Hoflief. Gustav Weese, Catharinen Dtd. 30 & Mandelkuchen von 25 & an, Steinpflaster & 3, 5 und 10 & etc.; - echte Pulsnitzer Lebkuchen, Schokoladenkuchen, Schachtel mit 6 Stück 100 &, Vanillekuchen, Leckerli, Paket mit 5 Stück 50 &, Mandelkuchen, Paket mit 4 Stück 48 & etc.; - echte Liegnitzer Bomben à 10, 25, 50 und 100 &; - echte Baseler Leckerli, Paket 50 &; - echte Aachener Printen, braune, Paket 40 &, Schokoladen-, Paket 60 &; - Nürnberger Printen, Plätzchen, Moppen und Schokoladenbrot, Pfd. 80 &; - Königsberger und Dresdner Pfeffernüsse, Pfd. 60 und 65 &; - Warmbrunner Teegebäck, Pfd. 120 &; Schokoladenkuchen, Schokoladenherzen, Makronenkuchen, Nusskuchen, Paket 25, 50 und 100 &; - Tannenbaum-Behang von Biskuit, Zucker, Fondant, Schokolade in reizenden Mustern, Pfd. von 60 & an; - Marzipan-Kartoffeln und Marzipan-Teekonfekt, Pfd. 120 &; - Marzipan-Herzen, Stück 25 &; - Petits fours, elegante Dose 250 &; Bunte Waffeln, elegante Dose 100 &; - „Meine Schwärmerei“, elegante Dose 85 &; - feine Biskuit-Mischung in eleganten Necessaire-Körbchen & 250 &; - echte russische Marmeladen, Pfd. 200 &; - französ. glasierte Früchte, Ananas, Chinoin, Aprikosen, Erdbeeren, Kirschen, Melange, Pfund von 200 & an; elegante Kartons 75 und 125 &; - römische Pflaumen, Pfd. 160 &; elegante Kistchen 100 &; - Schweizer Schokoladen von Callier, Tablette 25 und 50 &; Kohler, Tablette 25 und 50 &; Gala Peter, Tablette 25 und 50 &; Lindt, Tablette 30 und 60 &; Croque-tes, Pastilles, Napolitains und Katzenzungen von Gala Peter und Kohler, elegante Pakete und Kartons & 50 und 100 &; „Alpina“, Milch-Schokolade von Lindt & Sprüngli, Tablette 5 &; - Chocolat Suchard, Pfd. von 1 A an; - Praline und Gianduja von Suchard, Karton 50 und 75 &

Auf diese billigen Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt in Marken,

welche jetzt gegen bar eingelöst werden.

1 Coupé,

1 leichter Landauer, 2 Halbchaisens mit abnehmbarem Bod. 4 Radwagen, Amerikaner, Park, Young, Gelwagen, ca. 80 Stück 1- und 2spännige Kutschgeschirre, Brustplatt-, Kabinettgeschirre, Reitstittel, 4 Schlitzen, Schellenhänder, Glockenpfeile, Wagenlaternen, Ringe, Ägel sowie billig verkauft werden Hohenstraße Nr. 55.
E. Ubricht.

Eselwagen,

Neub- od. Fortwagen, zu 1 gef. Off. u. Z. H. 619 Exp. d. Bl.

Heilkraftseife!

Ein ganz vorzüglich. Mittel geg. alle Art Nerven-, Haut-, und Schläge, unreinen Teint etc. etc. Gebrauchsanweisung liegt jedem Stück bei. Preis pro Stück 60 Pfa.

Verkaufsstellen:

- Edw. Hauptmann, A., Waldschloßstraße.
- Carl Müller, H., Königsstr.
- Edw. Vermsdorf, Comradstraße.
- Lito Müller, R., Rameyer Str.
- H. Hilbig, H., Joh. N. Hartig, A., Hohenstr. 24.
- Jean Brechtner, A., Friedrichstr.
- Carl Krause, Schölerstraße.
- Jean Trümper, Ede. Holbe n. 104.
- Frau W. Sitt, A., Halpurgstr.
- Paul Schmidt, Weiger Str., Baugner Str.
- Hrl. Antonie Kurgals, Tannenstr. 26.
- Joh. Tonath, Riettschellstraße.
- Alb. Müller, Dresden-Gotta.
- H. Günther, Kreischa b. Dresden.
- Brno Bühl, Leubniz b. Dresden.

Mühlenstein & Nagel,

Zerbst,
Dampf-Teifen- und Parfümerie-Fabrik.

Wetterputzmaschinen,

Sleischbadmaschinen, Heilmaschinen, Wirtschaftswagen, Bringmaschinen unter Garantie empfiehlt billigst
Moriz Schubert
Spezialgeschäft für Haus- u. Küchengeräte,
4 Wettinerstraße 4.

Das Urteil der geehrten Damen lautet:

Samter's

mollige, elegante und chike

Schlafrocke

sind konkurrenzlos.

Schlafrocke

aus Double, Satin, Velour, Moussée, Kameelhaar, Tuch, Plüsch und englischen Phantasie-Stoffen, von 10 bis 125 A.

Morgenrocke.

aparte Neuheiten, von 8 bis 90 A.

Sammet-Jacke

von 25 bis 55 A.

Haus-Joppen

von 5 bis 30 A.

Umtausch bis nach dem Feils gestattet.

Schlafrock-Käppchen gratis.

Bekanntes
Schlafrock-Ecke 2 Frauenstraße 2.



Total-Ausverkauf

Der **H. Warnack**, Königl. Hoflieferant, Prager Strasse 36, bietet günstige Gelegenheit zum Einkauf praktischer Fest-Geschenke, solider Reise-Artikel, feiner Lederwaren, engl. Plads und Reis decken, engl. Lawn-Tennis-Artikel, feiner Solinger Stahlwaren, Waffen etc., zu enorm billigen Preisen.

Bermischtes.

• Eine exakte Episode aus der Schlacht bei Sedan erzählt Jules Claretie, der Leiter der „Gazette de France“, gelegentlich der ersten Jubiläumstag ehemaliger Kriegskorrespondenten, die vor einigen Tagen in Paris stationiert waren. „Ich war“, sagte er, „Kriegsberichterstatter eines großen Blattes, und ich folgte den dramatischen Episoden des Kampfes in der Nähe von Sedan, als ich von den Breuheren angefangen wurde. Man hielt mich für einen Dolmetscher und ließ mich frei. Ich benötigte diesen Umstand, um, bevor ich Belgien erreichte, rasch noch die Schlachtfelder zu durchqueren. Es war der Tag von Sedan. Ein junger Offizier vom preussischen Generalstab, elegant, Monocle im Auge, hatte meinem Bericht beigewohnt. „Ich empfehle Ihnen Bazailles“, mein Herr“, sagte er, „wenn Sie etwas sehen wollen, gehen Sie dorthin.“ Ich antwortete ihm etwas brüsk, daß ich keinen Rat brauchte, worauf er das Glas aus dem Auge fallen ließ und im Tone der Entschuldigung sagte: „Oh! mein Herr, Verzeihung... Sie hätten mir glauben, daß ich nicht den Auftrag habe, bei Ihnen hier für Bazailles Bekanntschaft zu machen!“ Das sagte er lächelnd, ironisch und fast spöttisch. Ich sehe ihn noch vor mir und werde ihn mein Leben lang vor Augen haben... Ein Regiment hatte in dieser schrecklichen Schlacht förmlich angegriffen. Die Russen lag geblieben hinter einer Mauer, als sollten dort eine Kanonenkugel einschlug, die dünne Schwand zerquetschte, die Russen tödete und die Instrumente in Heben rief. Ich trat heran; Notenblätter lagen überall auf dem Boden umher mit Blut besetzt, halb zerfressen, zwischen Leichen verstreut... Ich sah einige auf, da ich sehen wollte, was die armen Soldaten gewiß hatten, als der Tod sie überholte; sie spielten die „Nacht am Rhein“. Die Nacht brach herein. Ich marschierte auf der Sandstraße, als mir gegen Abend eine glänzende Gesellschaft vor Augen kam: wenige Schritte von mir entfernt ritten der König von Preußen, Moitte und der große preussische Generalstab vorüber. Ich blieb hinter ihnen, vor Angst zitternd, und sah, wie plötzlich auf dem Gipfel des Hügel die preussische Armee das Haupt entblöhte, 200.000 Mann, die im Schatten dieser Hochsommersdämmerung geschäftig hin und her liefen. Da erhob sich ein Tale unten ein Rauschen und Murren, das zu uns emporstieg, und plötzlich ließen alle Musikpfeifen des deutschen Heeres eine erregende religiöse Stimme hören, die so erschütternd den Blättern Abend dieses Menschengeheules abschloß? Mein Herr frampfte sich zusammen, ein Schluchzen kam aus meiner Brust, und ich, tief, so rasch mich meine Beine tragen wollten, planlos in die Nacht hinaus... Später erfuhr ich, daß die mir unbekannte Melodie das Gebet aus „Lohengrin“ war, und ich kann es seit damals nicht hören, ohne daß sich meine Augen mit Tränen füllen: immer sehe ich das Tal von Oisonne und die Schlachtfelder wieder, wo so viele der Unserigen schliefen...

• Untersuchungen über den Geruch. Ueber die Frage, ob die Empfindungen des Geruchsinns durch Gase oder durch feste Partikel angeregt werden, hat der englische Forscher Dr. John Hillebrand interessante Untersuchungen angestellt, über deren Ergebnisse der „Lancet“ Mittellungen macht. Bei diesen Geruchsversuchen, mit denen er bis jetzt Versuche angestellt hat, hat er sich für die Gastheorie entschieden. Zuerst hat er mit Naphthalin experimentiert, von dem man schon 0,0000000000000000 Gramm durch den Geruch wahrnehmen kann. Danach übertrifft der Geruchsinns an Feinheit noch die feinsten physikalischen Methoden. Sorgfältige Versuche, bei der Fremdstoffe ausgasen schloßen ab, zeigten, daß der Naphthalin seine feinsten Bestandteile abgibt, sondern als Gas oder Dampf verdunstet und das diese Gase die Wirkung des Geruchsinns wirken. Auch von 13 anderen Geruchstoffen gab keiner kein Parfüm in feinsten Partikeln ab; nur Gase oder Dämpfe gingen von ihnen aus. Dr. Hillebrand weist auch darauf hin, daß Beobachtungen an unseren Nasenschleimhäuten diese Ansicht zu bestätigen scheinen. Das Parfüm des Schnupftobaks ruft beispielsweise eine weiche, samtartige Empfindung hervor, während die Wirkung des feinsten Stoffes scharf und belästigend ist und eher Schmerzen als Vergnügen bereitet. Wenn dagegen Naphthalin „geschmuppelt“ wird, hat es kaum irgend eine Wirkung, der Naphthalin geruch wird nur bemerkt, wenn kein Naphthalin die Nasenschleimhäute berührt.

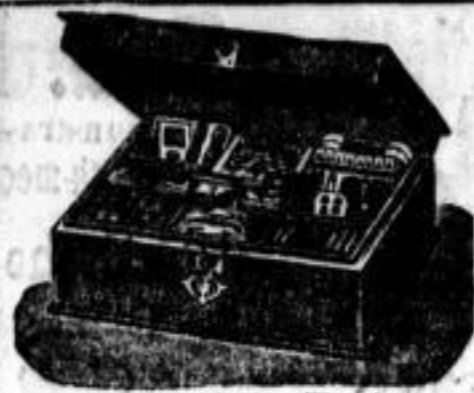
• Wieder ein Kampf um die „Theaterhüte“. Wie aus Mailand berichtet wird, kam es an einem der letzten Abende wieder einmal zu einer erregten Kundgebung gegen die „Theaterhüte“ beim Beginn einer Aufführung im Olympia-Theater. Der Stundal begann im Parkett, wo man laute Proteste gegen die Hüte der Damen im Parkett erhoben hatte. Schließlich sandte die Direktion einen Vertreter vor den Vorhang und bat das Publikum um Geduld. Man würde die Hüte bitten, den Damen das Tragen von Hüten im Theater zu verbieten. Mehrere Damen nahmen schließlich die Hüte ab, andere verließen entrüstet das Theater. Der Kampf gegen die „Theaterhüte“ scheint in Italien jetzt auf der ganzen Linie entbrannt zu sein.

• Ein weiblicher Kraftmensch. Eine merkwürdige Begebenheit wird aus Paris berichtet: Ein Fuhrmann wurde bei Colombes durch ein Auto mobil vom Wagen geschleudert und starb darauf. Als sein Leich begraben werden sollte, fand man, daß es — eine Frau war. Auf weitere Nachforschungen hin ergab sich, daß sich hinter diesem merkwürdigen Fuhrmann ein Mädchen aus guter Familie, namens Klottilde Hill, verbarg, das vor 30 Jahren nach einem Streit mit den Eltern ihre Heimat verlassen und seitdem in Männerkleidung gelebt hatte. Unter ihren Kollegen war sie unter dem Namen Paul allgemein bekannt, und wegen ihrer großen Körperkräfte hatte sie den Beinamen „Eisenarm“ erhalten. Sie war wegen ihres hitzigen Temperaments und ihrer schnellen Kampfbereitschaft von allen Fuhrleuten gefürchtet, die hinter dem kräftigen Boyer, der so empfindliche Schläge ausstellen konnte, nie und nimmer eine Frau geahnt hätten.

• Wie die Pariserin ihre Liebesbriefe schreibt. Es gibt eine Novelle von Raubassant, in der von dem tagelichen Bruch eines Liebesverhältnisses erzählt wird, und zwar wird der junge Herr, der das Mädchen zunächst wirklich liebt, durch die Briefe, die sie ihm schreibt, in Mitleid versetzt. Anreden wie „Mein allerliebster Gode!“ häufen sich in geradezu unmaßlicher Menge, und je deutlicher diese Rollenamen die Liebe des Mädchens anzeigen, um so mehr lassen sie die des Mannes entschwinden. Jedoch ist das eine Feinfühligkeit, wie sie der Durchschnitts-Franzose wohl nicht zu haben scheint. Sonst würden gar manche Liebesverhältnisse, anstatt durch Liebesbriefe angefaßt zu werden, sich viel eher ihrem Ende zuneigen. Wie eine Pariserin in einem englischen Blatt plaudert, sind Klaus, Kübchen, Kade & Co. besondere Rollenamen, die man in weiblichen Liebesbriefen sehr häufig findet. Uebrigens ist eine überaus schmeichele Tonalität vorherrschend; und selbst in Briefen, wie sie sich in französischen Zeitungen finden, herrscht eine Leidenschaftlichkeit, die auf ein noch größeres Maß der Empfindung in Privatbriefen schließen läßt. So liest man z. B. „Ich liebe so sehr! Ich bete Dich an und denke stets an Dich; ich bin wie toll! Ich werde Dich ewig lieben. Wenn Du glücklich bist, vergiß mich; aber ich werde immer Dein eigen sein, auch wenn ich Dich nie mehr wiedersehe.“ Ein anderer solcher Liebesbrief lautet: „Meine einzige geliebte Taube, mein goldenes Hötterbild, mein alles! Dein Glückseligen macht mich unglücklich, gib mir nur ein Zeichen, daß Du noch lebst und noch meiner gedenkst.“

• Henry Irving über den Schloß. Unter allen den Bühnengestalten, die der verstorbenen Irving geschaffen hat, wird von vielen sein Schloß als die größte Leistung seines Genies gepriesen. In „Chambre's Journal“ erzählt H. Stodart Bolter von einer interessanten Anekdote, die Irving ihm über seine Auffassung des Schloß gemacht hat. „Wenn ich auf mein Begehren zurückblicke“, so sagte der große Tragede in einer sehr lebhaften, dann kühlte ich unter all dem Ruhm, den ich gewonnen, doch nur das Bewußtsein einer großen Tat: Ich habe einen wirklich bedeutenden, die Natur ganz ausschöpfenden Schloß geschaffen. Davon bin ich ganz überzeugt, und die Umstände, unter denen zuerst die Umrisse als Gestalt vor mir entfalteten, werden Sie deshalb gewiß interessieren. Ich ging einmal in einer Straße Londons spazieren, in der die Juden jüdisch wohnen, und plötzlich fuhr ich aus meinem Nachdenken auf, als ich ein Mädchen von außerordentlich feiner Erscheinung sah, die mit Vergnügen den Aufmerksamkeiten eines jungen Mannes sich hingab, dessen Blicke deutlich einen Christen verrieten. Ich blieb stehen, um den Abschluß dieser Unterhaltung zu

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)



Praktisches Weihnachtsgeschenk.
Nähkästen

gefüllt von 1.—, 1,50, 2.—, 3.—, 4.— bis 20 Mark.

Näh-Etuis

Nadelbücher

Nähkörbchen

Stickkästen für Kinder.

Reizende Festgeschenke:

Schleifen — Fichus — Damenkragen — Rüschenkästen — Pompadours — Ledergürtel — Theatershawls — Ball-Echarpes — Schleier.

Grosse Auswahl.
Billige Preise.

W. Eduard Rammer,
6 Scheffelstr. 6.

Fernspr. 8965.

Garnituren und Vorhänge für Puppenwagen in allen Farben, komplett 1.— Mark.

Trommeln
50 Pf. bis 30 Mk.

Schlitten
50 Pf. bis 30 Mk.

Pferdestühle
50 Pf. bis 10 Mk.

Solofarbe
10 Pf. bis 7 Mk.
Reißfarbe
1,50 bis 28 Mk.

Spielwaren
enorme Auswahl, nur beste Qualität, tatsächlich billige Preise.

F. G. Petermann,
Galeriestrasse 4 u. Wettinerstrasse 16.
Besichtigung meiner Weihnachts-Ausstellungen ohne geringsten Kauzwang gern gestattet.

Dampfmaschinen
1 bis 15 Mk.

Öl-, Gas-, Dampf-, Wasser-, Kessel, etc.
3 Mk. bis 15 Mk.

Puppen
10 Pf. bis 16 Mk.

Eisenbahnen
50 Pf. bis 20 Mk.

Laterna magica
90 Pf. bis 15 Mk.

*Kronleuchtefabrik
Kreyschmar,
Pörsbergstr. 5 u. 7.
Dresden.*

**Lysiform,
Toilette-Seife**

ist für Schönheitspflege unentbehrlich.

Sie ist das Beste für die Haut und verleiht derselben bei dauerndem Gebrauch eine unvergleichliche sanftmütige Weichheit und Geschmeidigkeit. Dabei wirkt ihr harter, scharf- oder duft-erfrischend und belebend. Wegen ihrer grossen Feinheit als Familien- und Toilette-Seife sehr zu empfehlen. Stück 50 Pf., 3 Stück Mk. 1,25 überall.

**Wand-
Schmuck**

Wandteller, Wandbilder,
Medallion, Stillleben.

Moderner
Zimmerschmuck
jeder Art aus
Porzellan, Majolika,
Terracotta.

Königl. Hoflieferant
Anhäuser,
König Johann-Str.

„Henneberg - Seide“

v. Mk. 1,10 ab! — zollfrei!
Muster an jedermann!

Nur direkt v. Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Photo-Kunst-Salon

Oskar Bohr

Sa. Otto L. Göring, Johannes-Allee, neben Café König.

Ausstellung und praktische Vorführung
von Gegenständen:

Wie beschäftigt sich der Amateur im Winter?

Kinematograph Kretschmar. Endlich gelöstes Problem eines einfach zu handhabenden Kinematographen für Haus und Familie.

Lichtbilder-Apparate von Müller & Behig.
Herstellung von Laternenbildern und Vergrößerungen.

Kopieren bei Lampenlicht.

Zoiss-Apparate — Objektive — Instrumente mit Verbesserungen.

Eintritt frei!

Alte und antike
Perser-Teppiche

Läufer, Satteltaschen u. f. w.,
prachtvolle Exemplare, offeriere ich zu ganz außerordentlich niedrigen Preisen.

Ferner empfehle ich: Kellern, Kellendecken, Jilms, Jilmsdecken, türkische, indische Stickerien, Labretts, Tisch mit Bronzeplatten, Koranfächer etc.

Joh. Georg Pohle,
Dresden-A., Struhschnitz 7.

Seite 17 "Freiburger Nachrichten" Seite 17
Dittmold, 13. Dezember 1905 mm Nr. 345

beobachten, als ein alter Jude herbeigeführt kam, mit drohendem Schritt dem Saare näherte und den Christen gegenüberstand. Dabei war sein Gesicht von makellosem Lächeln so erfüllt, es gienge ein solcher Tag aus dem ganzen Himmel, daß er in der Selbstzufriedenheit seines Empfindens begierig schien, den Andersgläubigen zu ermorden. Es kam mir vor, wie wenn in dieser makeligen Verachtung, in dem besseren Stöhnen, das sich ihm entzog, all' der Haß des Juden gegen den Christen zusammengeballt wäre, und auf dieser Grundstimmung des Gemüths habe ich den Charakter des Schloß aufgebaut, indem ich die Möglichkeiten bedachte, hauptsächlich diese Empfindungen der Feindschaft und des Hasses auszudrücken. Ich vermeinte, in dieser Szene ein Symbol der ganzen Schmach der jüdischen Rasse zu sehen, seit dem Zusammenbruch ihres Reiches und ihrer Nation vor 2000 Jahren. Den ungeheuren Abgrund wollte ich darstellen, der zwischen den gläubigen Juden und seinen siegreichen Feinden liegt, die unüberwindliche Mauer, die die Möglichkeit jeder Annäherung verbietet. Jedemal wenn ich die Bühne als Schloß betrete, dann denke ich an diese Szene; das fürchterliche Bild des alten Juden taucht vor mir auf und in meinen Ohren klingt sein erschüttertes helles „Acht“.

• Gebraute Schwäne als Weihnachtsgeschenke. Aus London wird berichtet: Unter den besonderen künftlichen Genüssen, die man zu Weihnachten auf den Speiseplan stellt, stehen in England als feinstes und raffiniertestes Gericht gebrauchte junge Schwäne oben. Besonders an König Edwards Tafel darf diese Delikatesse nicht fehlen, doch auch sonst leisten sich reiche und vornehme Leute diesen seltenen Luxus. Der Geschmack eines gebrauchten Schwans ist dem einer Gans ähnlich. In früheren Jahrhunderten war dieses Gericht häufiger auf den Speiseplan der Vornehmen zu sehen, aber in neuerer Zeit ist die Schwanzzucht etwas in Verfall geraten, und so sind die Schwäne nur langsam vermehren, ist heute ein Schwanzbraten eine ziemlich kostspielige Sache. Im vorigen Jahr zu Weihnachten zahlte man 40 Schilling für ein Tier, und auch in diesem Jahre wird der Preis nicht viel geringer werden, da aus den Schwanzzuchtereien des Königs nur sehr wenige Exemplare in den Handel kommen, die Schwanzzucht in allen öffentlichen Gewässern aber, ebenso wie die im Besitz der Städte befindliche, strengen Schutzgesetzen unterworfen ist, so daß nur aus einigen privaten Schwanzzuchtereien noch Tiere auf den Markt kommen können. Der König genießt nur zu Weihnachten Schwanzbraten; sein Lieblingsgericht ist Fischsuppe; jedoch gehören auch Borscht und Wachteln zu den bevorzugten Gerichten der königlichen Tafel.

• Der „Eisliche Karier“ erzählt: Ein Hauptmann beim Mittmeister in einer eislichen Garнизон, der Name tut nichts zur Sache, hielt jüngst nachlässigerweise in Zivil eine Umklekabine in der Umklekabine der Kaserne, in welcher seine Kompanie beim Schwadron lange in tiefem Schlummer von den Strapazen des vorjährigen Dienstes ausruhte. Der Ober hatte bereits mit Befriedigung festgestellt, daß alles in Ordnung war, als sich ihm plötzlich ein Unteroffizier auf etwas angegriffenen Beinen näherte. Derselbe nahm natürlich von dem bummelnden Hauptmann nicht die geringste Notiz und schickte sich an, über die Hofmanufaktur zu schreiben, da er seine Urlaubsbücher längst überschritten hatte, vor der Pforte sich also nicht mehr sehen lassen durfte. Aber leider reichten seine Kräfte nicht mehr aus zu einem Aufschrei auf die Mauerfronte, und da er mit seinem Striegelschiff in dem Revolver sofort ein „gemütliches Haus“ erkannte, ergriff er den Nachtmantel, der den Hut tief ins Gesicht gedrückt hatte, ihm beim Uebersteigen der Mauer behilflich zu sein. Der Unteroffizier stellte sich an die Mauer und hielt dem Unbekannten einen Fuß hin mit dem Ersuchen, ihm emporanzuklettern. Schweigend gehörte der Revolver und hob, so gut er konnte, nach. Aber er bewies dabei eine so geringe Fertigkeit, daß der Unteroffizier nur mit Mühe und Anstrengung die Mauer erreichte, und sich über die Pforte des „Schlappen Revolvers“ das Ährzte. Als er endlich am ersten Ziele seiner Wünsche auf der Mauerfronte angelangt war, rief er sich zu seinem Helfer herab mit den Worten: „Du hättest dich aber auch etwas mehr anstrengen können. Du Wacker!“ Der hilflose Revolver nahm am anderen Tage in Uniform einen Anlauf zu einer kleinen Anstrengung an seine Unteroffiziere: „Wenn einer Hapfen streicht, so ist das schon schlimm genug, wenn ihm aber ein Revolver über die Mauer blüht, so könnte sich der Unteroffizier wenigstens bedanken und „Wacker“ brachten er den freundlichen Helfer in der Not auch nicht zu titulieren.“

• Amtsdienst. Es wird häufig behauptet, daß die Gemeindevorsteher und kleinen Gemeinden schlechtes Amtsdienstlich für ihre Bekanntmachungen usw. in Anwendung bräuchten. Die großen Gemeinden scheinen in diesem Punkt nicht zurückbleiben zu wollen. Vom Magistrat der Stadt Hannover liegt der „Vossischen Zeitung“ ein Schreiben vor, das an die Redaktionen hannoverscher Zeitungen verandt wurde; dieses lautet: „An die verehrliche Redaktion richten wir hiermit das Ersuchen um gefällige Mitteilung, ob und in welcher Nummer des hiesigen Blattes der mittels unserer Schreibung vom 6. April in Ansehung einer an uns, von Seiten des Herrn Regierungspräsidenten hieselbst, ergangenen Verfügung überfandte Artikel, betreffend die Selbst- und freiwillige Weiterversicherung nach dem Invalidenversicherungsgesetz, zur Veröffentlichung gelangt ist!“ Das genügt!

Bücher-Neuheiten.

• Die Kunst in der Kinderstube, das ist eine vollendete Tatsache geworden, seit der Verlag von J. G. Schöls in Mainz seine Werke „Das deutsche Bilderbuch“ und „Das deutsche Malbuch“ begonnen und fortgesetzt hat. Was der vielererbte Anfang verspricht, hat die Fortsetzung des Unternehmens treulich gehalten. An die 6 früher erschienenen Bücherbilderbücher reihen sich 2 weitere an. (Nr. 8 Schneewittchen und Nr. 7 Frau Holle, jedes Buch 1 M.). Auch diese neuen Bilderbücher haben einen hohen künstlerischen Wert und vielleicht einen besonderen Reiz dadurch, daß ihre Verfasser, Walter Franz Jünger in Berlin und Walter Preis Kunz in München, als Vertreter jener modernen Illustrationskunst gelten können, welche ihre Darstellungen auf eine harte Veranschaulichung von Form und Farbe stellt und damit klare Linien bewahrt, die das Kind leicht erfassen kann. — Auch der Humor soll Einlaß finden in die Kinderwelt, das haben alle guten Bilderbücher-Bildner erkannt. Den demselben nativen Ton kindlichen Humors hat Kraus Schmidtammer in seinem Bilderbuch „Rudi“ (3 M.) getroffen. Diese herrliche Rudi wird Schirme der Festlichkeit und edler Kinderfreudlichkeit erwecken. — Auch die Eltern sollen sich den Genuß und die harmlose Fröhlichkeit, die mit diesen Bildern ins Gemüt Eingang hält, nicht entgehen lassen und deshalb gerade diese Bücher des Schölschen Verlags als hervorragende Gabe für ihre Kinder betrachten, um sich mit demselben zu freuen an dieser matten Kunst. Geht einem nach dem Zeugnis wie an einem hellstehenden Sonntagmorgen, wenn man hat, doch der Künstler Hans Thoma in diesem Jahre den Kindern, mit dem in alle Zeiten seines künstlerischen Bestehens ein A. B. C. Bilderbuch (1 M.) liefern hat. Von A bis Z jeder Thoma, was soll man mehr darüber sagen? Da wird doch lernen als einer Kunst! — Des Reichers Sandkammer ist nun auch als Vorkursmalbuch (60 Bg.) erschienen. Anknüpfungspunkte von Hans Thoma, ist das nicht eine Freude? Auch „Das deutsche Malbuch“ hat noch eine Erweiterung durch 2 Werke des uns schon aus seinen früheren Leistungen für den Verlag vortrefflich bekannten Walter Richard Schöls erhalten. Die Bücher sind zu haben in den Buch-, Papier-, Spielwaren- und Kunsthandlungen oder, wo nicht erhältlich, direkt vom Verlag.

• Von den in C. F. Amelangs Verlag in Leipzig erscheinenden Literatur des Monats in Einzelverhandlungen ist für den 2. Band: Geschichte der russischen Literatur von Prof. Alex. Brückner (Preis in Leinen geb. 8,50 M., in Halbdruck geb. 8,50 M.) herausgekommen. Würde der erste Band der Sammlung, die Geschichte der russischen Literatur von Prof. Dr. Al. Brückner, von mochanender Seite mit den Worten begrüßt: „Das darat die Literaturgeschichte der Zukunft beschaffen sein werden, keine ästhetischen Auslassungen, sondern an Hand und Seele ihrer Kultur und Geschichte die Literaturgeschichte anzuknüpfen und erklärend.“ So ist kein Zweifel, daß die Geschichte der russischen Literatur“ derselben ist, und einen tiefen Einblick in die Volkstheorie unseres östlichen Nachbarreiches zu gestatten, für die ganze politische Entwicklung der Russen und den Schlüssel in die Hand zu geben. Das vorliegende Werk hat den Wert eines der besten literarischen Handbücher, wie sie aus einer ganz unabhängigen, klar und nachvollziehbar, ausführlichen und zu einer freien, kritischen und nationalen Entwicklung hat. Die vorzuziehenden Thesen der sogenannten alt-russischen Literatur, ja auch noch wertigen des 18. Jahrhunderts werden knapp zusammengefasst, nur wie es das historische Verständnis erfordert. Ausdrücklich ist die Schilderung des 18. Jahrhunderts ein, zumal in dessen zweiter Hälfte. Sie geht bis auf unsere Tage mit ihren unermesslichen Änderungen und Zeiten heran, die schließlich entgültige „Veränderung“ ankündigen. Der Verfasser beschränkt sich größter Knappheit des Ausdrucks, um nur den rechten Stoff demjenigen zu können, und verzichtete daher auf viele Einzelheiten, trotz auch die gesamte wissenschaftliche, z. B. die historische Literatur, aus. Unberücksichtigt blieb ferner die „kleinrussische Literatur“; sie in einen bloßen Anhang zu verweisen, konnte sich der Verfasser nicht entschließen. Auch der reichen Volksliteratur konnte nur vorübergehende Erwähnung zu teil werden.

Ferd. Dettmann,
König Johannstrasse, Ecke Moritzstrasse 11,
Optisch-mechanisches Institut,
empfiehlt
praktische Festgeschenke,
Brillen. Pincenez.



Ever Ready,
tragbare,
elektr. Leuchter
und Uhrhalter,
Taschenlampen v. 1,50 an.

Prisma-Binokles
aller
existierender Fabrikate
zu Originalpreisen.

„Chronos“
die neueste Uhr
ohne Zifferblatt
Mark 25,—.

Opern- und Reiseokular
von Mk. 7,—
Barometer in allen Stillarten
Mk. 6,50.
Thermometer
von 25 Pf. an.

Mechanische Lehrmittel-Abteilung.
Dampfmaschinen, Heissluftmotore und Betriebsmodelle,
Elektromotore, Experimentierkästen, Telegraphie ohne Draht. Laterna magica.
Illustrierter Katalog gratis und franko.

Allein Fabrikant Moritz-Zwar, Dresden.
Verbandstoff-Fabrik




Schlafen Sie schlecht?

incl. Füllung
Mk 10.
Brochüre kostenlos.

weil Sie an Schnupfen, Katarrh oder Asthma leiden,
so kaufen Sie beim Apotheker, Drogerien oder Bandagisten den
Medicin. Inhalator „ASTHMATIK“ D. R. P. a. u. Ihnen wird geholfen
Sofort gebrauchsfähig. Ärztlich bestens empfohlen.



Louis Herrmann
DRESDEN-A. Kgl. Hofl.
Verkaufsstellen:
AM SEE N° 28. part. u. 1. Etage
GEORGPLATZ 1. Ecke Gewandhausstr.



Pectal-Substanz!
Viermal Tabletten (zusammengesetzt) helfen bei Husten,
Heiserkeit, Reizirritation, Katarrhen, Nervenleiden, sind
für unheilbare Fälle von Nutzen. Sie sind in allen
Familien stets zur Hand! (Goldschmiede: London, Berlin, Paris,
St. L., Wien, nicht ganz vertrieben, Preis 1,00 M.). Hier gibt es
nichts „angenehm“ Beliebes, und nur: **Salomon's-Substanz.**
Zurück, Kautschuk 8. Franz-Str., Dresden. Preis 1,00 M.
je 1 g. Bepre. 0,8. Preisgehalt. 47,5. Preis 1,00 M. 50 Vork.



Ernst Goecke
Hoflieferant
Wilsdrufferstr. 18.
Herrliche Neuheiten
in
Vorsatz u. Majolika
zu
sehr billigen Preisen.

Weihnachts-Ausverkauf
mit 10% Rabatt bis mit 24. Dezemb.
Chemnitzer Handschuh-Haus
Struvestr. 3, parterre.

Verlangen Sie stets
DEUTSCHE GUMMISCHUHE
Harburg und Calmon
Unübertroffen an Haltbarkeit u. Eleganz. Überall erhältlich.

Festgeschenke
in
Wäsche
empfiehlt in grösster Auswahl bei mässigen Preisen
Joseph Meyer
(au petit Bazar)
Neumarkt 13, Eingang Frauenstrasse.



Trink
TAEN ART NEE'S
MANDARIN
THEE!
Verkaufsstellen durch mein Plakat „Mandarin“ kenntlich

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Für Weihnachtseinkäufe empfehle mein noch grosses Lager

in Paletot-, Anzugs-, Rock- und Hosen-Stoffen, schwarzen und blauen Strich-Kammgarnen und Cheviots, ff. schwarzen Tuchen, Croisés und Satins, sowie Joppen- und Knaben-Anzugs-Stoffen, Westen u. s. w.

mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Zu **Damen-Kostümen, Jacketts und Röcken** besonders passend, habe ich einen grossen Posten gute Herrenstoffe, 140 cm breit, in **Kammgarn-Cheviot** und **Covercoat** zum Verkauf gestellt und kostet nach Abzug der Prozente das Meter **5—6 Mark.**

Otto Zschoche, Tuchhandlung,
Wallstrasse Nr. 25, Eckhaus Breitestrasse.

Optiker
Timmel
Dresden
Pragerstr. 24.



Operngläser
von 7 Mk.
Ferngläser
von 9 Mk. an.

Optiker
Timmel
Dresden
Pragerstr. 24.



Klemmer
& Brillen
von 2 Mk. an.

Optiker
Timmel
Dresden
Pragerstr. 24.



Barometer
von 7 Mk. an.

Seite 19 "Zweites Nachrichten" Seite 19
Stittweg, 18. Dezember 1905 Nr. 345

Seiden-Stoffe

Reinseid. Merveil'leux, Louisine, Messaline etc. Mtr. 1,50, 2—4 .A
Reinseid. schw. u. farb. Damarsées in all. Farb. Mtr. 3, 4, 5—12 .A
Reinseid. einfarb. Stoffe in allen W. barten Mtr. 1,50, 2,3—5 .A
Reinseidene Neuheiten für Blusen und Roben Mtr. 1,50, 2,3—6 .A

Spezialität: **Braut-Kleider-Stoffe.** Spezialität.

== Sämtliche Stoffe werden unter vollster Garantie des Guttragens verkauft. ==

König Johann-
Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger,** König Johann-
Strasse Nr. 6.

Total-Uhren-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe infolge vorgerückten Alters.

Moderne Wanduhren, früher von 20 bis 150 Mk., jetzt von 13 bis 75 Mk.
Silberne Herren-Uhren, früher von 15 bis 90 Mk., jetzt von 7 bis 50 Mk.
Goldene Herren-Uhren, früher von 150 bis 500 Mk., jetzt von 30 bis 250 Mk.
Goldene Damen-Uhren, früher von 20 bis 300 Mk., jetzt von 15 bis 100 Mk.
Silberne Damen-Uhren, früher von 15 bis 60 Mk., jetzt von 7 bis 20 Mk.

Hugo Treppenhauer, Uhrmacher,

Scheffelstrasse 20, Parterre und 1. Etage. — Gegründet 1871.

Die Waffen nieder!

von **Bertha von Suttner**, der berühmteste Roman der Jetztzeit, der in alle Kultursprachen übersetzt wurde, ist soeben in einer **Volksausgabe** erschienen, elegant kartonniert zum Preise von

1 Mark!

Vorrätig in E. Piersons Buchhandlung (Holze & Pahl), Waisenhausstrasse 29 und Carl Adlers Buchhandlung (A. Huhle), Marienstrasse 15.

Handarbeiten O. R. Böhm, An der Kreuzkirche 3.



Grosser Räumungs-Verkauf

wegen Geschäfts-Uebergabe zu aussergewöhnlich billigen Preisen in
Uhren, Ketten, Ringen, sowie sämtl. Schmuckwaren,
Silber- und versilberten Waren.

Ausserst günstige Gelegenheit zum Einkauf gediegener u. billiger Weihnachts-Geschenke.
Julius Seidel, Dresden, Altmarkt, Ecke Schlosstrasse
(gegenüber der Löwen-Apotheke).



★ Weltruf geniessen **BUSCH-Fabrikate** ★

durch **unübertroffene optische Leistung,**
solide und exakte mechanische Konstruktion,
verhältnismässig niedrige Preise.

Als hervorragende Spezialitäten werden empfohlen:

BUSCH Operngläser, Reise-, Jagd-, Militär- und Marine-Perspektive.

Extra feine Optik!
Solide Fassung
in einfacher bis elegantester Ausstattung.

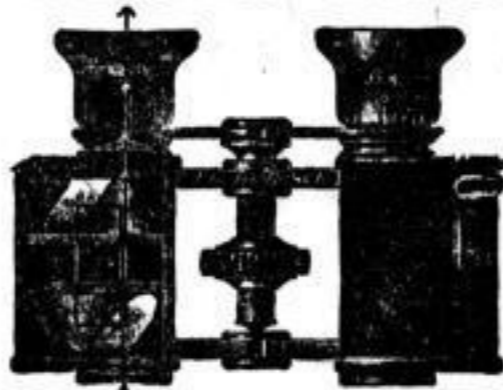


Preise:
Mk. 10,00 bis 150,00.

Man achte auf  unsere Fabrikmarke.

BUSCH Prisma-Binocles und Monocles.

Extra stabile u. leichte Fassung
in einem Stück gegossen.
Klare plastische Bilder.
Grosses Gesichtsfeld.



4 bis 12malige Vergrösserung.
Preise:
Mk. 40,00 bis 165,00.

Zu beziehen durch die optischen Geschäfte, sofern in diesen nicht erhältlich, erfolgt für Dresden und nähere Umgebung auch Versand direkt ab Fabrik.
Kataloge gratis und franko zur Verfügung.
Geschäfte, welche unsere Fabrikate vorrätig halten, werden auf Nachfrage gern bekannt gegeben.



Rathenower optische Industrie-Anstalt vorm. EMIL BUSCH A.-G.,
Gegründet 1800. RATHENOW. Gegründet 1800.



Taschentücher

für Herren, Damen und Kinder, in Viereck, schiefem und
enallischem Batist-Feinen, gekämmt.
Weisse Leinen-Taschentücher
mit jedem existierendem Monogramm.
Buchstaben-Taschentücher in Leinen, Batist u. Linon.
Beste Fabrikate der Welt. — Jedes Dutzend im Karton.
Siegfried Schlesinger,
6 König Johann-Strasse 6.

J. G. Rätze
Schloss-Strasse 32
dem Königl. Schloß gegenüber.
Leinen- und Baumwollwaren,
Bettzeug, Tischzeug, Handtücher, Kaffee-
tücher, Taschentücher, Schürzen,
Kamelhaardecken, Gardinen, Bettdecken,
Steppdecken, Bettfedern.
Fertige Wäsche.
Baumwollstoffe zu Leib- und Bett-Wäsche.
Solide Waren. Billige Preise.
Niederlage der Leinenweberei von
J. G. Rätze, Cunewalde.

**Gestickte
Herren-Westen**
gezeichnet und angefangen,
auf Seide, Tuch, Woll- und Phantasie-Stoff,
in grösster Auswahl.
Brühl & Guttentag,
Prager Strasse 20.



**Mechanische
Ruhestühle**
mit und ohne Bolster, Rohr-
füße, Drehfüße, und
Schiffelbeine aus Holz-
geflecht in Wolle, gepolsterte
Schaukelstühle mit Feder-
werk, Sammelstühle, Wasser-
stühle u. a. m.

Vorzügliche Festgeschenke empfiehlt in großer
Auswahl die Spezialfabrik von **Richard Mann,**
Dresden-Altstadt, Verkauf direkt in der **Rebbit Tharandter**
Strasse 29, Elektr. Bahnverbindung rote Linie **Waldsch-**
Platz Nr. 22, Haltestelle Hohensteinstrasse.

**Oberhemden,
Tag- u. Nacht-
Hemden,**

sowie sämtliche

**Damen- und
Kinderwäsche**

eigener

Anfertigung,

als auch großes Lager

Herren-Kragen,

Manschetten,

Chemisettes,

Krawatten,

neue Neuheiten,

Taschentücher,

Hosenträger,

Normalwäsche

in bekannt guten Qualitäten

zu billigen Preisen.

Robert Neubner

Nachf.,

Paul Wolf,

Wallstraße 9,

Ecke Scheffelstraße.



Mühlberg's Kindergarderobe
besitzt jeden Vorzug.



Kohlenkasten
Ofenschirme
Ofenvorsetzer
neue Muster.
Gebr. Gähler
Grundstr. 16
4te Etage.



Nur das Gute bricht
sich Bahn!

5 Mark franko!

Echt

**Pulsnitzer
Pfefferkuchen,**

1 eleg. Karton echte Lederle

(10 Stück)

1 Bot. n. mit Himbeer geäußter

Wafelkuchen (4 Stück)

1 Bot. Wafelkuchen, einf. (5 St.)

1 Karton n. Bananenkuchen (4 St.)

1 Karton extra n. Veilchen (4 St.)

1 Paket Dougl. Veilchen (5 St.)

1 Paket Wafelkuchen (5 St.)

1 Paket Zuckerbrot (7 St.)

als Beilage eines n. Sonig-

Wandkuchen, verendet auch

dieses Jahr wieder

Richard Köhler,

preisgekrönte Pfefferkuchen-

Fabrik,

Pulsnitz i. S., Ramenz. Str. 100.

Garantiere für reelle, feinste

und frischeste Waren.

Das meine Fabrikate an Güte

und Wohlgeschmack wohl unent-

recht sind, geht schon daraus her-

vor, daß selbige auf sämtlichen

bestrittenen A. Ausstellung, die höchst

Preise erhielten.

Gen. Beacht. d. Abz. erbeten.

Preislisten gratis und franko.

Teppiche

nur gute Fabrikate, in allen Arten und Größen,
à 10, 12, 15, 19, 22, 26, 30 bis 300 Mark.

Echt Orientalische Teppiche
in großartiger Auswahl.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| Portieren von 2-45 M. | Diwandecken von 12-250 M. |
| Tischdecken von 3 1/2-40 M. | Reisedecken von 6-125 M. |
| Bettvorlagen von 2-25 M. | Angorafelle von 6-85 M. |
| Läuferstoffe v. 70 Bf. b. 13 M. | Ziegenfelle von 2-80 M. |
| Gobelins von 1 1/2-45 M. | Fensterdecken v. 3 1/2-11 M. |
| Fusstaschen von 4 1/2-18 M. | Rückenklissen v. 1 1/4-15 M. |

Wachstuchdecken von 1-8 M.

Linoleum { Rollenware von 2-11 M. p. Mtr.
Teppiche in 6 Größen.
Läufer in 6 Breiten.

C. Anschütz Nachf.,
Altmarkt 15 part. und I. Etage.



**Praktische
Weihnachtsgeschenke**
sind

**Linoleum-
Teppiche,
Läufer.**

**Wachstuch-
Decken.**

J. & P. Schöne,
Dippoldiswaldaer Platz.

Klappstühle
in jeder Ausführung
von 2,- an.



**Rich. Maune,
Fabrik und Verkauf:
Tharandter Strasse 20.
Telephon 1496.
Straßenbahn: Note Linie 23
Postplatz-Plauen.**

Goldschranke,
Kassetten und
Sicherheits-
schlüssel empf.
**C. Reiser,
Schlossermeister,
Gerichtstr. 15.**

**Praktisches
Weihnachtsgeschenk!**



Eschbachherd.

Bester Petroleum-Rochofen.

Mit 5 Koch-
und Wärmestellen.

Geeignet für eine ganze
Familie.

In jeder besseren Handlung
der Branche zu haben!!



**Praktische
Ofenschirme,
Kohlenkasten
Ofenvorsetzer
Gebr.
Eberlein,
Altmarkt
7.**

**Große Rollen echte
Oriental. Teppiche.**
Für Kenner u. Liebhaber
seltene, alte, herrl. Buchara,
Herbed, Afghan, Anlagobet-
teppiche, Groten usw., mod.
Salon- und Speisezimmer-
Teppiche, Kelims, Webet-
teppiche, schöne glänzende
Grenzwäre von 24 Mtr. an.
Kleine Preise. Bismarck-
Str. 16. J. Rein Laden.

**Achtung!
Neu eröffnet.**
Nur Scheffelstrasse Nr. 26, I. Etage.

Billigste Einkaufsquelle
wirklich gediegener Kleiderstoffe für
Kostüme, Strassen- und Ballkleider.

M. Maiwald,
Scheffelstrasse Nr. 26, I. Etage.
Anfertigung von Blusen und
Rücken nach Maass.

Praktische Weihnachtsgeschenke.

C. R. Richter,

Kronleuchterfabrik,
Amalienstraße 19 und Ringstraße.



Neuheiten
für Gas und elektr. Licht
eigener Fabrikation.
Beste Bezugsquelle für

Gaskocher, Gasglühlicht und Glühkörper.
Eigene Fabrikation. Billigste Preise.

Blusen.

Haus-, Strassen-, Sport- und Gesellschafts-Blusen.
 Hemdbluse aus gestreift Sammet-Planell St. A 1,70.
 Fasnachtsbluse aus reinw. Cheviot, ganz gefüttert St. A 4,50.
 Gesellschaftsbluse aus reinw. Japan mit Einritz St. A 4,75.
Kostümrocke, neueste Fassons v. A 4,00 an.
Haus-, Küchen- u. Servier-Kleider v. A 4,50 an.
Morgenkleider v. A 3,50, **Matinees** v. A 3,40 an.
Reformkleider für Damen v. A 2,50 an.
Unterröcke aus Tuch, Velours, Moiré und Halbseide v. A 2,40 an.
Anstandsrocke aus Barchent und Wollflanell.
Schürzen für Damen und Kinder.
 - Tändelschürzen, seidene Schürzen, Reformschürzen. -
Kinderkleider.

Hervorragend preiswerte Kleiderstoffe

Köper-Melange-Tuch, kräftige Qualität, f. Kostümrocke und Strapsierkleider Meter **85**¢
Blusenstoffe, moderne Foulé-Karos, auch für Kinderkleider geeignet Meter **95**¢
110 cm breite Kostümstoffe im engl. Geschmack, neueste Farben, regulärer Preis A 2,25, für A **1,50**
130 cm breite Kostümstoffe, schwere, eleg. Qualitäten für Jackett-Kostüme, regulärer Preis A 3,75, 3,50 u. 3,00, für A 2,25 u. **1,75**
110 cm breite reinw. Elsasser Cheviots, Meter A 1,25, 1,40, 1,60, 1,80 etc.
 Reste u. Roben knappen Maasses sehr billig!

Fertige Wäsche für Damen, Kinder u. Leute.

Besonders preiswert: Taghemd mit Spitze, Stück A 1,20 und 1,50.
Barchentwäsche für Männer, Frauen und Kinder.
 Preiswerte Partien in Tischzeugen, Handtüchern, Wischtüchern und Staubtüchern.
Kaffee-Gedecke, Läufer und Decken in neuesten Mustern und Farben.
Taschentücher in grösster Auswahl.
Handgestickte Buchstabenbücher, ¼ Dutzend im Karton A 1,40 bis 3,00.
Madelrattücher, Hohlsaumtücher, Louisianausch, für Leibwäsche besonders geeignet, Stück von 15 Metern für 6 Hemden A 6,00.
Fertig geäuhte Bettgarnituren inkl. Bettuch, A 7,15, 7,35 etc.

C. G. Heinrich,

Gruner Strasse 1 und 1b, nächst dem Pirnaischen Platze.

Tapiserie-Manufaktur.

Neuheiten in aparten Handarbeiten.
 Arbeits- und Zeitungständer, Papierkörbe.
 Etagere, Kragen-, Manschetten- und Krawattenkasten.
 Pompadours, Nadelkissen.

Strumpf- und Wollwaren.

Handschuhe, Trikot-Unterzeuge, Gamaschen
 Kindermützen, Hauben u. Kleidchen.
 Golfblusen, Trikot-Tailen.
 Echarpes, Fichus, Plaids.
Pelz-Boas, Kragen u. Mütze.
 Glacé-Handschuhe für Damen u. Herren.

Billige Weihnachtskleider

aus haltbaren genoppten und glatten Phantasiestoffen, 6 Meter A 2,10, 2,00, 3,35 bis 6,00, aus waschechten pa. English-Leinen und Satin-Augusta A 3,00, 3,85, 4,50 etc.
Halbfertige Kleider in Batist, Voile und Japoneide, reizende Neuheiten für Tanzstunden- und Ballsoireen, von A 7,75 bis A 37,00.
Blusen-Seiden-Sammet, effektvolle Karos, Bluse (4 Meter) A 5,40.
Schwarze und farbige Seidenstoffe für Blusen, Kleider und Besatzwecke.
 Neuheit: **Wachseide** in hochmod. Dessins Bluse (4 Meter) A 4,00.

Gardinen, Stores, Vitragen.

Portieren in Wolle und Leinenpfisch.
Tisch-, Diwan- und Sofa-Decken.
 Kamelhaar-Decken. — Reise-Decken.
 Teppich- und Fell-Vorlagen. — Wachstum-Decken.
 — Kissen in Satin und Sammet. —
Herren-Wäsche.
 Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten.
Neuheiten in Krawatten.
 Kragenschoner, Schonerhücher, seidene Tücher, Hosenträger, Chemisett- und Manschettenknöpfe.
Damen-Kragen, Schleißen, Jabots, Schleier, Muß- und Uhrketten, Damengürtel.
 Nähkästen mit kompletter Einrichtung.
 Regenschirme von A 3,50 an.

Weihnachts-Ausverkauf.

Es lohnt sich auch, von außerhalb zu kommen.

Eigenes Fabrikat: Tischdecken zu Fabrikpreisen.
 Tischdecke, tiefengroß und breit, elegant gestickt 2,50 MTR.
 Das ganze Gedeck 5,- MTR.
 Tischdecke, sehr gute Qualität 5,50 MTR.
 Das ganze Gedeck 11,- MTR.
 Tischdecke, Blau, tiefengroß und breit 6,50 MTR.
 Das ganze Gedeck 13,- MTR.

Gegen Zug u. Kälte.

Woll-Fries, 140 breit, sehr dick Meter 3,75 MTR.
Filz-Tuch, passend für Vorhänge und Portieren, 160 breit Meter 2,50 MTR.
 150 breit Meter 1,50 MTR.
Portieren-Garnitur, Steila, reich gestickt 4,50 MTR.
Portierenstoffe in allen Breiten Meter 05, 85 u. 1 MTR.
Chaiselonguedecken, 3 Meter lang, mit Franzen 6,50 MTR.
Sofadecke 1,50 MTR.

Gelegenheit! Sofabezüge. Gelegenheit!

Sofabezüge u. Sofabezugreste, große Auswahl in Rips, Damast, Cotelin od. Krepp, der ganze Bezug 6,-, 8,- u. 10,- MTR.
Plüsch, eleg. Winter, Moquette u. glatte Plüsch, sowie gepressten Plüsch oder Sattelassen, der ganze Bezug 10,-, 12,-, 16,-, 18,- u. 20,- MTR.

Teppiche.

Bett-Teppiche 75, 1,25, 1,80, 2,50 u. 3,- MTR.
Zimmer-Teppiche 8,50, 12,50, 15,- u. 18,- MTR.
Salontepiche 18,-, 21,-, 32,- u. 40,- MTR.
Läuferstoffe in all. Breit., neueste Winter, Meter von 60 Ft. bis 3,- MTR.
Ein Posten Gardinen u. Gardinenreste, eleg. Winter, sowie Stores u. Vitragen werden staunend billig verkauft.

Starers Möbelstofflager, Portieren u. Tischdecken-Fabrikation.
 Pillnitzer Strasse 47, I. — Saltstelle Granachstraße.

Rokoko-Möbel

— grösste Auswahl —

Richard Klemm, Schloss-Str. 17, I.

Böhm. Bettfedern u. Daunen,

Zuger und Anfertigung von **Stopp-Dauendecken, Plumeaus** bei treuer Bedienung zu billigsten Preisen.
Osmar Fröhner, vormals C. Gedulditz, Dresden, Scheffelstr. 9, schrägüber d. Rathhaus. Begr. 1824.

Die bekanntesten und beliebtesten Cocoskuchen „C M“

offert billigst zur successiven Abnahme sofort bis Mai 1906 ob Hamburg, Altona, Wandsb., Barmb., Biele a. C. Max Bischoff, Hamburg 11, Support von Kraftfuttermitteln.

C. F. A. Richter & Sohn,

Wallstrasse 7, gegenüber der Post,
 führen in bedeutender Auswahl
Wringmaschinen, Plättglocken,
Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer,
Kaffeemühlen, Familienwagen, Wärmflaschen,
Schirmvasen, Schirmständer etc. etc.

Wallstrasse 7.

Garantiert echter Spanischer Portwein

á Flasche Mk. 1,25.
C. Spielhagen, Ferdinand-Platz 1.
 Lieferant für Krankenhäuser.

Beste Qualität, unübertroffen, ohne Konkurrenz.
 Nur Wein, d. h. ein durch Gärung aus dem Saft der Trauben hergestelltes Getränk.
 Angenehmer Frühstücks- und Dessertwein.
Aerztlich empfohlen.
 Es gibt nichts Besseres für Blutarmer, Kranke und Rekonvaleszenten.
 Auswärts Probebestellungen v. 3 Fl., Bahnfr. v. 12 Fl. an.

Musikwerk-

Instrumenten- und Saiten-Magazin

Gegründet 1823 **W. Gräbner, Dresden,** Gegründet 1823
 (nahe der Seestr.) **Waisenhausstr. 15** (Ca. 16 Königl.)



Polyphon-Werke
 Pariser Weltausstellung 1900 Goldene Medaille.
 Symbionen- und Kalliope-Schallplatten, Staubsauger, Automaten, mechan. Vögel mit Klavierklang, Violinen bis 2500 M. von der Weltren. Americ. Zithern, Mandolinen, echt italienische, Bandonen, engl. Concertinas, Harmonikas, Zithern, Gitarren, Pianinos, Harmoniums,
Grammophone,
 beim Blatten von 40 Pfennigen aufgenommen. Beste Auswahl in Platten v. 75 Pf. an. Klavinetten, selbstspielende Konzert-Zither „Chordophon“ mit auflegb. Notenrollen.

Edison-Phonographen und Walzen.
Christbaum-Untersätze mit Musik, drehrader Baum, von 15 M. an.
Gläser, Albums etc. mit Musik.
Reparaturen prompt.





Interessenten für Nähmaschinen möchten zum eigenen Vorteil nicht veräußern, sich vor Kauf einer solchen über die weitberühmten

Pfaff
Nähmaschinen
zu informieren.

Satzlos gratis und franco zu Diensten.

Alleinverkauf für Dresden bei:
Paul Schmelzer,
Dresden-N., Siegelstraße 16 und 19.

Gegen
Zug und Kälte

Woll-Friese,

dicke, luftdichte Qualitäten, 190-160 cm breit,
in allen glatten Farben, große Bestände.

Woll-Friese

in ramolirten und knusprigen Dessins,
in vielen Farben.

Schutz-Vorhänge

für Fenster in Bleich, Kries und Tuch, zu jeder
Stimm-Einrichtung passend.

Angora-Felle,

nur angefeucht schöne langhaarige Exemplare,
schwarz, weiß und in vielen herrlichen Farben.

Fell-Vorlagen,

staubfrei, nach Ritzschneart auf das Sauberste ver-
arbeitet, in Natur-Farben.

Fell-Vorlagen,

mit engl. Druck naturwahrlich hergestellt, wie Tiger,
Löwe, Bär, Fuchs usw.

**Siegfried
Schlesinger,**

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

**Ofenvorsetzer * *
Ofenschirme * *
Kohlenkasten etc.**

Neue Muster!

C. F. A. Richter & Sohn. Dresden
Wallstrasse 7, a. d. Post.

Wer probt, der lobt
das große
blaue 10 Pfennig-Paket
Aecht Franck

mit der  **Kaffeemühle**

SCHUTZMARKE.

Feinstes, preiswertester Mokka-Zusatz.

Ernst Zscheile,
Dresden, **Seestrass**e, gegr. 1872,

gegenüber „Hotel Rheinischer Hof“.

empfiehlt

als passende Weihnachtsgeschenke
feine Lederwaren
in jeder Preislage.



Reise-Taschen
mit elegantester Einrichtung.

Reise-Necessaires
von 3 Mk. bis 75 Mk.



Zigaretten-Etuis,
Zigaretten-Etuis,
Toiletten-Etuis,
Nagel-Etuis,
Damen-Schirme,
Herren-Schirme,
Spazierstöcke,
Flakon-Etuis,
Kurier-Taschen.

Portemonnaies,
Banknoten-Taschen;
Akten-Mappen,
Schreib-Mappen,
Musik-Mappen,
Poesie- und Tagebücher,
Näh-Kästen,
Schmuck-Kästen,
Scheren-Etuis.



Reise-Taschen
in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Photographie-Albums.

Photographie-Rahmen. — Familien-Rahmen.

Zigaretten-Etuis
in echt Silber, Stahl, Alpaka-Silber etc.

Ketten-Taschen von 1 1/2 — 30 Mk.

Damen-Taschen
in f. Leder, Stahl, echt Silber. — Pompadour.
Opernglas-Taschen.

Damen-Gürtel
in grösster Auswahl und jeder Preislage

Ernst Zscheile,
Dresden, **Seestrass**e, gegr. 1872

gegenüber Hotel „Rheinischer Hof“.



**Kaffee-
und Tee-Services**
aus Kupfer, Nickel, Zinn,
**Fleischhack-
Messerputz- und Reib-
maschinen, Wirtschaftswa-
gen und Plättisen.**
Große Auswahl, billige Preise.
Gebr. Glesse,
Dresden-N., am Kanal 7

Kinder-Kochherde.

Weihnachts-Ausstellung
Julius Beutler,

Oefen. 15 Wallstrasse 15. Herde.

Haus- und Küchengeräte,

Messer, Gabeln, Pöffel, Brothobel,
Reibemasch., Fleischhackemaschin., Familienwagen,
Glühstoffplatten, Plättlöfen, Wärmflaschen,
Kohlentafeln, Fleischorfener, Dientische,
Kochgeschirre, Schnellbräter, Kaffeemühlen,
Gas-, Spiritus- und Petroleum Kocher,
Werkzeug- und Saubigeräten.

Christbaumdillen, auch zum Wiederverkauf.

Kinder-Küchengeräte.

Amerik. engl. russ.
Gummi-Schuhe
Spielwaren

Tischdecken
Wärmflaschen etc.
empfehlen

Baumwollen u. Comp
NUR
SEE-STRA 10



neuer Ernte

empfiehlt

J. Olivier, Königlich Pragerstr. 5.
Hollieferant,

Puppenwagen

zu denkbar billigsten Preisen Mt. 1,00-25,00.
Riesen-Auswahl.



Puppenportwagen Mt. 1,00 bis 16,00.

Gebr. Eichhorn,

Trompeterstr. 17, nächst Prager Str.,
neben der Central-Theater-Bühne.

Hauptniederlage der Brennaborwerke.
Renommierteste Kinderwagen-Fabrik Deutschlands,
2500 Arbeiter.



**Ruhe-
Klappstühle,**

schönstes
Weihnachts-Geschenk
für Damen und Herren,
Mt. 2,00-28,00.

Kinderstühle,

verstellbar, mit Tisch,
Mt. 3,50-20,00.
Kinderstühle ohne Tisch
Mt. 0,50-6,50.
Kinderstühle m. Schubst. Mt. 4,00-8,00.



Schülerpulte

mit neuesten Verbesserungen,
für jedes Alter verstellbar,
Mt. 16,00-32,00.



Kinderwagen — Kinderbettstellen.

Hartwig & Vogel

Altmarkt 15 Hauptstrasse 26

zeigen die Eröffnung ihrer diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

an. Reizende Geschenke für den Weihnachtstisch in reichhaltigster Auswahl.

Tell-Chocolade-Spezialitäten per Stück 40 Pf. bis 1 M.

Präsenkörbe in eleganter Ausstattung mit ff. Chocoladen, Cacaos, Marzipan, Lebkuchen etc. etc.

Neuheiten in Bonbonnières u. originellen Attrappen.

Marzipan in Früchten, Gemüsen, Tieren, humoristischen Figuren etc. etc.

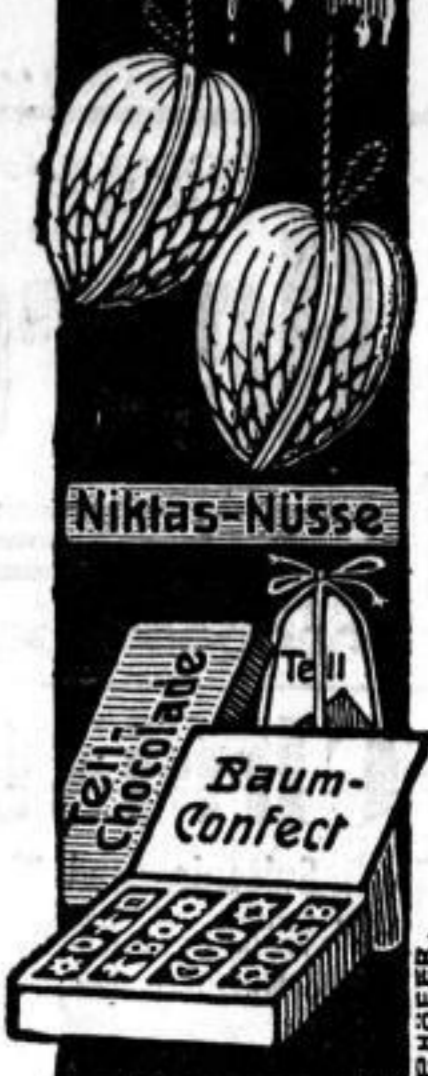
Victoria-Torten (beste Torte der Welt), gefüllt mit ff. Nusscreme.

Lübecker-, Königsberger-, Dresdner- u. Punsch-Torten.

Knall-Bonbons in hochfeiner und einfacher Ausstattung.

Effektvoller Baumhang in Frucht-Mark, Chocolate, Marzipan, Biskuit, Schaum, mit und ohne Kristall.

Wegen des grossen Andranges in den letzten Tagen vor Weihnachten empfehlen dringend baldigen Einkauf.



Seite 26 - Dresden Nachrichten - Seite 26
Mittwoch, 13. Dezember 1905 Nr. 345

Ritmüller-

Flügel und Pianos,
Göttingen,

Resonanzboden in 16 Staaten
patentiert, sind

!! unerreicht !!

Der wunderbar weiche u.
gesanglich weittragende Ton
besitzt alle Eigenschaften,
welche der keine Klavier-
vieler entbehrt.

Bitte zu prüfen.

Franz Hummel,
Trompeterstrasse 12.

Streng
reelle **Gelegenheitskäufe:**

Klavierpiel-Apparat,

noch neu, mit allen technischen
Erfindungen, zu jedem Piano u.
Flügel passend.

550 Mark!

ein prachtvoller, kleiner Kunst-
flügel,

her. Sa., großer Ton, tadellos er-
halten, 300 M. unter Fabrik-
preis, einige vorz. Lindholm-

Harmoniums

mit 2, 4, 12 u. 18 Reg. großer
Orgelton, f. 105, 150, 350 u. 550 M.
Niemer off. einige wenig gespielt

Pianos

f. 250, 350, 400 und 450 M. mit
langjähriger Garantie

Fabrik-
Niederlage **H. Ullrich,**

Johannesstrasse 20, 1.
Auch Sonntags zu besichtigen!

Weihnachtsgeschenke

in Glas, Porzellan

billigt bei

Wilh. F. John,

Rietzschstrasse 10.

Telephon 6174.

Plättelofen,

Kaffemöhlen,
Kaffepulpmaschinen,
Kaffemesser,
Kaffehobel
empfehlen

J. Hahnemann,

Am See 7.

Möbel

ganze Einrichtungen,
sowie einzelne Stücke.
**Büfets, Kredenzen, Leder-
stühle, Auszugstische,
Wohn- u. Salonische,
Tisch- u. Schreibtische,
Truhen u. Bücherchränke,
Salons, Brunn- u. Tischleuchte,
Vertikale u. Teneauspiegel,
Sofas, Garnituren,
Littmanen, Ruhestühle,
Schreibtisch, Dreh- u. Hochstühle,
Lugus, Bantastie- u. Bettmöbel,
Schlafzimmer- u. Küchenmöbel,
Vorsaal-Schrank, Garderoben- u. Wäschechränke,
Kommoden**
offert solid und preiswert
C. Leonhardt,
Am See 31. part.

Musikalien

aller Art
in reichster Auswahl, neu und
antiquarisch, bei **Heinr.
Posselt,** Moritzstrasse 3,
näher König-Johann-Strasse.

Achtung!

Auch in diesem Jahre versendet
die vielmal prämierte

Pfeffertuchlerei

von

Oswald

Köhler sen.

(gegründet 1865).

Ihre so beliebt gewordenen **Rav-**

ton's Pfeffertuchen zu

5 Mark franko.

1 Kart. echt Oswald

Röhles Schokolad.

Ruchen 10 Stk. 1,50

1 Paket ff. Wafrenen-

tuchen, gefüllt 4 . 1,00

1 Karton feine

Banilientuchen 4 . 0,60

1 Paket Wafrenen-

tuchen, ungefüllt 5 . 0,60

1 Karton Wafrenen-

steintuchen 5 . 0,50

1 Karton Donig-

lehtuchen 5 . 0,50

1 Paket weiße Zucker-

tuchen 5 . 0,30

Zum Versand gelangen

nur reelle u. frische Waren:

keine kleineren Pakete, die-
selbe Größe wie gewöhnlich.
Preislisten gratis u. franko.

Klavier,

Piano od. Flügel zu kaufen
gesucht.Adr. mit Preisangabe
Königsstrasse 33, l. rechts, erbeten.



Konzert-, Theater- und Ballfächer,

Straussen. Holzfächer. Gazo.
Grösste Auswahl. - Jede Preislage.

Feine Bijouterien.

Muffketten.

Gürtel und Gürtelschliessen.

Collers - Fächerketten

Ziernadeln - Hutnadeln

Damentaschen

echt Silber • echt Stahl • Alpaka-Silber.

Manschetten-Knöpfe

in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Ernst Zscheile,

Dresden, Seestrasse, gegr. 1872,

gegenüber „Hotel Rheinischer Hof“.

Anzeige.

Wegen gänzlicher Auf-
lösung einer Berliner Schürzen-
fabrik habe ich das große Lager
fertiger Damen-,
Kinder- und Mädchen-

Schürzen

in allen Arten zum Teil erworben.

Ausverkauf

derhalb zu spottbilligen
Preisen. Vereinen, Beamtinnen
zu Versicherungen bei dauer-
hafter Abnahme besondere Preis-
stellung, nur am Georgplatz Nr. 3,
gegenüber der Wartehalle.

3 Georgplatz 3.

**Nürnberger
Lebkuchen!**

Weihnachts-Geschenkstücken in
Form einer

Nürnberger Truhe

gef. m. ff. Lebkuchen usw. M. 8.-

postfrei.

Einfache Sortimentstücken

zu M. 6.-, 8.-, 10.- postfrei.

Inhalts- u. Preisliste kostenfrei.

Ronditorei **J. C. Eisenbeis,**

Nürnberg 10. I. b. Hoflieferant.

**Spezialfabrik feinsten
Lebkuchen.**

Gedenket der Vögel!

Futterhäuschen

Gebr. Eberstein,

Altmarkt 7.

Schulz, Wund-Ärzt, 145 Alt-
Markt, Dresden, Schreibz. 35, 75
u. 100, f. Aug.-Damen-Schreibz.
50, Trumeaus 35, gr. Spiegel 10,
Veit's, Schwan, Kommode, fein,
Bläuel's 55, Chaiselongue, Aus-
gezeichnet 20 u. 40, Raneelbrett,
Salon- u. Stegtischstühle, Teppich,
Bettst. m. Matr., Wäsche u. Nach-
richtlich bil. zu verk. Weisgasse 4, 1.

Solid gebaute, tonkühne Pianos,

Flügel, Harmoniums in jed.
Stil u. Preislage, größte Aus-
wahl, samt Zahlungsbeding.,
auch Teilzahlung.
Schätzle, Johannestr. 19.

Jede Frau

empfiehlt gern auf Messer-
putz- u. Schürfen-Apparat

„Frauenstolz“

gef. nach Pat. 228299, 245094.

Elegant! Zweckmäßig!
Immer bereit!

Für feinste Tafelmesser wie für
Küchenmesser gleich gut geeignet.

Kartongröße 46 x 8 x 6 cm.

Danfbarer Geschenkartikel!

Pro Stück 2,50 M., 2 Stück

4,50 M., 5 Stück 10,50 M. heb.

Nachnahme durch die alleinigen
Kaufleute

Aug. Jutveen & Co.,

Elberfeld.

Neu eingetroffen!

Zirka 6500 Mtr.

Fabrik-Reste!

von Kleiderstoffen und

Damentuchen,

schwarz und farbig,

besw. für Kostüme, Kleider, Röcke,
Blusen und Kinderkleidchen

zur Hälfte d. Wertes.

Berner ein Posten

Ballstoff-Reste

u. **Sammet-Reste**

zu enorm billigen Preisen

Fabriklager Weiss-Gerag

Kleiderstoffe,

früher Marschallstr. 5,

jetzt Serrestr. 12, 1.

Feurich-

Pianos, Kaiserl. Königl.

Polianofabr. Feibis, aller-
erstklass. v. Autorität, geübt,
außer viel. and. Verd. die aller-
höchste Ausz. „Königl. Schif-
f. Staatsmedaille“ weg. unver-
gleichl. Schönheit d. Ton- und
Spielart, Dauerhaftig, im In-
und Ausland an hohem Rang, Ge-
minat, Konventionen eingeführt
u. hoch geschätzt. Besond. Vat.
Revertons-Mechanik.

Wichtige Preise.

E. Hoffmann, Amalien-
str. 15.

Versäumen Sie nicht

sich diese hervorragende Gelegenheit zu Nutze zu machen, und

Kora Diamanten

die feinste Imitation der Gegenwart
zu $\frac{1}{6}$ ihres früheren Preises zu kaufen $\frac{1}{6}$

Gerade das Richtige für Weihnachten!

Ringe Broschen Ohrgehänge Hutnadeln etc. in den neuesten und modernsten Fassungen.	Früher 6 Mark	Jetzt 1 Mark	Früher 6 Mark	Manschettenknöpfe Cravattennadeln Hemdenknöpfe Armbänder etc. in den neuesten und modernsten Fassungen.
---	----------------------------	---------------------------	----------------------------	--

Kora American Imitation Diamond Palace, Dresden
Wilsdruffer Strasse 6

Seite 28 „Dresdener Nachrichten“ Seite 28
Mittwoch, 13. Dezember 1905 Nr. 347

Weihnachten!

Königliche Hoflieferanten
Ebeling & Groener,
Dresden, Bankstrasse 11.



Par Gas u. elektrisch.
Kronleuchter, Lampen,
Pariser und Wiener
Bronze- u. Terrakotta-
Figuren und Gruppen mit Be-
leuchtung.
Reizende, elegante
Klingelrädchen.
Taschenlampen,
Koch- Heiz- Plätt-
Wärm- Apparate für
elektrisch, Gas,
Spiritus.
A. B. C.-Brenner
verbraucht pro Stunde
1 d. Petrol, bei 70
Korr. Leucht-
kraft.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

PIETÄT

Eigne Sargfabrik und Magazine.

Trauerwaren-Magazin.

Man vergleiche die Tarife.

Besorgung aller
auf das
Beerdigungswesen
bezüglichen Angelegenheiten
hier wie auswärts
sowie Bestellung der
**Bezirks-
Heimbürgerin**

UND

HEIMKEHR

durch die Comptoir:

Am See 26 Bautznerstr. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Die Rechnungen werden nur nach be-
hördlich eingereichtem Tarif aufgestellt
und abgestempelt. Nicht abgestempelte
Rechnungen sind zurückzuweisen.

Hoflieferant **W. MÜLLER'S**
Feinste Schuhwaren
sind zu haben:

WILSDRUFFER STRASSE 16.

Tuch-Reste,
130—140 breit,

besten zu best. Herren- und
Frauen-Anzügen, Hüte,
Paletots, Damensieder, be-
deutend unter Preis. Reste
weg. H. unbedeut. Fehler
an Kostümrocken, Aus-
säcken zum halben Werte.
Tuchlager Amalienstr. 17, L.
Jub. Eduard Eisenhardt.

1 Schladitz-Panzer,
mittelgroß, neu, verlässlich
Maschinenstraße 9, prt.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Heißdampf-Lokomobilen
bestens bewährt

in Konstruktion, Ausführung, Betriebssicherheit
und Brennmaterialien-Verbrauch.

Filiale: **LEIPZIG, Ranstädtersteinweg 2.**

Blumen- u. Bücherregalen,
Bambus- und Korbmöbel
zu verkaufen, ev. gegen etw. and.
Baustr.: Trompeterstr. 5, Hof. zu tauschen Breitenstraße 5.

Eingerichtete
Nähkästen

beste
Füllung.

Moritz Hartung,

Waisenhausstr. 19.
Hauptstr. 30.

Billig zu verkaufen!
Gelegenheit, nur so lange Vorrat.
12 hochfeine Reisdecken,
22 wollene Schlafdecken,
18 Nuss-Zischdecken,
10 Tiwanddecken, 6 prachtv.
große Teppiche, Tuchlager,
Amalienstraße 17, L.

Weihnachtsverkauf:
Echt Pulsnitzer Pfefferkuchen

von der bekannten Firma

Moritz Rüdrich in Pulsnitz i. Sa.

für **5 Mark** franko:

- 1 Karton hochfeine Pfefferk. (6 Stk.) . . . 0,60 Mk.
- 1 Karton hochfeine Schokoladenkuchen (6 Stk.) . . . 0,60 Mk.
- 1 Paket extra feine Vanillekuchen (4 Stk.) . . . 0,60 Mk.
- 1 Paket Nusskuchen (4 Stk.) . . . 0,60 Mk.
- 1 Paket Honigkuchen (6 Stk.) . . . 0,60 Mk.
- 1/2 Pfund Walronen, feinsten Qualität . . . 0,80 Mk.
- 1 Pfund Pfasterkugeln, feinsten Qualität . . . 1,00 Mk.

Als Beilage ein Paket guten Pfefferkuchen.

Preisliste frei ins Haus.

Verwand ebenfalls für nur 5 Mark und größer die bekannte

Spezialität:

Baumkuchen,

unübertroffen an Güte und Geschmack!
Von höchsten Herrschaften anerkannt und empfohlen!



Weihnachts-Sonder-Preise!

Winter-Paletots

M. 18,—
M. 29,—
M. 38,—

Warme Joppen

M. 8,50
M. 12,—
M. 14,—

Winter-Anzüge

M. 19,50
M. 24,—
M. 38,—

Mollige Schlafröcke

M. 12,50
M. 18,—
M. 23,—

Bunte Westen

M. 2,75
M. 4,50
M. 8,—

Winter-Hosen

M. 4,50
M. 7,—
M. 12,—

Knaben-Anzüge

von Mark 3,50 an.

Knaben-Paletots

von Mark 4,50 an.

Seltene Gelegenheit!

Ein Posten **Stoff-Coupons** zu **Anzügen, Paletots, Beinkleidern**. Die ersten Neuheiten für Frühjahr 1906

Serie	1	2	3	4
per Meter	M. 3,50	4,75	6,25	7,00

— reguläre Verkaufspreise circa 50 % höher. —

Schüler-Anzüge

von Mark 8,50 an.

Schüler-Paletots

von Mark 11,— an.

3 u. 5 Frauen-Strasse 3 u. 5 **R. Eger & Sohn.**
vis-à-vis „Zum Pfau“.

Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbürsten mit durchaus **unschädlichen** **Brillantine** seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, daß niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie **rotes** Haar zu schönem braun. Beständigsten Erfolge sichere zu.

Max Kirchel,
Marienstraße 13.

Frische Seiden

erhält durch seinen überaus feinen natürlichen Geruch das

Nadebeuler Bald-Seiden

von Bergmann & Co., Nadebeul. Vorr. à Fl. 1, u. 1,50 bei Bergmann & Co., Adm. Joh.-Str., Herm. Roch, Altm. 6, Oscar Baumann, Adm. Joh.-Str. 9, Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22, Paul Junter, Christianstr. 26.

K und T Weislicht-Brenner,
Petroleum-Blindlicht-Brenner

„**Fellboilin**“
passend auf jede Lampe.

Rob. Saltzer
Wilsdr. Str. 38.

Abbruchgegenstände all. Art.

Türen und Fenster,

100 lauf Meter schönes

eisern. Garten-Geländer,

Tore und Werten,

eis. Wendeltreppen,

Dauerbrandöfen,

Seide, Türschließer, Schan-

fenster, Winterfenster

u. a. m., gebt. am billigsten

kleine Planische Gasse 33

h. W. Hanel, Fernspr. Nr. 6743.

Kauf-Gesuch.

Ganze Warenlager der Manu-

factur u. Schuhwaren-Branche,

insbes. Restbestände u. Partieposten

oder Art werden gegen sofortige

Kassa zu kaufen gesucht. Gefl.

Offerten unter **D. E. 8278** an

Rudolf Mosse, Dresden.

Magnetopatin

Frau Martha Luding

heilt Kranke durch **Lebens-**

magnetismus.

Große Erfolge

nachweisb. Sprecht. 10-3 Uhr

Diademantstraße 45, part.

10 billige Tage!

Glaechehandschuhe, farbig à Paar M. 1,25 1,35 1,50 1,75 2,00
Dieselben Glaechehandschuhe bei Paar in elegantem Karton M. 3,50 3,75 4,00 4,75 5,50
Ziegenlederhandschuhe und ganz feine Glaechehandschuhe } sehr empfehlenswert 3 Paar in elegantem Karton M. 6,00
1a. franz. Ziegenlederhandschuhe und 1a. Kasaner Lederhandschuhe } à Paar M. 2,50, 3 Paar in elegantem Karton M. 7,00
1a. Jauchenstepper, sehr haltbar à Paar M. 2,50, 3 Paar in elegantem Karton M. 7,50
1a. Nappa- und Dogskinstepper à Paar M. 2,50, 3,00 **Rotbraune Offiziershandschuhe** à Paar M. 2,50, 3,00
Echt Renntierlederhandschuhe à Paar M. 3,00 **Wachlederhandschuhe** à Paar M. 2,00
Lange Ball-Glaechehandschuhe { Stülpig 10knövig 12knövig 16knövig 20knövig
M. 2,50 M. 3,00 M. 3,50 M. 4,75 M. 5,25
Echte Uniform-Renntierlederhandschuhe, gut wachbar à Paar M. 2,50, 3,00
Glaechehandschuhe mit warmem Futter à Paar M. 1,25, 1,50, 1,90
1a. Glaechehandschuhe mit dickem Wollfutter, das Beste à Paar M. 2,50, 3,00
Starke Nappa-Glaechehandschuhe mit elegantem Veljutter à Paar M. 5,00
Kutscher-Lederhandschuhe mit dickem Opposium und Schaffel à Paar M. 4,00, 5,00
Trikot- und gestrickte Handschuhe, sehr warm, enorme Auswahl à Paar 25, 35, 40, 50, 60, 75, 85 Pf.
1a. Trikothandschuhe mit Woll- und Seidenfutter à Paar 75, 90, 100 Pf.
Lange Ballhandschuhe in Seide, Flor und Zwirn 75 Pf. 1,00, 1,25, 1,75 M.
1 Posten Woll-Strümpfe und Socken, reine Wolle, 20% billiger.
1 Posten Normal-Hemden und Hosen, 1a. Qualität, 20% billiger.
1 Posten Kragen, reinteilen, garantiert hoch, à Stück 40 Pf.

Erzgebirgisches Handschuhhaus

Altmarkt 6, I. Etage, neben Herm. Roch, gegenüber dem Rathaus.

Verbesserte Kuli-Hosenträger



mit unzerreißbaren Knopflochem und rostfreier Messingschnalle sowie Hemdenschutz.

Durch seine **Haltbarkeit und Bequemlichkeit** der beste und billigste Hosenträger.

Preis per Paar Mk. 2,50.

Für die **Vorzüglichkeit** des Tragens spricht der **grosse Umsatz**, es sind bereits über **8000 Paar** verkauft.

J. Bargou Söhne,

Dresden-A., am Postplatz.

Reichthum-Süßholz 35 M. | **Guterhalt. Perrenvels** mit
 eleg. modern. Chiffelouque | **Wollmauschlägen und Mäße,**
 20 M. | **Wollmauschlägen und Mäße,**
 zu best. **Schöfergasse 21, I.** | **strasse 1, Wappzeich.**



Moderne Kontormöbel, Schnellhefter etc. etc.

Alleinvertretung und Musterlager der Fabrik **Stolzenberger, Oos-Baden**
Wilhelm Nedel, Dresden-Altstadt,
 Wilsdruffer Str. 12, I. Tel. 8667.

Ein wenig gebrauchtes **Kinderschreibpult**

ist für 10 Mark zu verkaufen.

Leuben-Dresden, Nr. 3, Bäckerei.

Einige Kinderpulte wegen Aufgabe billig abzugeben **Tharauderstr. 29.**

Unübertroffen

an Solidität u. Billigkeit

sind **Emil Müllers**

Gold- u. Silberwaren,
 Marienstr. 18, 3. Boden.
 5% Rabattsatt.

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurt und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert. **Paul Gussen, Köln a. Rh. No. 40**

Zu gleichem Preise wie bei den Fabrikanten selbst empfehle

Pianos

vier auswärts. **Gofffabriken,** moderne Anstalt, in **Wahngau, Nub. hell u. dunkel.** Billige Pianinos, sowie ein Stück Flügel verläßt. **Gofffabr.** zu billigem Ausnahmepreis.

Eduard Menzer,

Frauenstr. 14, 2., Ecke Neum.

Küchenschranke
Aufwaschtische
Treppenleitern
 eigene Fabrikation.
Gebrüder Göhler
 Grunzer Str. 16, Neum.

Pianino!

Ganz außer- gewöhnl. billig! so! zu verkaufen

berühmter **Goff-Pianofabrik,** Kreuzst., prachtvolle Ton-

fülle, wie neu erhalten.

Grunzer Straße 10, 1.

Gelegenheit!

Pianino, 250, 290, 350, 385, 450 Mark,

billig zu verkaufen.

Jos. Kulb, Riechstr. 15, I.

(Eckhaus Wilsdrufferstr.)

Schlef. Gebirgs-

Heu! Heu!

offertiert bill. in Waggonladungen.

Aepfel! Aepfel!

ung. Vorbest. off. in 100-Pfd.-Z.

Max Gaste, Bunzlau, Schlef.

Spezial-Geschäft für Sitz- u. Badewannen,

aller Arten und Größen.

Nachtstühle, Bidets,

Waschtische, Wärmflaschen

u. Petroleum-Heizöfen

Nur beste Fabrikate zu billigsten

Preisen bei **B. Kretschmar, Chemnitz.**

Seite 29. Dresdener Nachrichten. Seite 29. Mittwoch, 13. Dezember 1905. Nr. 345

Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

- 1 Posten **Hauskleider-Stoffe** Meter **40** Bfg.
- 1 Posten **Cheviots**, reine Wolle in allen Farben Meter **100**
- 1 Posten **Kostüm-Stoffe**, 130 cm breit Meter **150**
- 1 Posten **Damentuche**, reine Wolle, 110 cm breit Meter **200**

ca. 1000 Dbd. **weisse Taschentücher**, Dbd. von **1,50 bis 6,00**
 ca. 1000 Dbd. **Handtücher**, weiß und grau, Dbd. von **2,40 bis 7,50**
 1 Posten **Herren-Normalwäsche**, weit unter Preis.

- 1 Posten **Hemdentuche**, 80 cm breit Meter **20** Bfg.
- 1 Posten **Louisianatuche**, 80 cm breit Meter **30**
- 1 Posten **Bettuch-Dowlas**, 150 cm breit Meter **70**
- 1 Posten **Brokat-Damaste**, beste Qualität Meter **70**
- 1 Posten **Stangenleinen** in $\frac{1}{2}$ Meter **75** Bfg., in $\frac{1}{4}$ Meter **50**
- 1 Posten **Beste Velourbarchente**, anstatt Nr. bis 70 Bfg., jetzt Meter **40**

H. Zeimann, Dresden,

Webergasse 1, 1. Etage.

Spezialgeschäft für Kleiderstoffe, Gardinen, Leinen- und Baumwollwaren.

Christbaum-Lichthalter
 als anerkannt unübertroffene Systeme passend für jede Lichtstärke empfohlen



Neussi's Jannenzapfen
 und
Minerva-Lichthalter
 mit Reformklemmen.

Gebrüder Eberstein,
 Dresden Altmarkt 7.

Für die Weihnachtszeit:

Feinste Deutsche und Schweizer Schokoladen,
 als **Edda, Marcolini, Lindt, Köbler, Suchard, Cailler, Gala-Peter,**
 ferner:

Feinste Lebkuchen,
Baum-Behang,

Lübecker und Königsberger Marzipan.

Große Auswahl in Bonbonieren mit allerfeinsten Dessort-Füllungen.

Therese Bauer,

Prager Strasse 1.

Schirme

werden in einigen Stunden repariert und bezogen.

C. A. Patschke,

Wilsdrufferstraße 17
 Pragerstraße 46 und
 Qualitätenstraße 7.



Petroleum-Heiz-Oefen

„Matador“
 garantiert geruchlos.

R. Hübschmann,
 5 Victoriastrasse 5.

Spezial-Geschäft für
!! Dauerbrand-Oefen !!

Albert Walther
 Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
 Schablonen, Schlitze, Segelmarken etc.
 Laden:
 Große Brödergasse 31
 Fabrik & Lager: Gr. Frankfurterstr. 77
Kein Stempel in wenig Stunden

50 bill. ist
 „Zebra“ geg. Einleum.
 Besügl. Belag der Neuzeit.
 Best. u. Ausst.: Augsburgstr.
 Str. 2. Tel.: Schloßstr. 14. I.

C. Spielhagen

Kontor und Einzelverkauf
Dresden
 Ferdinand-Platz 1.
 Fernsprecher 6863.

Alle 1. Marken deutscher u. französ. Schaumweine.
 Alleinverkauf von „Pilot“, Extramarke von Kloss & Förster
 Inhaber der grossen Preussischen Staatsmedaille in Gold.

Import echt. Medizinalweine.
 Lieferant
 für Krankenhäuser, Casinos,
 Gesellschaftshäuser usw.
Kellerei und Kufenhaus
 von Mosel-, Saar- und
 Rheinweinen.
 Lag. fein. alt. Bordeaux-Rotweine.
 Echtes Cognac, Rum usw.

28
 Erntungs-
 Wäsche,
 sowie alle Stoffe
 dazu
 billig u. billig.
 Ernst & Co.,
 Annenstr. 28.

Hofphotograph
Lambert,
 Secstrasse 21,
 Atelier
 für
 moderne Photographie
 und Malerei.

Spezialität:
 Rein 100%
Kamerun-Kakao.
 kräftig - fein.
 1/2 Bld. 2,20 und 2,00 Mark.
 auf 5 Bld. 1/2 Bld. Prämie,
 überdies 10% Rab. in Bar!
Karl Bahmann,
 8 Waisenhausstrasse 8,
 am Centraltheater.

Gelegenheit!
 Ein Posten Unterröcke
 und
 ein Posten Schürzen
 zur Hälfte des Wertes
 Fabriklager Serrestr. 12, 1.

**Bade-
 Einrichtungen**
 nur in. Giebachsches Fa-
 brikat, zu bekannt anherst
 billigst. Weiten insolar ge-
 ter Abstriche ganz beson-
 ders vorteilhaft. Kleinverrei
 Gräichen, Trombeterstr. 8.

**300 Stück feinste
 Hafermast-
 Gänse**

sind noch bis Weihnachten billig
 abzugeben. Anfragen bei
A. Dietel, Ecke Hechtstraße u.
 Windmühlensstraße, Dresden-Neu-
 stadt 13.

Musik-Werk
 mit 20 Klavieren, welches 80 M.
 gekostet, für 45 M. zu verkaufen.
 Hauptstr. 21, 1., b. Wilmmer.

Selten günstiges
 Angebot!
Teppiche
 mit 11. Webstühlen, Länge 2-6
 Meter, in Jac, Utsch, Velours,
 mit. Vester, Armierter.

3 alte Perler-Teppiche,
 Zell- und andere Sorten.
24 eleg. Plüsch-Teppiche,
 Plüsch- und Tuch-Teppiche,
120 Sitwanddecken,
 Steppdecken in Wolle u. Seide,
 Schlafdecken.

Bessere Gardinen-Netze,
 passend zu 1-8 Fenstern, sowie
 einige Hundert abgepaßte Perler-
 Gardinen.
 Stores, Vitrinen, Spachteln,
 40 Paar Tuch- und Plüsch-
Portieren,
 200 Tugend Wäsche, Hand- und
 Taschentücher.
60 Damen-Unterröcke.
 Diese Posten sollen
 bedeutend unter Preis
 verkauft werden durch
M. Jaffé, Auktionator,
 34 Marschallstraße 34.
 Tel. 1225.

Zu kaufen gesucht:
 Meyers Rouv.-Ver. 5. Auflage,
 Brockhaus' neueste Auflage, sowie
 stets wertvolle Geschichts-, Reise-
 und andere Werke.
Emil Weisse's Buchh.

Altes Porzellan, Zinn,
 alte Mahagoni- u. Kirschb.-
 Möbel, Glasfächer, Zibden,
 Verbräute, alte Gold- und
 Silberfächer, Brillant, fauft
 H. Stegmann, Josenborstr. 20.
Perf. Weihnachtsgeschenk!
 Pracht. freust. Pflanzbaum-
Pianino,
 archart im Ton, berühmte Firma.
 für nur **320 Mk.** zu verk.
 Marschallstraße 16, 2.

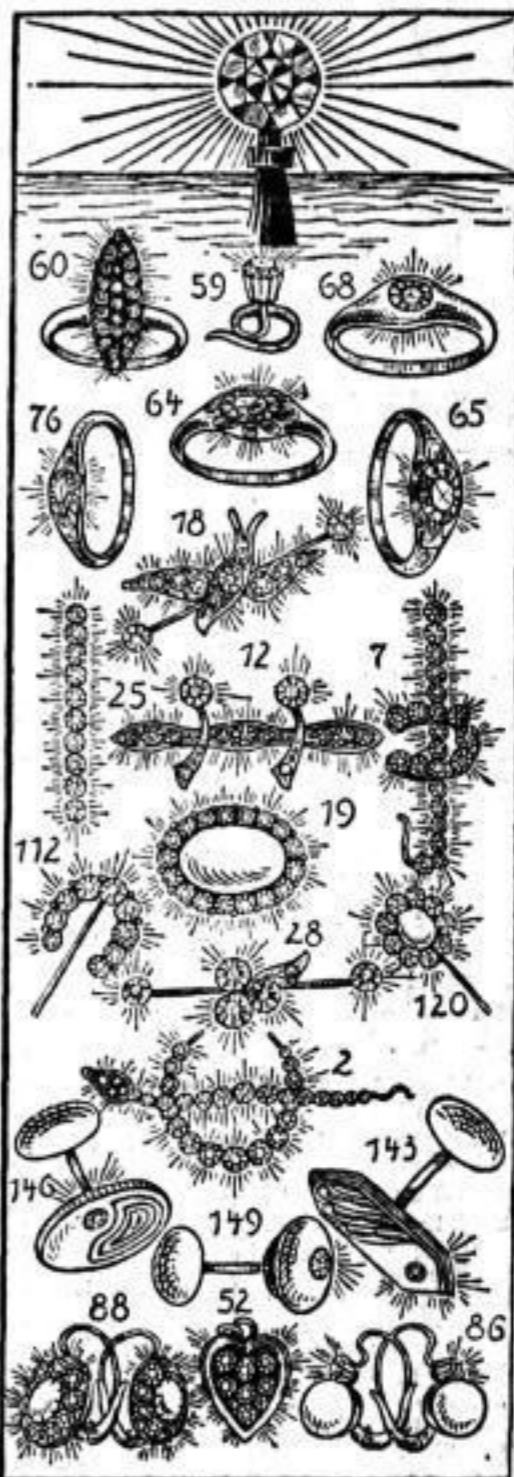
Ich habe das ganze Lager

der Firma

**Rands American Diamond Palace,
 Schlosstrasse 14,**

unter sehr günstigen Bedingungen gekauft.
 Um für mein neues Lager Platz zu bekommen,
 verkaufe ich alle Artikel, vorm. von Rands
bis zu 8 Mk. das Stück verkauft,

jetzt für 2 M. das Stück.



Versäumen Sie die Gelegenheit nicht,
 sondern kommen Sie sofort und überzeugen
 Sie sich selbst, was für ein

Weihnachtsgeschenk

Sie hier für 2 Mark

erhalten werden.

Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

Hugo Dahlberg

vormals Rands American Diamond Palace
Schlosstrasse 14.

Regenschirme

Reparaturen.

aller Preislagen in großartigster Auswahl empfiehlt

Bezüge.

Schirmfabrik C. A. Petschke,

Drager Straße 46.

Wilsdruffer Straße 17.

Amalienstraße 7.

Frankfurter Zeitung

reg. 1288 und Handelsblatt. reg. 1288

Täglich 8 Ausgaben. Frankfurt a. M. Täglich 8 Ausgaben.

Bedeutendstes Handels- und Nachrichtenblatt.

Eigene Korrespondenten an allen Plätzen.

Reiches und beliebtes Feuilleton.

Den hierzutretenden Quartalsabonnenten erhalten die Zeitung seven Einsendung der Postquittung bis zum 1. Januar gratis.

Abonnementpreis bei allen Postanstalten in Deutschland Mk. 9.— p. Quartal.

Morgen-Kleider.



Morgenkleid aus reinwollenem Velourtuch Aermel, Koller und Stehkragen mit Boutache und Samtpassepoli verziert. Zierknöpfe. 18.—

Dasselbe als Matinee 11.50.

Besonders preiswert! Morgenkleid aus gestreutem Velour-Barchut mit losen Kücken, auch mit Gürtel zu tragen. Koller, Volant, Kragen und Manschetten mit Samtband und Goldknöpfen besetzt. 13.—

Magnantes Morgenkleid aus Velourtuch mit breitem Kragen und Stützeinsatz reich bestickt. 23.—

Adolph Renner

Dresden, 12 Altmarkt 12.

In 5 grossen Parterre-Schaufenstern volle Preisnotiz.

Musikwerke

mit auflösbaren Notenscheiben empfiehlt in bekannt größter Auswahl zu billigen Preisen

Oscar Victor,

Dresden-A., Wallstrasse 21,

Instrumenten-Magazin und Reparatur-Werkstatt.

Echte, mit der Königl. Sächs. Staatsmedaille prämierte

Polyphons, Symphonions und Kalliope,

Schatullen und Automaten auch mit Glockenspiel,

in allen Preislagen von 7 Mk. an.

Schweizer Musikwerk „Mira“ mit Notenscheiben.

Echte Grammophone

u. a. Platten-Sprechapparate von 15 Mark an

mit Ton- oder Trompetenarm von 25 Mk. an.

Automaten mit selbstthätiger Auslösung.

Schalplatten, große Auswahl, neueste Aufnahmen,

75 Mk. 1.00, 1.50, 2.30, 3 u. 5 Mk.

Doppelseitig bespielte Platten 1, 2 u. 4 Mk.

Trichter und Säulen mit Plattenhalter.

Phonographen von 1.50 Mk. an. Garten-Walzen.

Echte Edison-Phonographen und Walzen

und alle anderen Musikinstrumente, als Violinen v. 3 Mk. an, Ziehharmonikas v. 1.50 Mk. an, Trommeln v. 1.50 Mk. an, Bandonions v. 25 Mk. an, Mandolinen m. Mechanik v. 7 Mk. an, echt ital. v. 10 Mk. an, Gitarren v. 6.50 Mk. an, Schlagzithern v. 10 Mk. an, Drehinstrumente mit Notenscheiben Diana, Antona Ariola, Phoenix, Arcton v. 5.50 Mk. an, Holz- und Messing-Blasinstrumente, Glockenspiele, Holz- und Strohinstrumente, alle Sorten Mundharmonikas, Vierkrüge etc. etc. mit Musik.

Christbaumständer mit Musik, drehbarer Baum, v. 15 Mk. an.

Amerik. Harfen-, Gitarren- und Mandolin-Zithern mit Notenscheiben zum Mitschreiben von 7 Mk. an.

Reparaturen prompt, vorherige Preisangabe.

In 5 grossen Parterre-Schaufenstern volle Preisnotiz.

Tarragona-Portwein,

Flasche 1 Mt.

Verzögerlicher stärkender Wein für Velourbesitzer.

la. Tarragona-Portwein,

Flasche 1.30 Mt.

rot, kräftiger, vorwiegend ähnlicher Wein.

Reinheit verbürgt.

Verkauft auch in kleinen Flaschen zu ca. 16 Liter zum billigsten Preise.

Moritz Gabriel,

Dresden,

Wettinerstr., Ecke Zwingerstrasse. Feindr. 1150.

Ausverkauf

feinerer u. allerfeinster



Fächer

aus der P. Teucherschen Konfektwaage,

statt 100 Mk. jetzt 30.— Mk.

30 Mk. 10.— Mk.

10 Mk. 3.50 Mk.

Geschwister Teucher,

Seestraße 21, Kaufhaus,

Trommenstraße, Schw. d. a. Galanteriewaren

Wetter-Pelerinen



Imprägnierte wetterfeste Stoffe mit abkühlbarer Kapuze. Höchst praktische, handliche Form und unentbehrlich für Reisen und Touren. Für Herren in jeder Größe und Stärke. Für Knaben u. junge Leute jeden Alters. Für Damen und junge Mädchen jeder Figur.

Engl. Reise-Plaids

für Herren u. Knaben zu allen Breiten.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Joh.-Str. Nr. 6.

Bürsten, Pinsel

und Kammmwaren

für gewerbliche Zwecke

und Hausbedarf

bet

J. Rüppel,

Obergraben 3

und Ramenser Str. 22.

Gebr. Schreibmaschinen.

Ideen etc. von uns mit in

Lang genommen, preis zu best.

Glogowski & Co.,

alleinige Vertreter der

Remington-Standard-Schreibmalch

Telephon 520.

Dresden-A., Brager Str. 6. 1.

Maschinen leihweise und auf

Abzahlung.

Seite 31 "Dresdener Nachrichten" Seite 31
Mittwoch, 13. Dezember 1905 Nr. 345

Grosser Weihnachts-Verkauf.

Räumung Winter- sämtlicher Damen-Mäntel.

Ein Posten (ca. 400 Stück) } Bluse m. Rock
eleganter Kostüme } Jacke m. Rock

Jetzt = **10 und 15 M.**

zum Ausschauen!!

Wert bis 40 M. und mehr.

Ein Posten eleganter

Astrachan- u. Plüschmäntel

Jetzt = **12, 15, 20 M. etc.**

Wert 22 bis 50 M. und mehr.

Ein Posten eleganter

Stoffmäntel in Covercoat, Eskimo,
Engl. Stoffen u. s. w.

Jetzt = **12, 15, 18 M. etc.**

Wert bis 50 M. und mehr.

Ein Posten eleganter

Abendmäntel

Jetzt = **10, 14, 20 M. etc.**

Wert bis 45 M. und mehr.

Ein Posten eleganter

Abendmäntel (Modelle)

Jetzt = **25, 36, 40 M. etc.**

Wert bis 100 M. und mehr.

Beginn des Weihnachts-Verkaufes.

Grosse Preis-Ermässigung!

GOLDMANN

Grösstes
Spezial-Haus
dieser Branche
in Dresden,
Am Altmarkt.

Ein
Posten
elegante

seidene Blusen,
passendes Weihnachts-Präsent,

zum Ausschauen:

M. 3,90, 4,50, 8 etc.

Ein
Posten
elegante

wollene Blusen,
passendes Weihnachts-Präsent,

zum Ausschauen:

M. 1,50, 1,90, 2,20-10 u. mehr

Eine Serie
hochelegante seidene Blusen:

darunter Pariser und Wiener Modelle,

unter Preis!

Ein
grosser Posten
Herbst- und Winter-
Paletots u. Havelocks

darunter viele Modelle, auch die in den Schaufenstern ganz wenig
gekauft haben,

für die Hälfte des Wertes!

L. Goldmann,
Dresden, Am Altmarkt.

Merke! für die Frauenwelt.

Baldwin. Eine einfache Geschichte von Ella Lindner. Tante Maria, die junge Leiterin des Volksgartens drau-...

sicht. Doch aber Baldwin so wenig in die lustige Gesellschaft seiner Altersgenossen...

Au mein Vögelchen!

Draußen spät der Wind noch weht Und bläst wie eine Tübel! Vögelchen ist warm und fein...

Vögelchen der Aufgaben in Nr. 254 u. 255. Leichtsin. Matte, Meise, Witte, Wotte.

Der Halbmond.

Roman von M. de la Chapelle. (1. Fortsetzung.)

Abgesehen von all dem eben Gesagten, sagte Hagenow seine Unterredung hierauf mit Gertrud fort. Mein längerer...

2. Kapitel.

Schwerhobenen Hauptes, mit der Miene eines Siegers blieb Otto Hagenow in der Mitte des kleinen Raumes stehen...



Modewaren- und Ausstattungs-Haus

Robert Böhme jr.

Georgplatz 16 — Waisenhausstrasse 40.

Weit unter Preis!

Ein Posten Veloursbarchent

Serie I.

Früherer Preis bis 70 Pfg., jetzt 50 Pfg.

Serie II.

Früherer Preis bis 90 Pfg., jetzt 65 Pfg.



Max Wittig, Goldschmied-Anwandsmeister.

König Johannstr., Ecke Schuhmachergasse, empfiehlt

solide Gold- und Silberwaren

zu denkbar billigen Preisen. Uhrketten, massiv Gold, von 25-200 Mark. Silber, Gold Garnet und Double...



Echte Grammophone.

Schallplatten von 75 & an. Preisliste gratis. Automaten-Neubetten für Gastwirte. Grammophon-Versand Paul G. Wenzel, Scheffelstraße 22.



Silberbrant-

Stränge v. echt matt Silber, nicht sehr werdend, 21, 20, 25, 4, 6 W.

Hasenfelle

kauft zu den höchsten Preisen an gross u. on detail A. Hempel, Kürschnermeister, Schützenstr. 26.

Geldschrank,

je einer 1 türlich u. 2 türlich, ganz billig zu verk. Off. u. F. 39 lagernd Schloßstr. 21 erbeten.

fontot harmonierte in seiner Ausstattung völlig mit den oberen Räumen des Hauses. Kein überflüssiger Luxus, aber alles gediegen und schwer, einer vergangenen Modeperiode angehörend. Dort, auf dem altertümlichen, eichenen Stuhl vor dem Schreibtisch hatte vor sechs Wochen noch der letzte Ober Herr Friedrich Gottlieb Kempner gesessen und über die Firma bestimmt — „Und jetzt sitze ich hier —“ sprach Hagenow seinen Gedankenlaut halblaut fort, indem er sich mit eigenartigem Lächeln in den bezeichneten Stuhl niederließ und sich behaglich zurücklehnte. „Und allem Anschein nach werde ich auch in Zukunft hier sitzen —“ ich, Otto Hagenow, der Jagabund, der Abenteuer! Wahrhaftig, das Schicksal meint es wirklich gut mit mir!“ Er lachte leise auf, denn er mußte unwillkürlich der Worte seines Vormundes gedenken, in dessen Kontor er damals, nach dem reich hintereinander erfolgten Tode seiner Eltern, ein Unterkommen gefunden, um sich unter der Leitung des streng realen Mannes die nötigen Kenntnisse für den kaufmännischen Beruf zu erwerben. „Du bist ein Väterchen — aus Dir wird nie etwas Rechtes werden!“ Wie oft hatte er das hören müssen! Man, der Väterchen war jetzt auf dem besten Wege, Ober des ehrenfesten Hauses Kempner zu werden — freilich, nachdem er zuvor einige Umwege gemacht, die nicht immer ganz gerade gewesen und deren abschüssige Bahn zuweilen sogar in Abgründen geendet hätte! Aber das lag ja jetzt alles weit hinter ihm und das, was die Zukunft ihm bot, würde einet Glück und Freude sein. Gertruds heutiges Benehmen ließ ihm keinen Zweifel, daß ihr Herz ihm gehörte. Jammerhabe nur, daß der alte Oel, der Hermann, gerade zur Unzeit hervortreten mußte! Wäre das nicht gewesen, so hätte Hagenow heute schon als offizieller Ober der Firma auftreten können. Na, aufgehoben war ja nicht aufgehoben — jetzt blieb es nur, vorsichtig weiterzugehen, damit das gewonnene Terrain nicht durch eine törichte Ueberreilung wieder verloren würde. Man mußte dem soliden, etwas schüchternen Geist, der in dem kempnerischen Hause und seinen Angehörigen herrschte, Rechnung tragen. Auch Gertrud war dementsprechend zu behandeln — war sie erst seine Mutter, so konnte man ja die Maske fallen lassen und es bedurfte keiner philtisterhaften Anrede mehr.

Hagenow legte den Kopf an die Lehne des Sessels zurück, seine Augen schlossen sich, ein tiefer, schluchtsvoller Seufzer drangte sich über seine Lippen und der Ausdruck leidenschaftlichen Verlangens erschien auf seinem scharfgeschnittenen Gesicht. Einige Minuten verharrete er so, ohne Zweifel in angenehme, verlockende Bilder und Träume versunken, die der Gedanke: Gertrud zu besitzen, ihm vorgaukeln mochte. Dann richtete er sich langsam auf, um zur provisorischen Gegenwart zurückzukehren. Er tat dies, indem er mehrere Schritte aufnahm und prüfte, die ihm der Buchhalter vorhin, während er oben bei Gertrud gewesen, auf den Schreibtisch gelegt, denn, wie Herr Kempner noch wenige Stunden vor seinem Tode geäußert, sollte Hagenow die Leitung des Geschäftes führen, falls seine Krankheit ihn längere Zeit von seinem geliebten Kontor fernhalten würde. Der gutmütige Mann ahnte nicht, daß er den Abend des Tages, an welchem er diese Bestimmung aussprach, nicht mehr erleben sollte! Hagenow aber wurde, den Anordnungen des verstorbenen Oheis entsprechend, bis auf weiteres als sein Stellvertreter von dem Geschäftsdirektor der Firma rekrutiert.

Nachdem er die Prüfung der Papiere beendet, wandte er seine Aufmerksamkeit den mit der elf Uhr-Post, also ebenfalls während seiner Abwesenheit eingegangenen Briefen zu, die neben den Geschäftstücken lagen. Sie trugen schon in ihrem Ueßern den üblichen geschäftlichen Charakter, teils durch die dem Kupert aufgedruckten abtönenden Namen, teils durch die Art der Adresse. Nur einer unter ihnen machte eine Ausnahme. Es war ein bläulich weißes Kuvert in Klein-Quadratform, welches nicht allein durch die von den übrigen abwich, sondern auch in der Art seiner Umschreibung, denn es bezeichnete als Empfänger nicht die Firma Kempner, sondern Herrn Otto Hagenow. Nur unter dem Bestimmungenort, also da, wo gewöhnlich die Wohnung des Adressaten angegeben zu werden pflegt, stand einfach: Vanthaus Kempner — wahrscheinlich war dem Absender die Wohnung Hagenows nicht genau genug bekannt gewesen. Der Anblick dieses Briefes übte eine geradezu vernichtende Wirkung auf Hagenow aus. Unentgeltlich war er auf das keine Antwort, das seine zitternde Hand kaum zu halten vermochte. Seine Fänge versetzten sich in jähem Schreck und auf seine Stirn traten die Schweißtropfen. Dabei mußte er jedoch die Straß- oder den Willen, das Kuvert zu öffnen, gänzlich einbüßen haben, denn er tat nichts dergleichen, den Inhalt zu erfahren. Eder beiz dieser merkwürdigen Brief vielleicht die Handvertraut, seinen Inhalt auch unversehrt auf den Empfänger wirken zu lassen? Rast hatte es den Anschein, da Hagenows Fänge die verschiedenen Empfindungen deutlich widerriefen, die beim Anblick dieses Briefes in seiner Seele stürmten und ihm immer neue Schreckensvorstellungen vor die harren Augen führten.

Das Schlagen der großen Standuhr neben dem Schreibtisch ließ ihn endlich aus seiner qualvollen Verunsicherung emporfahren — wahrhaftig, er hatte die Zeit ganz vergeffen! Er borte nebenan Herrn Krismüller ernstlich seinen Schreibtisch rücken — ein sicheres Zeichen, daß die Mittagsstunde geschlagen. Von eins bis drei blieb das Kontor geschlossen und von dieser Zeit ließ sich der sonst sehr arbeitsstrebige Buchhalter keine Minute fangen. Auch Hagenow erhob sich, um zu gehen, doch stockte er erst jorgfältig den besagten Brief in die Brusttasche seines Rockes, ja, er überzeugte sich

noch einmal, als er schon seinen Liebesbrief angelesen, durch prüfendes Tasten an der Tasche, daß der Brief auch sicher geborgen sei. Krismüller und Bedenicht hatten das Kontor bereits verlassen — nur der „junge Mann“ war noch im Vorzimmer anwesend, damit beschäftigt, unter Jubelstimmung eines kleinen Tischspiels seinen Schloß in die gehörige Form zu bringen, bevor auch er sich zum Gehen anschickte. Klärtig seinen ehrerbietigen Gruß erwidert, schritt Hagenow an ihm vorüber, doch wandte er sich in der Tür noch einmal nach jenem um. „Haben Sie die elf Uhr-Post abgenommen und mir mitgebracht oder Herr Krismüller?“ fragte er nachlässig. „Ich tat es, Herr Hagenow —“ Herr Krismüller war gerade durch eine Telefonanfrage in Anspruch genommen — besetzte sich der „junge Mann“ dienstfertig zu antworten. „So ja — es ist gut — adieu!“ Damit entfernte sich Hagenow. Seine Frage konnte eigentlich überflüssig erscheinen, denn die ankommenden Briefe wurden stets von dem „jungen Mann“ in Empfang genommen, der sie dann in das Privatkontor des Oheis trug. Heute lag Hagenow aber vor allem daran, zu erfahren, ob vielleicht zufälligerweise die Briefe erst durch die Hand des Buchhalters gegangen sein konnten, worüber ihn jedoch die eben erhaltene Auskunft beruhigte.

Den Kopf nachdenklich gesenkt, ging er die Straße hinunter, aber nicht, um wie gewöhnlich, nach dem Rathausmarkt abzubiegen, wo sich das Hotel „zur Krone“ befand, in welchem Hagenow zu Mittag zu speisen pflegte, sondern er schlug den nächsten Weg nach seiner an der Ulrichpromenade gelegenen Wohnung ein. Unweit derselben wurde er plötzlich von einem ihm entgegenkommenden Herrn aus seinem Nachdenken emporgeschreckt. „Alle Wetter — Hagenow — Sie schlafen wohl auf offener Straße —? wenigstens haben Sie aus, als ob Sie vollständig sonnambul wären! Was ist Ihnen denn über die Heber gelaufen —? oder brüten Sie irgend einen großen, geschäftlichen Coup aus?“ Hagenow, der bei der unermuteten Anrede sichtlich zusammengefahren war, bemühte sich sogleich, seinem vorher düsteren Gesicht einen unbedingten Ausdruck zu geben. „Nehmen Sie vorläufig das letztere als sicher an, bester Herr Kommissar,“ erwiderte er, auf den scharfblickenden Ton des Kriminal-Kommissars Brünning eingehend. „Mir liegt tatsächlich eine große, für mich sehr wichtige Geschäftssache loszulagen in den Knochen — dergleichen absorbiert dann zuweilen vollständig meine Gedanken.“ „Also trifft meine Vermutung, wie es scheint, in gewissem Sinne doch zu,“ meinte der Kommissar lächelnd. „Na, da wünsche ich Ihnen nur, daß diese bewußte „große Sache“ sich zu Ihren Gunsten entwickeln möge. Hoffentlich erfährt man doch etwas Räuberisches, wenn die Angelegenheit erst spruchreif ist?“

Das listige Lächeln Brünnings verriet Hagenow deutlich genug, worauf jener anspiele und es schmeichelte seiner Eitelkeit nicht wenig, daß man in der Stadt schon mit der Möglichkeit einer Verbindung zwischen ihm und Gertrud Kempner rechnete, denn dieser geheime Sinn verbar sich hinter den Worten des Kommissars, davon glaubte Hagenow überzeugt sein zu können. „Aber natürlich,“ besetzte er sich daher zu beruhigern. „Solche wichtige Ereignisse darf man doch seinen Freunden nicht vorenthalten, schon vorwegen des Risikierens.“ Wichtig — das ist die Hauptsache! — bekräftigte Brünning, Hagenow leicht auf die Schulter schlagend. „Aber wie ist's — kommen Sie nicht mit zu Tisch?“ „Rein — leider muß ich heute auf untre Tafelstrolchen in der „Krone“ verzichten. Ich verpöuze nämlich durch sichere Anzeichen das Herannahen meines berühmten Migräne-Kopfschmerzes und da bin ich gezwungen, mir mindestens eine Stunde menschen- und weltferne Ruhe gönnen zu müssen, wenn ich heute nachmittags fürs Geschäft wieder gebrauchsähig sein will. Ich möchte Sie daher bitten, bester Kommissar, mich bei Tisch zu entschuldigen.“

Brünning zeigte sich zur Ausführung dieser Bitte gern bereit. „Schade, daß Sie gerade heute fehlen müssen,“ fügte er bedauernd hinzu. „Mein Bruder Erich ist nämlich heute in aller Herrgottsfrühe unermutet angekommen — ich erwartete ihn eigentlich erst Donnerstag oder Freitag, aber seine Weichheit in Berlin haben sich schneller abwickeln lassen, als er selbst glaubte, so daß er mich heute schon überumpelte. Ich meine, ich hätte Ihnen bereits von seiner bevorstehenden Ankunft gesprochen —?“ „Nawohl — allerdings —“ gab Hagenow gestreut zu. „Natürlich war die Freude des Wiedersehens zwischen Ihnen beiden groß?“ Ueber das kuge Gesicht des Kommissars breitete sich ein warmer, beinahe jählicher Ausdruck. „Aber natürlich — das können Sie sich doch denken!“ nickte er eifrig. „Drei Jahre habe ich den Jungen nicht gesehen — ich sage Ihnen, er sieht ordentlich „ausländisch“ aus, so daß ihn die Sonne Hinter-Indiens gebräunt! Na, so bald lasse ich ihn nicht wieder fort, habe ihn ja lange genug entbehren müssen — er soll sich erst mal in seiner Vaterstadt wieder ordentlich heimlich fühlen, sonst wächst er mir schließlich ganz aus den Augen. Aber nun — auf Wiedersehen — ich will Sie Ihren bevorstehenden Kopfschmerzen nicht länger entziehen! Legen Sie sich aufs Ohr und gute Besserung.“

Beide Herren schüttelten sich die Hände und während der Kommissar den Weg nach der „Krone“ fortsetzte, ging Hagenow quer über den Hofweg nach seiner Wohnung.

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachts-Ausstellung

- Bonbonnièren
- Attrappen
- Weihnachtsbaum-Behänge
- Weihnachtskistchen
- Frühstückskörbchen
- Präsentpackungen

- Desserts ff.
- Pfefferkuchen
- Pfeffernüsse
- Lebkuchen
- Waffeln
- Biskuits

- Edda-Glückspackungen:**
- Glücksklee
 - Schwelchen
 - Herzen
 - Napolitains

Originelle echt Münchner Künstlerkuchen
in reichhaltigster Auswahl

- Kaufmannsladen- und Puppenkuchen-Füllungen
- Dekorierte Ruten für artige Kinder
- Christbäumchen
mit Kerzen
und Dessertfüllungen.

Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden

Unsere sämtlichen Fabrikate sind von allbekanntester Güte, stets frisch und aus bestem Rohmaterial.

- Wilsdruffer Straße 9 (Ecke Quergasse)
- Pirnaischer Platz (Kaiser-Palast)
- Haupt-Strasse 2
- Bautzner Strasse 41
- Louisen-Strasse 12

Reichhaltige Weihnachts-Ausstellung.

Moderne Beleuchtungskörper für jede Lichtart.
Figuren u. Gruppen für elektr. Beleuchtung.

Kayserzinn: Zier- und Tafelgeräthe. Verkauf zu Katalogpreis.

Moderne Kunstgewerbe: Zier- und Gebrauchsgegenstände aus getr. Messing, Kupfer, Eisen etc.

Auserlesene Bronzen des In- und Auslandes.

Besichtigung der Ausstellung auch ohne Kauf gern gestattet. Umtausch nach dem Feste bereitwilligst. Vornehmste Auswahl in jeder Preislage.

E. Kreinsen Nachf., Hoflieferant Ihrer Maj. d. Königin-Witwe v. Sachs.
Prager Strasse 20.





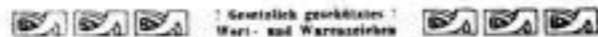
Benzinofom

verglichenes Fleckenwasser der Neuzeit
nicht brennbar, nicht feuergefährlich, nicht explosiv.

Ist zu erhalten bei:



BENZINOFOM



Seitlich gekleint
Wart- und Warnzeichen

weder
feuergefährlich
noch explosiv
überhaupt
nicht brennbar!



Was ist Benzinofom?

Benzinofom ist die Bezeichnung für ein chemisches Produkt, welches in grösster Masse die Fähigkeit besitzt, Fette, Öle, Harze, Paraffin, Petroleum, Stearin und dergl. zu lösen und sich deshalb auch zur Entfernung von Flecken, von diesen Stoffen herrührend, vorzüglich eignet. Es stellt eine wasserhelle, ätherische Flüssigkeit mit einem eigentümlichen Geruche dar, die sich ohne Geruch und Rückstand zu hinterlassen, vollständig verflüchtigt.

Benzinofom ist weder feuergefährlich, noch explosiv, überhaupt nicht brennbar und gerade darin liegt ein besonderer Vorzug, welchen Benzinofom gegenüber den anderen Fleckenreinigungsmitteln zu bieten vermag. Es greift bei richtiger Anwendung weder Farbe noch Gewebe an und hinterlässt keine Ränder, Ringe oder Hüte.

Diese Vorteile zusammengefasst lassen Benzinofom als das vorzüglichste Fleckenreinigungsmittel der Neuzeit erscheinen.

Ein Versuch wird das Gesagte bestätigen! Obwohl ja gerade kein Mangel an Fleckenwassern herrschte, so haben die im Handel befindlichen doch derart unangenehme Eigenschaften, dass ein neues Mittel mit grösstem

Lösungsvermögen für alle Fett-, Öl- u. s. w. Flecken und ungefährlich in seiner Verwendung allgemein nur willkommen sein kann. Denken wir nur an das bekannteste der heute angewandten Fleckennittel, an das Benzin, so wissen wir sofort, mit welcher Vorsicht Benzin vor Feuer und Licht behütet werden muss, ja ein kleines Fünkchen genügt, um in der mit Benzindämpfen gemischten Luft eine Explosion hervorzurufen.

Benzin gehört, wegen seiner leichten Entzündlichkeit, ohne Zweifel zu den gefährlichsten Körpern und trotzdem ist seine Anwendung als Fleckenreinigungsmittel im Hausgebrauch eine so sehr ausgebreitete. Ausser Benzin gab es früher und gibt es auch heute noch eine grosse Anzahl Fleckenwasser, die aber zum Teil ebenso feuergefährlich sind, wie Benzin selbst, zum Teil ihren Zweck, Flecken zu entfernen, nur ungenügend oder gar nicht erfüllen. Wer nun einmal einen Misserfolg beim Fleckenreinigen mit einem solchen „Universalmittel“ gehabt hat, der greift in Ermangelung etwas Besseren gern wieder zur Flasche mit Benzin zurück, unbekümmert um die Gefahren, in die er sich begibt. Dies erklärt sich aber auch nur dadurch, dass ein richtiges Ersatzmittel für Benzin im Handel nicht zu beschaffen war.

Benzinofom kann in jeder Beziehung als ein Ersatzmittel für Benzin, sowie die anderen Mittel zur Entfernung von Öl- und Fettflecken angesehen werden

und ist es deshalb auch berufen, diese aus dem Hausgebrauch zu verdrängen.

Benzinofom sollte in keinem Haushalte fehlen; zunächst sollte von jeder Hausfrau einmal ein Versuch gemacht werden, der nach den allerwärts gemachten Erfahrungen auf das Günstigste ausfallen und somit zur dauernden Verwendung des Benzinoforms führen wird.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass Benzinoform kein Geheimmittel ist, sondern die angenommene leichtverständliche Bezeichnung, an Stelle des langen chemischen Namens, für das betreffende Produkt, die zugleich auf jenen Körper hindeutet, den sie ersetzen soll. Ebensovienig ist aber auch Benzinoform ein „Universalmittel“, dass sämtliche Flecken irgendwelcher Art entfernt, denn Flecken von Obst, Rotwein, Tinte und dergleichen werden von Benzinoform nicht gelöst und demnach auch nicht entfernt. Hierfür müssen besondere Mittel, je nach der Herkunft des Fleckens angewandt werden. „Universalmittel“, im wahren Sinne des Wortes, zur Fleckenreinigung hat es bis heute noch nicht gegeben und werden wohl auch schwerlich gefunden werden, denn die bei Flecken in Betracht kommenden Substanzen sind so verschiedener Natur, dass es kaum gelingen dürfte, einen Stoff zusammenzusetzen, der neben Flecken von Fetten, Harzen, Oelen, zugleich auch solche von Anilinfarben, Tinte, Rost, Obst, Wein und ähnlichem entfernt.

Wie wird Benzinoform angewandt?

Zunächst ist festzustellen, wodurch der Flecken entstanden bezw. von welcher Substanz derselbe herrührt; stammt er von Butter, Milch, Oelen, Pech, Sauce, Teer, Tran, Wagenfett, Lacken, Firnis, Harzen, Oelfarben u. s. w., so befeuchtet man ein reines Lappchen, einen kleinen Schwamm oder etwas Watte in hinreichendem Masse mit Benzinoform und reibt die befleckte Stelle so lange zart ab, bis der Flecken verschwunden ist.

Man spare nicht an Benzinoform und erneuere auch das Lappchen oder die Watte öfters, damit durch den bereits aufgelösten und daran haftenden Stoff, welcher den Flecken verursacht hat, bei längerem Reiben nicht neue Flecken entstehen.

Ein zartes Reiben ist erforderlich, damit Gewebe und Stoff nicht angegriffen werden können, was besonders bei haarigen und wolligen Stoffen leicht der Fall sein könnte.

Bei denjenigen Stoffen, bei welchen selbst bei vorsichtigem Reiben ein Entfernen von Haar- oder Woll-Fasern zu befürchten ist, verfährt man derart, dass man einen Bogen weisses Lösch- oder Filtrierpapier etwa drei-

bis viermal zusammenlegt und mit Benzinoform stark durchtränkt, dann den befleckten Stoff darauf legt und mit einem ebenso zusammengefalteten Lösch- oder Filtrier-Papier die Stelle überdeckt. Dann presst man, entweder mit der Hand oder besser mit einem kalten Plättstahl, die obere Papierlage fest auf die untere, wodurch sich der dazwischen liegende Flecken löst und die Fettsubstanz von dem Benzinoform vollständig aufgenommen wird. Dieses Verfahren ist bis zur vollständigen Entfernung des Fleckens aus dem Stoffe zu wiederholen.

Auf diese Weise lassen sich die genannten Flecken aus Baumwolle, Wolle, gestrickten Waren, Seide, Atlas, Tuch, Möbelbezügen, Plüsch, Polstern, Weisszeug u. s. w. gut entfernen.

Vollständig unrichtig und unsachgemäss ist es, die befleckte Stelle mit Benzinoform zu befeuchten und dann mit einem Lappen trocken zu reiben. Hierbei lässt sich wohl auch die Fleckensubstanz lösen, aber da dieselbe nicht direkt von dem Stoffe entfernt wird, wird sie nur mehr ausgebreitet, so dass häufig an Stelle des vorhandenen kleinen Fleckens eine mehr oder weniger grosse Stelle mit deutlich sichtbarem Rande getreten ist.

Glacéhandschuhe lassen sich mit Benzinoform sehr vorteilhaft schnell reinigen, indem man dieselben mit Benzinoform vollständig übergiesst, mehrmals ausdrückt und wieder befeuchtet, dann über die Hand oder

eine hölzerne Form (Hand) zieht und mit einem reinen Tuche schnell trocken reibt. Bei farbigen Glacéhandschuhen kann man zur Hebung des Farbtones Essigsäure, die man vorher in etwas Alkohol gelöst hat, dem Benzinoform zusetzen. Besonders schmutzige Stellen, z. B. an den Fingerspitzen, kann man auch mit einer weichen Bürste, etwa Zahnbürste, und Benzinoform bearbeiten.

Sammet, Sammetkragen und dergl. werden von Flecken gereinigt, indem man dieselben mit Benzinoform vermittelt Watte betupft. Sind die Fettstellen entfernt, dann dämpft man den Sammet auf oder zieht denselben mit der Rückseite auf einem heissen Plättstahl hin und her, sodass sich die niedergedrückten Stellen wieder aufrichten.

WARNUNG!

Wie alles Gute und Praktische entweder nachgeahmt oder durch minderwertige Stoffe ersetzt wird, so geschieht es auch mit Benzinoform. Man achte deshalb beim Einkauf darauf, dass man nur das echte Benzinoform mit der umstehenden eingetragenen Schutzmarke erhält.

Das Wort „Benzinoform“, sowie das Warenzeichen sind unter No. 61960 u. 76875 Kl. 34 gesetzlich geschützt und wird jede missbräuchliche Benutzung strafrechtlich verfolgt.

Seit 43 Jahren haben sich die Pfaff-Nähmaschinen in jeder Hinsicht bewährt.
 Auch zur **Kunststickerei** sind sie vorzüglich geeignet.



Pfaff K Bogenstich-Nähmaschine
für Familien-Gebrauch



Pfaff H Zentralschiff-Nähmaschine für
Näherinnen, Wäschefabriken usw.



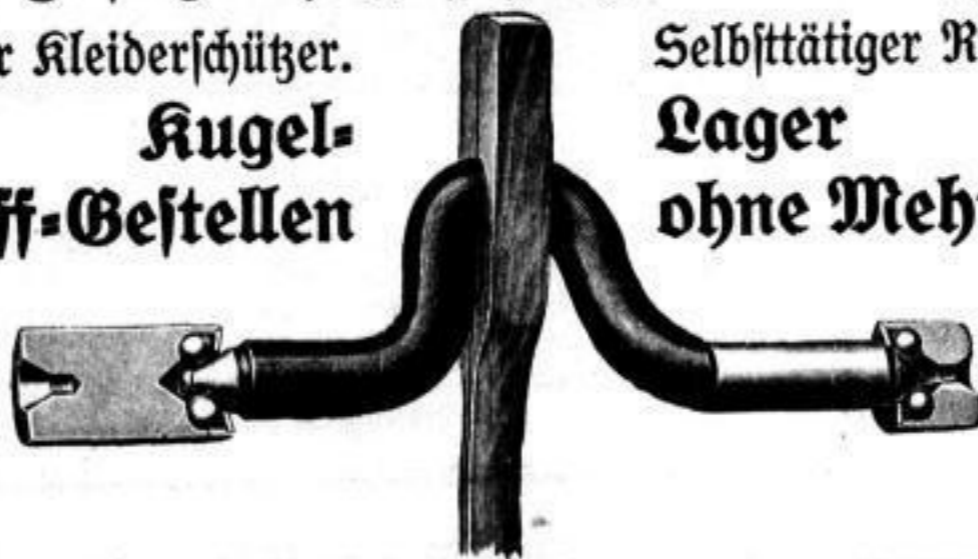
Pfaff Familien-Nähmaschine
mit Ziermöbel Nr. 00



Pfaff Familien-Nähmaschine
mit Ziermöbel Nr. 5

Neueste, gesetzlich geschützte Verbesserungen:
 Praktischer Kleiderschützer.
Kugel-
in allen Pfaff-Bestellen Selbsttätiger Riemenaufleger.
Lager
ohne Mehrberechnung,

wodurch ein sehr leichter Gang erzielt und



ein Ölen des Bestelles nur selten nötig wird.

Man verlange die ausführlichen illustrierten Preisbücher!

ständig überziesst, mehrmals ausdrückt und wieder befeuchtet, dann über die Hand oder verfährt man derart, dass man einen Bogen weisses Lösch- oder Filterpapier etwa drei- zugleich auch solche von Anilinfarben, Tinte, Rost, Obst, Wein und ähnlichem entfernt.

Pfaff-Nähmaschinen.

Ein guter Ausweg.

Die alte Geschichte!

Sie konnten zusammen nicht kommen,
Das Wasser war viel zu tief.

Nicht wegen des klaren, forellenreichen Schwarzwaldbächleins, das zwischen den beiden Höfen munter dahineilte, sondern wegen des grimmen Hasses, der seit vielen Jahren zwischen beiden Familien tobte. Der Kreuzhofbauer und der Oberhofbauer prozessierten nun schon so lange, daß man sie im ganzen Dorf nur die „Prozesshähne“ nannte, während die beiderseitigen Advokaten in der nächsten Stadt, wenn sie einander auf der Straße trafen, sich verständnisinnig zulächelten, indem sie der guten Einnahmequelle gedachten. Für des Kreuzhofbauers Lore und den Sepp vom Oberhof war das nun eine leidige Geschichte; denn sie hatten sich schon von der Schulzeit her lieb und wollten trotz aller Einwendungen der Alten nicht begreifen, daß sie sich wegen eines Aekers, dem Gegenstande des Prozesses, nicht „kriegen sollten“. Sie hätten auch noch lange warten müssen, wenn nicht ein Zufall ihnen zu Hilfe gekommen wäre und das ging so zu.

Ein Geschäftsreisender, ein lustiges Blut, kam in die Gegend, lernte im Wirtshaus den knorrigten Alten vom Kreuzhof kennen und hatte beim dritten Glas Wein bereits die ganze Geschichte vom Prozeß, dem Familienhaß und den beiden unglücklichen Liebesleuten haarklein ausgeforscht. Aus Mitleid mit dem jungen Paar – und vielleicht auch, weil er ein Geschäft witterte – beschloß er, den Alten und den Jungen zu helfen, brachte das Gespräch allmählich auf die großen Kosten und fortdauernden Unannehmlichkeiten eines solchen Prozesses und zog schließlich ein kleines Büchlein aus der Tasche, das er vor den Bauern hinlegte.

„Seht, Kreuzhofbauer, das habe ich mir auf der Reise gekauft, um mir durch Lesen über die Langeweile der Eisenbahnfahrt hinweg zu helfen. Es ist der „Böh von Verlichingen“ von unserem Goethe, und darin steht auch eine sehr lehrreiche Prozeßgeschichte, die vor ein paar hundert Jahren, gar nicht so weit von hier, auch im Schwabenländle spielte.“

„So, so, meinte der Alte, hat's damals auch schon Prozesse gegeben?“
„Freilich“, bekräftigte der hecke Reisende, „sogar gehörige Kosten und großen Ärger gab's anno dazumal schon, aber auch – gute Auswege, um die Sache in Ehren zu erledigen ohne die blanken Taler weiter in die Stadt zum Advokaten zu tragen.“

Der Kreuzhofbauer machte große Augen; als ihm der andere aber die Szene



zwischen Böh und dem Brautvater vorlas, ward ihm der Ausweg deutlich. Nachdem er gehört hatte, wie die beiden prozessierenden Bauern ihre Kinder miteinander verheirateten und ihnen das strittige Land als Hochzeitsgabe schenkten, wodurch der kostspielige Prozeß ein rasches Ende fand, da schlug er plötzlich mit der Faust auf den Tisch und rief, hochrot vom Wein und der Aufregung:

„So wird's auch bei uns gemacht, der Sepp soll die Lore haben und den Acker kriegen sie auch!“

„Bravo!“ „Recht so! Kreuzhofbauer!“ erscholl's von allen Seiten und es dauerte nicht lange, so saß auch der bisherige Prozeßgegner mit am Tisch, der Wein floß in Strömen und es war alles eine Herrlichkeit. Der Held des Tages aber war unser Geschäftsreisender, der die günstige Stimmung benützte, um im Dorfe nicht weniger als ein Duzend Nähmaschinen zu verkaufen, wovon der Kreuzhofbauer die feinste und teuerste für die künftige Haushaltung seiner Tochter erwarb. Am folgenden Sonntag schon

fand die Verlobung statt, die zugleich zum Veröhnungsfeste der beiden Familien wurde. Als sich die glückliche Braut im Sonntagsstaat an die bereits eingetroffene funkelneue Nähmaschine setzte, trat die künftige Schwiegermutter, bepackt mit allerlei Geschenken für die Aussteuer herzu, faltete nachdenklich die Hände und sagte mit bewegter Stimme: „Wie können doch die Menschen manchmal so glücklich sein, wenn sie nur ernstlich wollen!“

Damit schließen wir, und der freundliche Leser zieht vielleicht auch eine Lehre daraus.

Nachdruck verboten.

Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen bei:

Paul Schmelzer, Dresden, Ziegelstraße 19.

Die beste Waschmaschine.



Die Wäsche wird mit heißer Seifenlauge begossen

In unserem Zeitalter, das die Arbeitskraft des Menschen immer mehr durch die Tätigkeit der Maschine ersetzt, gehört es längst zu den Alltäglichkeiten, auch im Haushalt Maschinen zu den verschiedensten Zwecken zu begegnen. Alle einigermassen kraft- oder zeitraubende Tätigkeit erfordernden Arbeiten werden durch die Maschine besser, schneller und exakter besorgt, als es Menschenhände zu erreichen vermöchten. Es ist unter diesen Umständen nicht weiter verwunderlich, wenn eine der wichtigsten, aber auch unangenehmsten häuslichen Arbeiten, die Wäsche nämlich, längst



Die Wäsche wird ausgewrungen

ein willkommenes Objekt für unsere Haushaltmaschinen-Industrie geworden ist. Von den mancherlei Konstruktionen, die unter dem Namen „Waschmaschine“ im Laufe der Jahre auf den Markt gekommen sind, verdient eine ganz besondere Beachtung deshalb, weil sie alle Vorzüge, die man von einem derartigen Apparat beanspruchen darf, mit dem andern Vorzüge der größten Billigkeit vereint und deshalb im Interesse der geachteten Hausfrau wert ist, in den weitesten Kreisen bekannt zu werden. Es ist dies die „Weltwunder-Waschmaschine“, ein überall leicht aufzustellendes Möbel, von verblüffend einfacher Konstruktion und von großartiger Leistungsfähigkeit.

Die „Weltwunder-Waschmaschine“ besteht im wesentlichen aus einem Trog, der aus im Vollbad verzinktem Martinstahlblech angefertigt ist und halbkreisförmig hat. Das Stahlblech ist im Innern des Troges geriffelt.

Der zweite Teil der Maschine ist ein Reiber, der sich der Form des Troges anpaßt und infolgedessen an seinem Handgriff hin und her bewegt werden kann, daß die Rollen des Reibers über die geriffelte Fläche des Troginnern gleiten.



Der Reiber wird eingesetzt

Unsere Bilder veranschaulichen die Behandlung, die der Wäsche bei Benutzung dieser Maschine zuteil wird.

Die Wäsche wird wie bei der Handwäsche und bei jeder anderen Waschmaschine am Abend vorher eingeweicht, wobei man besonders schmutzige Stellen gründlich einseift. Als Behälter zum Einweichen kann man gleich die Maschine benutzen.

Am Waschtage selbst wird die eingeweichte Wäsche ausgewrungen und wieder in den Behälter der Maschine gelegt. Man nimmt dann gute und sehr heiße Seifenlauge, womit man die Wäsche begießt.



Mit heißem Wasser gespült

Hierauf wird der Reiber in die Maschine hineingesetzt und mit leichter Bewegung hin und her gezogen, ohne aufzudrücken.

Diese Arbeit ist eine so spielend leichte, daß sie tatsächlich ohne Anstrengung von einem Kinde bewerkstelligt werden kann.

Das Quantum Wäsche, das man auf einmal in die Maschine legen kann, beträgt etwa 30 Handtücher oder 10 Hemden oder 5 Bettlaken, also ebensoviel, wie die bisher bekannten teureren Systeme kurzzeit bewältigen. Die Arbeit dauert nur etwa fünf Minuten, worauf

man den Reiber wieder herausnimmt und die Wäsche herauswringt.

Sollte jedoch das eine oder das andere Wäschestück noch schmutzige Stellen aufweisen, so werden solche besonders schmutzigen Stücke bei der nächsten Füllung der Maschine nochmals durchgewaschen. Eine Bearbeitung mit der Hand ist in keinem Falle notwendig.

Wie schon aus dieser kurzen Darstellung hervorgeht, beruhen die Vorzüge der neuen Maschine hauptsächlich auf der Einfachheit der Konstruktion und auf der leichten und bequemen Handhabung. Sieht man ferner in Betracht,



Und mit leichtem Druck hin und her bewegt

daß die kinderleichte Bewegung, die der Maschine eigen ist, es ermöglicht, ohne jedes Risiko selbst Gardinen mit dieser Maschine zu waschen, ohne daß sie auch nur im geringsten leiden — so wird einleuchtend, daß mit der „Weltwunder-Waschmaschine“ in der Tat eine Erfindung von größter Wichtigkeit für jeden Haushalt gemacht worden ist.

Die weitere Behandlung der Wäsche ist dieselbe wie immer. Nach dem Auswringen wird zunächst mit heißem, klarem Wasser gespült, wodurch man bekanntlich eine schöne, weiße Wäsche erzielt. Das Nachspülen geschieht wie üblich mit kaltem Wasser. Zum



Und mit kaltem Wasser nachgespült

Ablaffen des schmutzigen Wassers bedient man sich des am Boden des Troges befindlichen Abflusses. Die Wäsche ist jetzt fertig zum Trocknen.

Der Hauptvorteil der neuen Waschmaschine beruht, wie schon erwähnt, in ihrer überaus leichten Handhabung. Eine Folge dieses

Vorzuges ist die Schnelligkeit, mit der selbst die schmutzigste Wäsche blendend weiß wird, ohne daß dadurch der Gründlichkeit des Waschprozesses irgendwie Abtrag geschieht. Bedenkt man ferner, daß die ganze Laufart der Maschine bei ihrer Unverwundlichkeit eine außerordentlich lange Gebrauchsdauer garantiert, so wird man sich um so lieber zur Anschaffung entschließen, als die Kosten der letzteren ungewöhnlich niedrig sind. Die hier abgebildete „Weltwunder-Waschmaschine“ kann man schon für M. 25.— haben, es wird sogar ein Modell ohne Unterteil für M. 15.— abgegeben. Das ist ein Preis, der für jede Haushaltung erschwinglich ist, und der überdies durch die Ersparnis an Zeit, Arbeit, Feuerung, Seife usw., die bei Benutzung des neuen „Weltwunders“ erzielt wird, sich schnell wieder einbringen läßt.

Der Vollständigkeit wegen sei noch bemerkt, daß der aus verzinktem Stahlblech bestehende



Der Reiber wird herausgenommen

Trog der Maschine nicht nur zum Einweichen, Waschen und Spülen der Wäsche, sondern auch als Kinderbadewanne, Aufwaschbütte usw. sich zweckmäßig verwenden läßt.

Diese neue, praktischste Waschmaschine, die von der Weltwunder Company, Hamburg, fabriziert wird, hat seit ihrem Aufkommen sich eine überaus große Anzahl Freunde erworben, die alle dankbar die Vorzüge der Maschine anerkennen und die Vereinfachung und Abkürzung jenes mühseligen heutzutage so beliebten Vorgangs loben, der den Namen „große Wäsche“ führt.



Darauf ist die Wäsche fertig zum Trocknen.

Die **Weltwunder-Waschmaschine** ist in Folge ihrer Vorzüge als: Kinderleichtes Arbeiten, schnelle und gründliche Wascharbeit (kein Nachwaschen), verblüffend einfache Handhabung, grösste Dauerhaftigkeit, äusserst billiger Preis, in wenigen Monaten die am meisten gekaufte und deshalb beliebteste Waschmaschine der Welt geworden und in vielen Tausenden von praktischen Familien im täglichen Gebrauch.

Auszeichnungen 1905: 2 Grand Prix, 1 Ehrendiplom und 6 Goldene Medaillen.

Gebrüder Eberstein, Dresden-Altmarkt, Königliche und Grossherzogliche Hoflieferanten.

Alleinverkauf der „Weltwunder“-Waschmaschine.

Dresdner Anzeiger

Nr. 302. Sonntag, den 2. August 1905. 178. Jahrgang.

Verschiedene Mitteilungen:

Die Königlichen und Grossherzoglichen Hoflieferanten Gebrüder Eberstein, Haus-, Küchen- und Luxuswaren-Geschäft in Dresden-Altmarkt, haben seit einigen Tagen eine hervorragend praktische Fleischhackmaschine „Record“ eingeführt. Sie hackt, wiegt, schneidet, reibt und malt alle in der Küche vorkommenden Materialien, als da sind: Fleisch, Spinat, Kraut, Zwiebeln, Zucker, Semmel, Mandeln, Kaffee usw. fein, mittelfein oder grob. Die Recordmaschine verstopft sich nicht, quetscht nicht aus, verstreut das Zerleinerte nicht, läßt keinen Rest zurück, bleibt lange scharf, da sie nachschleifbare, zweischneidige Stahlmesser hat, die auf beiden Seiten zu benutzen sind (kein anderes System besitzt diese geschäftlich geschützte Neuerung) und läßt sich sehr leicht reinigen. Außerdem ist diese Maschine mit einem geschützten Abstreicher (besteht auch keine andere Maschine) versehen, der das Zerleinerte selbsttätig von dem Messer abstreift und in das untergestellte Gefäß fallen läßt. Die Fleischhackmaschine wird allen Frauen eine erwünschte und nützliche Hilfe sein. Grösse 2 für kleinen und mittleren Haushalt kostet 5 M. 50 Pf., Grösse 3 für großen Haushalt 7 M. und für Geschäftsbetrieb 10 M. Gebrüder Eberstein nehmen jede Maschine anstandslos zurück, die nicht das leistet, was versprochen wird.

Fleischhack-Maschine

„Record“

hat wie keine andere in- oder ausländische Hackmaschine

Zweischneidige doppelseitig verwendbare Messer, Abstreichvorrichtung für das Geschnittene, Ausräumvorrichtung für den Rest, Kinderleichte Einrichtung ohne Klappenrichtung.

Zerkleinerungsmaschine Record ist keine amerikanische Nachahmung, sondern ein grundsolides deutsches Fabrikat, das vollkommendste seiner Art, ganz neuartig und von grösster Leistungsfähigkeit bei sehr einfacher Konstruktion. Die Ausführung ist erstklassig, die Verzinnung rein silberglänzend und beständig, die gesetzlich geschützten zweiseitig zu benutzenden Stahlmesser sind eine Erfindung von höchster Bedeutung und nebenbei konkurrenzlos. Der gesetzlich geschützte Abstreicher und Ausräumer verhindert das Verstreuen des Geschnittenen und räumt den letzten Rest aus der Maschine heraus, für die Hausfrauen höchst beachtenswerte Verbesserungen.



Auf Wunsch wird den Maschinen eine Pulverisierscheibe für 2 Feinheitsgrade beigegeben.

Grösse 2 für kleinen und mittleren Haushalt Mk. 5.50, Grösse 3 für grossen Haushalt Mk. 7.—, Grösse 4 für Geschäftsbetrieb Mk. 10.—

Gebrüder Eberstein, Dresden-Altmarkt, Versandhaus praktischer Neuheiten für Haus und Küche.

Die Verwendbarkeit der Weltwunder-Waschmaschine ist eine sehr vielseitige, sie dient nicht nur als Einweichbehälter, Waschmaschine und Spülwanne, sondern auch noch als Aufwaschbütte und als Kinderbadewanne, während man durch Auflegen eines Brettes einen Küchentisch herstellt, dessen Inneres als Aufbewahrungsort für schmutzige Wäsche dient.

Das unentbehrlichste Hilfsgerät für jeden Haushalt!



Weltwunder-Aufwaschbütte.



Weltwunder-Kinderbadewanne.



Weltwunder-Küchentisch.

Preise der Weltwunder-Waschmaschine

No. 1
Mk. 15.—

No. 2*)
Mk. 25.—
*) mit Messingablaufhahn mehr, wie abgebildet.